

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 25 Pfg., für auswärtige Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 377.

Verlags-Verantwortlicher No. 2958.

Sonntag, den 14. August.

Redaktions-Verantwortlicher No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
" " im Ausland 90 "

Zustellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die innere Lage Japans.

Dem Reuterschen Bureau geht ein vom 8. Juli datierter langer Bericht aus Tokio zu, der viel Interessantes enthält, und dem wir nachstehende Mitteilungen entnehmen: Die auffallendste Erscheinung ist die, daß die politischen Parteien und deren Zeitungen seit Ausbruch des Krieges jeder politischen Vernehmung enthalten, die den Eindruck erwecken könnte, daß innerhalb Japans Uneinigkeit herrsche. Damit ist nicht gesagt, daß man die Politik der Regierung allgemein billigt, vielmehr wird sich die Kritik hörbar machen, sobald die eigentliche Gefahr verschwunden ist. So bemerkt man beispielsweise die Bedingungen, unter denen die Anleihe in London und New-York gemacht wurde, als erniedrigend für die japanische Ehre. Vor allen Dingen hält man es für durchaus überflüssig, daß die Zolltarife als Sicherheit angeboten wurden, und als besonders beeinträchtigend erscheint die Bestimmung der Zahlung der Jahreszinsen in zwölf monatlichen Raten. Da diese Bestimmung in dem kaiserlichen Erlass durch den die Anleihe autorisiert wurde, nicht vermerkt war, schließt man, daß sie die Folge eines Privatkommens ist.

Die Japaner sind fest davon überzeugt, daß sie in dem Kriege Sieger bleiben werden. Sie weisen darauf hin, daß selbst ihre Kavallerie, die für den schwächsten Teil des Heeres galt, sich den Kosaken trotz des Rufes, der diesen vorausging, mehr als gewachsen zeigte. Man achtet darauf, daß die Kampfesweise der Kosaken veraltet sei, während die japanische Kavallerie nach den modernsten Grundfätzen ausgebildet sei und dabei den kriegerischen Geist der Masse besitze.

Fenilleton.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Groß-Reinemachen. — Auf den Straßen. — Es ist ein Skandal. Die falschen Stempel. — Gesundheitsgefährdungen. — Wein-Verkehr. — Der Kampf gegen den Alkohol. — Umwandlungen älterer Museen. — Der neue Römische Saal. — In der Nationalgalerie.

Groß-Reinemachen in Berlin! Ist das schon in einer einzelnen Haushaltung ein unangenehmes Ding, dem die Männer gern so weit wie möglich aus dem Wege gehen, wieviel mehr nun erst in einer Stadt von nahe zwei Millionen Einwohnern. Mit dem frühlichen Umherflanieren, das ja zu den Hauptreizen einer großen Stadt gehört, ist es dann böß bestellt, überall muß einem laut entgegen: „Achtung!“ — „Vorsicht!“ — „Was da!“ und statt die Augen planlos umherzuwerfen lassen, muß man sie bald nach oben, bald nach unten richten. Denn oben sind an den Häusern die Anstreicher, Kleinfacheure, Dachdecker beschäftigt, unten aber wird gewandelt und werden vielfach die Eingeweide des feineren Angetümms, Berlin genannt, bloßgelegt: mit Erntemaschinen sieht man bei dieser Gelegenheit die beträchtliche Anzahl von Röhren, Kanälen, Kabeln usw., die heutzutage überdeckt sind, um allen Ansprüchen der Hygiene, des Verkehrs, der Beleuchtung usw. zu genügen.

So beträchtliche Anstrengungen fortgesetzt gemacht werden, daß Berlin den Ruf genießt, in gesundheitlicher Beziehung oben unter den europäischen Hauptstädten zu stehen, so viele Versuche werden von anderer Seite unternommen, um jenen Bestrebungen der städtischen und staatlichen Behörden entgegenzuarbeiten. Eine nette Sache ist die, daß die soeben aufgedeckte Einwegung verdorbenen und minderwertigen Fleisches in Berlin. Und nur durch Zufall kam man dahinter, daß in unserer Hauptmarkthalle beschäftigter Tierarzt die Decke eines Schlächterwagens hoch und bewerkte ein Kinderviertel, das, obwohl es den amtlichen Fleischschau-Stempel trug, auf den ersten Blick als völlig verderben erkannt wurde. Die sogleich angestellten poli-

Die finanzielle Lage Japans wird als günstiger bezeichnet, als man erwartet hatte. Die Kosten des Krieges waren bisher geringer, als man vorausah. Sie erreichten bis jetzt nur zwei Drittel der Schätzung. Der Handel mit dem Auslande litt nicht wahrnehmbar, aber die Notwendigkeit der Mietung von Schiffen für militärische Zwecke hat natürlich die Einnahmen aus dem Handelstransportwesen verringert. Den schwersten Verlust erlitt Japan durch das Fernbleiben der Reisenden. In Friedenszeiten nimmt Japan jährlich Millionen von Yen von Besuchern ein, die aus allen Teilen der Welt, besonders aus England und Amerika nach Japan kommen. Der Krieg hat die Besucher in diesem Jahre abgeschreckt. Dabei ist man überzeugt davon, daß der Krieg langwierig sein wird und verhehlt sich nicht, daß Japan verpflichtet ist, eventuell seinen letzten Pfennig zu opfern, um aus diesem Daseinskampfe siegreich hervorzugehen. Die Ernteausichten sind außerordentlich günstig. Die Produktion von Rohseide übertraf die des Vorjahres, und Japan besitzt die Mittel, wenn nötig, den Krieg noch zwei Jahre fortzusetzen.

Wir geben den Schluß des Artikels, da dieser Schluß sich auf Deutschland bezieht, im Wortlaute wieder. „Sowohl vor wie nach Ausbruch des Krieges haben die japanischen Staatsmänner natürlich Frankreich und Deutschland sehr scharf beobachtet. Der Fortschritt der Ereignisse hat den Eindruck geschaffen, daß die Neutralität Frankreichs, wenn dieses auch der Bundesgenosse Russlands ist, weniger Veranlassung zum Argwohn bietet als diejenige Deutschlands. Die Politik des letzteren ist der immerwährende Gegenstand des Argwohns und der Erörterung in Japan. An einem Tage kommt ein Telegramm, in dem das freundliche Verhalten und die anerkennenden Bemerkungen des Kaisers dem japanischen Militärattaché in Berlin gegenüber erwähnt werden und sofort darauf läuft aus Privatquelle die Nachricht ein, daß Se. Majestät, als er im Mai die fremden Militärattachés in Potsdam empfing, von dem japanischen Offizier so gut wie keine Notiz nahm und den russischen Attaché mit einer langen und herzlichen Unterhaltung beehrte.“

Der deutsche Kaiser sandte eine Beileidskundgebung an den Zaren, als die Petropawlowsk versenkt wurde, als aber die Datsue mit manchem braven Mann auf den Boden des Meeres geschickt wurde, erhielt Japan kein Zeichen der Freundschaft vom Kaiser. Graf Arco-Valley, der deutsche Gesandte in Tokio, ist sehr beliebt und geachtet und er hält auch die größte Kleinigkeit, die dazu dienen kann, Japans Freundschaft zu gewinnen oder Japans Verdacht gegen Deutschland zu beschwichtigen, für beachtenswert. Japan vermag aber nicht die bittere Erfahrung zu vergessen, die es bei Schluß des Krieges gegen China im Jahre 1895 machte. Japan hatte als Schüler in Wissenschaft, Politik und militärischer Organisation

zu den Füßen Deutschlands geknien und vertraute fest auf dessen Freundschaft. Um so bitterer war die Überraschung, als Deutschland der europäischen Vereinigung beitrug, um Japan zu zwingen, auf die Rechte zu verzichten, die es sich durch seine Energie und seine Stärke erworben hatte. Welche Haltung Japan jetzt gegenüber Deutschland annehmen soll, ist eine schwierige Frage für die japanischen Staatsmänner.“

Die Höchstbesteuerten im Regierungsbezirk und in der Stadt Wiesbaden heute und vor 12 Jahren.

Im Jahre 1892/93, also dem Jahre des Inkrafttretens der neuen preussischen Einkommensteuer-Gesetzgebung, hatte der preussische Staat in seiner Gesamtheit 2108 Einkommensteuerziffern mit einem Einkommen von mehr als 100 000 M. aufzuweisen oder 0,09 % der Anzahl der überhaupt veranlagten Jenfiten. Diese 2108 Jenfiten der obersten Einkommensklasse brachten an Einkommensteuer 23 874 900 M. ein oder 19,12 % des gesamten Solls an solcher. Unsere beiden hiesigen Bezirke sind in diesen Ziffern wie folgt enthalten:

Bezirk	Jenfiten mit mehr als 100 000 M.	Proz. sämtlicher Jenfiten	Steuerhöhe in M.	Proz. des gesamten Solls
Kassel	9	0,02	101 400	4,22
Wiesbaden	191	0,24	2 274 000	28,88

Unser Regierungsbezirk Wiesbaden erfreute sich also schon damals eines ganz beträchtlichen Vorsprungs auf diesem Gebiete vor unserem Schwesterregierungsbezirk Kassel, und stand auch im preussischen Gesamtstaate mit dem Prozentualanteile der Jenfiten mit über 100 000 M. Einkommen an dem gesamten Einkommensteuersolle recht hervorragend da. Denn nur die Stadt Berlin, der Regierungsbezirk Arnberg und der Regierungsbezirk Opperu haben in dieser Hinsicht höhere Prozentualziffern aufzuweisen, und zwar 28,91 bezw. 29,60 und 31,77 %.

Interessant ist es nun, diesen Ziffern diejenigen vergleichend gegenüberzustellen, welche sich für das Steuerjahr 1903/04 ergeben, den neuesten Zeitraum also, der nach Lage der staatlichen Einkommensteuerstatistik auf diesem Gebiete bis jetzt in Betracht gezogen werden kann. Das Bild ist das folgende:

Kassel	42	0,05	5 49 000	14,26
Wiesbaden	336	0,22	4 240 400	32,26

Die Anzahl der vorhandenen Jenfiten mit mehr als 100 000 M. Einkommen ist daher in beiden Regierungsbezirken ganz wesentlich gestiegen, und zwar insgesamt um 178, nämlich von 200 auf 378, und im Regierungsbezirk Wiesbaden von 191 auf 336, also um 145, oder um mehr als zwei Drittel der gesamten Zunahmeziffer. Trotz dieser enormen Vermehrung der positiven Ziffer dieser oberen Zehntausend in unserem Bezirke hat ihr verhältnismäßiger Anteil an der Gesamtzahl der in demselben vorhandenen Jenfiten aber nicht zu-, sondern abgenommen, nämlich von 0,24 auf 0,22 %. Die höchsten Steuer-

zeitlichen Untersuchungen ergaben, daß sich verschiedene Schlächtermeister falscher Stempel, die täuschend den echten nachgeahmt waren, bedient hatten, um Fleisch von erkrankten Tieren einzuschmuggeln, und das wahrscheinlich schon seit geraumer Frist und in beträchtlichem Umfange. Was aber das schlimmste ist: wir haben keinerlei Sicherheit, daß nicht der gleiche schändliche Betrug sich wiederholt oder daß jene Schurken, die um geringen Verdienstes willen das Leben ihrer Mitmenschen auf das ernstlichste gefährden, andere Pfliffe und Schliche ausüben, die behördlichen Vorkehrungsmaßnahmen zu umgehen. Hier würden nur die strengsten Gefängnis- und Geldstrafen abschreckend wirken. Aber das es höchstens einige Monate hinter den eisernen GARDINEN gibt, ermutigt ja jene Banditen zu immer neuen Verwahrlosten. Da müßte seitens der Gerichte ganz anders hineingewirkelt werden, um jenen Verbrechern die Lust zu Wiederholungen zu benehmen — aber freilich, wir leben ja in der Zeit der Paragrafen, und Paragraphen sind soviel des Strafgesetzbuches schreibt eben das und das genau vor, und dagegen läßt sich dann nichts machen!

Es ist gut, daß man nicht immer hinter die Kulissen der Verpflegung einer Weltstadt guckt. Was alles mag allein zusammengespant werden auf dem Gebiet der edlen Nachgassen! „Vorzüglicher Moselwein, inkl. Flasche 60 Pfennig“, so liest man häufig auf rebenumrankten Anzeigen in den Schaufenstern unserer Kaufleute. Dr. der Gedanke allein schon macht einen schaudern. „Freude sprudelt in Pokalen, in der Traube goldnem Blut“, singt Schiller, aber die Freude a conto eines Mosels für 60 Pfennig inkl. Glas muß ein unheimlich Ding sein. Um den Mißbräuchen im Weinhandel entgegenzutreten, war hier in der letzten Woche der „1. deutsche Weinkongress“ veranstaltet worden, mit dem eine Probe naturreiner Weine verbunden war. Die Beteiligung scheint keine zahlreiche gewesen zu sein, und drangen nur wenige Mitteilungen über den Ausfall der Probe und die Verhandlungen selbst in die Öffentlichkeit. Die Sache mag nicht ganz richtig angefaßt worden sein. Schade, denn es muß den realen Firmen daran liegen, daß der Weinhandel nicht durch die in ihm zurzeit üblichen Handelsgebräuche dauernd geschädigt wird. Das ist gerade jetzt doppelt wichtig, wo seitens der Tempe-

renzier gewaltige Anstrengungen gemacht werden, um auch in Deutschland Boden zu gewinnen. Zählen doch die deutschen Abstinenz-Vereine schon bereits über 50 000 Mitglieder, und ward erst vor kurzem in Altona ein „Allgemeiner Deutscher Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus“ gegründet, um in umfassender Weise Sorge zu tragen für ein Bekannterwerden der Zwecke dieses Verbandes, der u. a. wissenschaftliche Vortragskurse zum Studium der Alkoholfrage in allen Teilen Deutschlands einrichten oder unterstützen will. Ferner ist in unserer „Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt“ eine Sonderausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus eingerichtet worden, die uns einen Einblick in die außerordentlich regsame Propaganda der betreffenden Vereinigungen ermöglicht, die während der letzten Jahre erschienenen Broschüren, Flugblätter, statistischen Tabellen usw. zählen nach Hunderten. Wie man hier gelegentlich hört, spüren die Beinhändler schon den Einfluß jener Bewegung und haben den Kampf derart aufgenommen, daß auch sie Flugblätter in harten Auslagen verbreiten, welche die Ausführungen der Temperenzler zu widerlegen suchen. Zwei liegen mir vor: „Alkohol ist das Leben“ und „Was Goethe und Schiller tranken“, letzteres mit vielen Zitaten der Dichter, in denen der Wein als freudenspendend gepriesen wird. Nun aber führen auch die Alkoholgegner in der erwähnten Ausstellung Goethe für ihre Zwecke an. Also Goethe gegen Goethe! Von dem Weimarer Großen stammen einige Verse: „Beherzigung“, die in diesem Streit der Meinungen recht zu beherzigen wären: „Eines schied sich nicht für alle! Sehe jeder, wie er's treibe, Sehe jeder, wo er bleibe!“ Und das wollen wir befolgen!

Die sommerliche Zeit benutzen auch unsere Museen zur gründlichen Lüftung und zu einem allgemeinen Feldzuge gegen den Staub, der ja ein argger Feind unserer Kunstsammlungen ist. In verschiedenen Teilen unseres alten Museums gibt's bald einen tüchtigen Rehraus, wird doch der Inhalt vieler Säle nach dem benachbarten Kaiser Friedrich-Museum hinübergeschafft, das am 18. Oktober, dem Geburtsstage Kaiser Friedrichs, eingeweiht werden soll. Das neue Museum wird hauptsächlich die der Renaissancezeit entstammenden Werke be-

pflichtigen haben sich also auch in unserem Regierungsbezirk verhältnismäßig nicht in dem Umfange vermehrt, wie die Angehörigen der übrigen Klassen. Das Gegenteil tritt dann wieder bei Betrachtung des gesamten Steuerfolls zutage. Denn der Anteil der Jesuiten mit mehr als 100 000 M. Einkommen an demselben hat positiv von 2 274 000 auf 4 240 400 M. und verhältnismäßig von 28,88 auf 32,26 % zugenommen.

Was nun diese Verhältnisse in unserer Stadt Wiesbaden anlangt, so waren in derselben an Jesuiten mit einem Einkommen von mehr als 100 000 M. vorhanden:

1892/93 . . . 21 oder 0,21% mit 140 000 M. Steuer oder 11,33%
 1903/04 . . . 43 . . . 0,22% . . . 415 600 . . . 18,73%

Die Gesamtzahl der bei uns vorhandenen Jesuiten mit mehr als 100 000 M. Einkommen hat also um 22 zugenommen, während ihr Prozentanteil an der Gesamtzahl der in unserer Stadt vorhandenen Einkommensteuerpflichtigen von 0,21 auf 0,22 % und ihr Einkommensteuerfoll von 140 000 auf 415 600, also um 275 600 M., gestiegen ist. Ramentlich die letztgedachte Tatsache bedeutet ein ganz enormes Vorwärt, und zwar von 7,40 % am Gesamteinkommensteuerfoll. Aus den physischen und nichtphysischen Personen ergibt sich die vorberechnete Gesamtzunahme von 275 600 M. wie folgt: Die Anzahl der vorhandenen physischen Personen mit einem Einkommen von mehr als 100 000 M. nahm in unserer Stadt von 19 auf 40, also um 21, ihr Einkommensteuerfoll aber von 109 800 auf 370 000 M., also um 260 200 M., zu. Ebenso hatte auch die Anzahl der vorhandenen nichtphysischen Personen, also der Aktiengesellschaften usw., eine Zunahme aufzuweisen, wenn auch verhältnismäßig nicht annähernd in dem Umfange der Vermehrung der physischen Personen, nämlich nur von 2 auf 3. Doch stieg ihr Einkommenfoll von 26 400 auf 45 600 M., also um fast das Doppelte, eine Tatsache, die als immerhin noch recht wohlbefriedigend bezeichnet werden muß.

Der russisch-japanische Krieg.

Japan und seine Gefangenen.

Die „Daily News“ teilen auf Bitten des japanischen Informationsbureaus einige Details über die Behandlung mit, die Japan seinen Gefangenen zuteil werden läßt. Das genannte Bureau wurde auf kaiserlichen Befehl im Februar gebildet und hat sein Hauptquartier in dem Kriegsministerium zu Tokio. Der Präsident, Generalmajor Ichimoto, setzte sich mit den kommandierenden Offizieren im Felde, mit den Marinebehörden und mit dem roten Kreuz in Verbindung und forderte Berichte über die Kriegsgefangenen und über die Gefallenen des Feindes ein. Das Bureau erhält auf diese Weise umgehend Nachricht und beantwortet die aus aller Welt einlaufenden Fragen. Alles Eigentum, das bei den Gefallenen gefunden wird, wird dem Bureau zugeschickt und geht durch den französischen Gesandten den Verwandten der Gefallenen in Rußland zu. Unterhaltungen werden dankend entgegengenommen. Bis jetzt gingen vom Baron 50 Yen (100 M.) zur Verteilung an vier russische Gefangene ein. Das Oberhaupt der russischen orthodoxen Kirche sandte Kuchen, Öle, Kerzen, Kreuze und Ikonen. Der General der Kavallerie, v. Baal, übermittelte durch den deutschen Gesandten in Tokio 507 1/2 Yen für seinen ältesten Sohn. Über jeden Gefangenen wird genau Buch geführt. Die Gefangenen selbst sind bei der Stadt Matsujama auf der Insel Sachalin untergebracht. Alle Gaben für die Gefangenen werden von der Staatsbahn unentgeltlich befördert und sind auch kostenlos.

* Der Krieg und der diesjährige Teetransport. Der russisch-japanische Krieg hat unter den vielen Folgen und Wirkungen, die er nach sich gezogen, auch eine Verlegung

der Routen nötig gemacht, auf denen der chinesische Tee transportiert wird. Man muß jetzt wieder auf die alten Fahrstrassen zurückgreifen, auf denen vor Eröffnung der transibirischen Eisenbahn der Tee befördert wurde, denn die Eisenbahnlinien sind jetzt durch den Krieg völlig in Anspruch genommen. Auf drei Straßen kam früher der Tee nach Europa. Auf dem Rücken der Kamele wurde er quer durch die Mongolei gebracht über Urga und Kiachta, er ward zu Schiff den Amurfluß hinuntergeführt und dann auf dem Seewege weiter befördert; auch brachten ihn Schiffe von Schanghai und Hongkong bis nach Odessa. Der Weg den Amurfluß hinauf hat jetzt jegliche Bedeutung verloren, und so muß also in diesem Jahre wieder der lange Marsch durch die Mongolei angetrieben werden, den so lange Jahre die Kaufleute gezogen waren und den man in unserer Zeit der Eisenbahnen und des schnellen Verkehrs wohl nie mehr geglaubt hatte, einschlagen zu müssen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 14. August.

Das Datum bei eigenhändigen Testamenten.

Gemäß der in § 2231 Abs. 2 des B. G. B. enthaltenen Formvorschrift müssen eigenhändige Testamente von dem Erblasser eigenhändig unter Angabe des Ortes und Tages geschrieben und unterschrieben sein. Nach dem Wortlaut dieser Bestimmung sollte man glauben, daß es genügt, wenn ein solches Testament überhaupt ein Datum enthält. Dies ist jedoch keineswegs der Fall. Die Rechtsprechung stellt sich vielmehr auf den Standpunkt, daß das angegebene Datum ein richtiges, der Wahrheit entsprechendes sein muß. In diesem Sinne entschied auch am 1. Juni d. J. der dritte Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts in folgendem Falle: Eine am 15. Januar 1903 in der Universitäts-Klinik zu Bonn verstorbenen Ehefrau hat als ihre gesetzlichen Erben ihren Ehemann und sechs Geschwister hinterlassen. Durch eigenhändiges Testament, welches das Datum „Sechtem, den 10. Januar 1903“ trägt, setzte sie ihren Ehemann als alleinigen Erben ein. Dieses Testament sollten zwei der übrigen gesetzlichen Erben u. a. deshalb als nichtig an, weil das Testament nicht am 10. Januar 1903 zu Sechtem, sondern frühestens am 13. Januar 1903 in der Klinik zu Bonn errichtet worden sei. Von dem Landgericht zu Bonn wurde die Anfechtungsklage der übrigen zwei gesetzlichen Erben gegen den Ehemann der Erblasserin als unbegründet abgewiesen. Das Oberlandesgericht hob das landgerichtliche Urteil auf und legte durch bedingtes Endurteil dem Beklagten — nämlich dem Ehemann der Erblasserin — einen Eid auf, daß es wahr sei, daß das Testament in seiner Gegenwart von seiner verstorbenen Ehefrau zu Sechtem am 10. Januar 1903 geschrieben sei. Im Schwörungsfalle bleibt es bei dem landgerichtlichen Urteil, im Falle der Eidesverweigerung dagegen wird der Anfechtungsklage stattgegeben und das Testament für nichtig erklärt. In der Urteilsbegründung des Oberlandesgerichts ist folgendes ausgeführt: Das angefochtene Testament genügt den Formvorschriften des § 2231 Abs. 2 B. G. B. Bezüglich der Form des eigenhändigen Testamentes bestimmt das Bürgerliche Gesetzbuch an der bezeichneten Stelle, daß die Erklärung vom Erblasser unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschrieben sein muß. Diese Vorschrift „unter Angabe des Ortes und Tages“ ist dahin zu verstehen, daß das Datum der Wahrheit entsprechen muß, und daß der Mangel der richtigen Daterung die Nichtigkeit des Testamentes gemäß § 125 B. G. B. bewirkt. Der erste Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches führt unter den Testamentformen das eigenhändige Testament nicht auf. Erst die Kommission hat auf Antrag von Abgeordneten aus dem Gebiete des französischen Rechtes, die auf Erleichterung der Testamenterrichtung in der in ihrem

Rechtsgebiete zugelassenen Form des eigenhändigen Testamentes hinwiesen, die Aufnahme dieses Testamentes in das Gesetz beschlossen. Daraus ergibt sich, daß das eigenhändige Testament, wie es in dem Gebiete des französischen Rechtes zulässig war, hat übernommen werden sollen. Dort vertrat aber Theorie und Praxis fast unanahmslos den Standpunkt, daß die Vorschrift des Artikels 970 des code civil, das eigenhändige Testament müsse sein „date“ bei Vermeidung der Nichtigkeit ein wahrenheitsgemäßes Datum verlange. Auch das Reichsgericht weist zur Begründung dieser Ansicht für das neue Recht weiter darauf hin, daß die Fassung „unter Angabe des Ortes und Tages“ in § 2231 Abs. 2 B. G. B. gegenüber dem „date“ in Artikel 970 des code civil die Absicht des Gesetzgebers erkennen lasse, daß der Erblasser zur Angabe des richtigen Datums genötigt sein soll. Die Beweislast, daß das Datum ein unrichtiges und deshalb das Testament nichtig sei, treffe diejenigen, welche dasselbe aufsetzten.

— Maria Himmelfahrt. Das Fest Maria Himmelfahrt, welches unsere katholischen Mitbürger am Sonntag feierlich begehen, gehört zu den ältesten Marienfesten und nimmt unter diesen als Krone aller Gedächtnistage den ersten Platz ein, worauf auch der Beiname „Brauens-Frauentag“ schließt. An diesem Tage findet noch heute in allen katholischen Kirchen die Kräuterweihe statt, die in Bälchen zusammengebunden sind. Vor Sonnenaufgang und ohne Messer müssen die Kräuter gesammelt sein, wenn sie nicht ihre segensbringende Wirkung verlieren sollen. In Süddeutschland führt der Feiertag den Namen „Wurzweihe“, am Rhein „Marienweihe“, in Bayern „Wälschfrauentag“. Die Zeit vom heutigen Tag bis zum nächsten Marienfest (8. September), das sogenannte „Braundreißigen“, werden vom gläubigen Landvolk besonders zum Graben benutzt, weil die Kraut- am freundschaftlichen gesamt ist. Die gesammelten und geweihten Kräuter sollen vor Blitz, Krankheit, Tod und bösen Geistern schützen, doch muß ein echter Kräuterkundiger mindestens 9 Kräuter enthalten, wobei die Königskerze und eine Getreideart nicht fehlen darf. In Nassau entnimmt man beim Herannahen eines Sturmes dem geweihten Strauß einige Stengel, bepresst sie mit geweihtem Wasser und wirft sie ins Feuer, indem man spricht „Gott walt's!“ Die Kräuterweihe führt übrigens auf einen altheidnischen Brauch zurück; um diese Zeit brachte man den Göttern Minerva, Athene, Opfer und Blumen und rief sie um Hilfe gegen die zu dieser Zeit auftretenden Stürme. An Stelle der Göttinnen trat Mana. Am Sonntag des Maria Himmelfahrt findet in manchen Orten des Rheinlandes der sogenannte Holzäpfeltag statt; die Bauern legen am Vorabend den Mädchen einige Holzäpfel ins Haus, zum Zeichen, daß sie eingeladen sind. Auch hinsichtlich des Weines weist man Maria Himmelfahrt eine Bedeutung bei, und zwar soll die Witterung an diesem Tage einen wesentlichen Einfluß auf das Gedeihen des Weines haben, denn es heißt:

Hat unsre Frau gut Wetter,
 Wenn sie zum Himmel fährt,
 Gewiß sie guth Wein beihert.

In den weltlich-katholischen Weingebenden ist natürlich ein Feiertag, der gerade in die wichtigste Zeit des Weinbaues fällt, seine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Reben und den Ausfall der Traubenlese haben, was noch in vielen anderen sogenannten Bauern- und Weinregeln treffend, mitunter sehr drastisch zum Ausdruck kommt.

— Residenz-Theater. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen Montag den 15. der Verkauf der Abonnementsbillets, sowohl der Dugendkarten als auch der Plätze 50 Stück, beginnt. Derselbe findet im Bureau des Residenz-Theaters statt täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr und von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr.

herbergen; dann in den hellen Räumen dürfte sich erst zeigen, welche köstliche Schätze der mittelalterlich-italienischen Kleinkunst wir besitzen, bisher gelangten sie überhaupt nicht zur Geltung. Auch in jüngster Zeit wurden einige wundervolle Neuerwerbungen gemacht, so verschiedene Bronzen Donatello's und Giovanni da Bologna's, die von seltener Schönheit sind, vor allem des letzteren „Kämpfer“ eine zierliche Gruppe voll sprühenden Lebens und markigster Kraft.

Den frei werdenden Raum kann unser Altes Museum vorzüglich gebrauchen, da die Sammlungen aus der griechischen und römischen Zeit dringend einer besseren Platzierung bedürfen, lagern doch ferner noch zahlreiche wertvolle Funde wohlverpackt in vielschichtigen Kisten in den Kellerräumen, seit Jahren ihrer Aufrechterhaltung und Aufstellung harrend. Nützlich ist anzuerkennen, daß unsere Museumsverwaltung schon jetzt an eine allmähliche Neuordnung der klassischen Altertümer gegangen ist und den Anfang mit den römischen Originalskulpturen gemacht hat, die seit kurzem in einem besonderen „Römischen Saal“ vereint sind. In erfolgreicher Weise wurde hier zum erstenmal der Versuch unternommen, die Bildwerke einer bestimmten Epoche in chronologischer Weise und unter Berücksichtigung der einzelnen Kunstgattungen und -Strömungen aufzustellen, ein Versuch, der, nachdem er gut gelungen, auch bei den anderen Abteilungen des Museums bezüglich der antiken Kunst seine Nachahmung finden soll. Interessant ist es, bei den Porzellanvafen zu beobachten, wie allmählich die Kunst, die Natur ganz getreu bis zu den unwesentlichsten Punkten wiederzugeben, verschwindet und eine mehr künstlerische Auffassung Platz greift — da ist beispielsweise der Kopf eines Jünglings, den man immer wieder und wieder betrachtet, flott und charakteristisch ist die feste Haltung, das Haar fällt wirr in die Stirn, es muß ein Prachtstück gewesen sein, dieser etwa zwanzigjährige Zeitgenosse eines Nero. Künstlerische Meisterschaft zeigt der leider beschädigte Marmorkopf eines Negers, der finstere Ausdruck des Gesichtes ist großartig gelungen, dabei hat man die Empfindung, daß die Ähnlichkeit eine erstaunliche gewesen sein muß. Nicht minder ausdrucksvoll ist ein lebensgroßes Standbild des Augustus, den Kaiser in vornehm-sicherer Haltung mit ausgestrecktem Arm darstellend, ferner eine Büste des Hadrian aus grünem Basalt. Zu den Museums-Schmuckstücken gehört ein dem zweiten Jahrhundert n. Chr. entstammender Sarkophag mit plastisch herangearbeiteten Szenen aus der Medea-Sage, künstlerische Gestaltungskraft wie

technische Arbeit deden sich in vorzüglicher Weise; von annuender Wirkung ist ein Kinderarkophag, dessen Fries spielende Erosen zeigt — welche schöne Idee. Herr Satrius major, der zur Zeit des Berns lebte, und zwar in Calvatone in Oberitalien, hat es sich gewöhnlich nicht träumen lassen, daß sich bereits, nach achtzehn Jahrhunderten, die germanischen Barbaren an seinem Wehgeschenk, einer vergoldeten bronzenen Siegesgöttin, freuen würden — und wie sehr freuen, denn es ist ein bewundernswertes Werk von lieblicher Grazie. Sehr fesselnd sind ferner die Bruststücke eines Götterlandes dieses von Horum des Trajan in Rom, inmitten der Blumengewinde lachen und schalkhaft Amoretten an. — Auch dieser neue römische Saal beweist, welche Reichthümer wir besitzen, es fehlt bisher nur an dem erforderlichen Raum, ihren vollen Eindruck zu genießen.

Einen würdigen Nachklang des Verweilens unter den Erinnerungen an Rom's urenigen Glanz bildet der Besuch des oberen Saales der National-Galerie, in welchem eine Anzahl Bildnisse aus Privatbesitz angeordnet ist, zunächst eine feiner herrlichste Schöpfung, das „Meeresidyll“, dann zwei verschiedene Ausführungen der Totentanz — die eine ganz ernst, düster, ein ergreifendes Nachstück, die andere mehr von friedlicher Stimmung, mit dem letzten Verglimmen der scheidenden Sonne —, ferner Pan und Dryaden, der Salome-Kopf, die Fischprodigt des heiligen Antonius, die blumenspreuende Flora und eine Herbstlandschaft. Wie tief bedauernd man es, daß all dies nur geltehenes Gut ist, daß wir nicht eine der Totentanz für immer hier behalten können. Welch einen eigentümlichen Zauber üben doch diese Bildnisse aus, wahrlich, das ist gemalte Musik!

Die englische Presse.

London, August 1904.

Die englische Presse besteht in Deutschland noch immer ein ganz außerordentliches Renommee, das sogar zur Folge hat, daß ihren Vertretern in der Reichshauptstadt eine Stellung eingeräumt wird, wie sie selbst die Korrespondenten der ersten einheimischen Zeitungen nicht genießen. Früher war dieser Ruf auch durchaus gerechtfertigt, denn nicht nur wurden die Londoner Blätter ebenso wie die in den großen Provinzstädten mit bedeutenden Kapitalien ins Leben gerufen und konnten sich so die besten Informationen verschaffen und die geeignetsten Kräfte anstellen,

sie legten auch Wert darauf, nur wirklich verlässliche Nachrichten zu bringen. Der Eitel, in dem die Artikel der vornehmsten Zeitungen geschrieben waren, ließ sich voraussetzen, noch den Lesern an; die Tagespresse hat keine literarischen Leistungen bieten, sondern nur Wissenswerte, das sich in den letzten Stunden in der Zeitunggetragen, bringen. Sensationelles war daraus bekannt, in würdiger Form wurden die Meldungen den Lesern übermittelt.

Diese Ansichten sind nun aber längst über Bord geworfen, und die „Times“ sind vielleicht heute nur noch das einzige Blatt, das der alten Tradition gemäß geschrieben wird. Der Grund dafür ist teilweise darin zu suchen, daß sie nicht, wie alle anderen, darauf aus sind, eine enorme Abonnentenzahl zu haben. Schon seit Jahren hat diese, die höchstens 80 000 beträgt, kaum eine Veränderung erfahren, während später gegründete Blätter wie „Standard“, „Daily Telegraph“, „Daily Mail“ die Viertelmillion längst überschritten haben. Den „Times“ liegt an einer größeren Verbreitung nichts, da sie ihren Verdienst nicht aus den Abonnements, sondern aus den Annoncen beziehen. Den Preis derselben, der bereits sehr hoch ist, dürfen sie aber nicht mehr heraufsetzen, so kann eine Vermehrung der Exemplare ihnen nur Verlust eintragen. Eine Verminderung haben sie aber kaum zu befürchten, nicht nur gilt es für vornehm, die „Times“ zu halten, sie sind für viele ein unantastbares Orakel, und dessen Weisheitsprüche nicht jeden Menschen zu vernehmen, wäre ihnen eine schmerzliche Entbehrung. Aber was Jupiter sich erlauben darf, das können die kleineren Vögel nicht, und diese sehen sich alle gezwungen, der Zeitrichtung Rechnung zu tragen, die ernsthaft politische Diskussionen, statt endloser Reden kurze, möglichst unterhaltende Artikel, sensationelle Nachrichten zu bringen. Dabei kommt es denn nicht selten vor, daß letztere der Wahrheit nicht entsprechen, und „Daily Mail“ z. B. war es, die die Schilderung über das angebliche Massaker der gesamten Gefandtschaften in Peking brachte. Aber das hat ihrer Verbreitung kaum geschadet, und der letzten Zeit hat dieselbe sogar dadurch sehr gewonnen, daß das Blatt, indem es nach amerikanischem Muster spezielle Züge zur Beförderung eines Teiles der Provinz nach der Provinz einrichtete, auch dort sich einen großen Abonnentenkreis verschaffte. Früher begnügten sich die Londoner Zeitungen mit dem riesigen Publikum, das die Hauptstadt selbst bietet, und in der Tat reichte

Die Preise sind dieselben geblieben wie in der vorigen Zeit. Die neue Spielzeit, welche durch zahlreiche Erweiterungen von Novitäten besonders interessant zu werden verspricht, wird Donnerstag, den 1. September, eröffnet.

Das 80. Lebensjahr vollendete gestern Herr Rektor a. D. Ferber, ein beliebter Schulmann, der lange Zeit hindurch im Dienste unserer Stadt war und in dieser Tätigkeit bei Eltern und Schülern sich viele Freunde erworben hat. Auch unter seinen Kollegen sind ihm warme Sympathien erhalten geblieben.

Für eine Kaiser-Parade in Mainz üben bereits die dortigen Regimenter sehr eifrig. Die Infanterie-Regimenter exerzieren zum Teil bereits mit ausgeplantem Zeisengewehr. Die Ankunft des Kaisers in Mainz erwartet man in den Tagen vom 20. bis 25. August, doch ist bis jetzt noch keinerlei Verfügung getroffen worden.

Der Limburger Bezirkskommandeur. Vor dem Oberkriegsgericht stand ein Stabsoffizier, der Bezirkskommandeur von Limburg, Major J. D. Haff. Er war am 13. Juni vom Kriegsgericht wegen Nichtbefolgung eines Dienstbefehls in Verbindung mit Mißbrauch der Dienstgewalt zu acht Tagen Stubenarrest verurteilt worden und hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt. Das gleiche war dann auch von Seiten des Geschichtsherrn geschehen. Die Verhandlung dauerte von 10 Uhr vormittags bis nach 5 Uhr ununterbrochen und fand unter strengem Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Auch bei der Begründung des Urteils wurde die Öffentlichkeit wegen Gefährdung militärischer Interessen ausgeschlossen, so daß man nichts erfuhr, als daß sowohl die Berufung des Geschichtsherrn als die des Angeklagten verworfen wurden. Aus Limburger Mitteilungen weiß man jedoch, daß es sich um einen langwierigen Streit des Majors mit einem seiner Unteroffiziere, dem Vizefeldwebel Harmann, handelte, den der Major als unzuverlässig hinstellte, während dessen Vorgesetzter, Generalmajor Schneider, anderer Ansicht gewesen zu sein scheint. Die Nichtbefolgung eines von dem General mit Bezug darauf erteilten Befehls hat zur Erhebung der Anklage gegen den Bezirkskommandeur geführt, der bis dahin wiederholt als Ankläger gegen seine Unteroffiziere aufgetreten war. Der eine war deshalb vor dem Kriegsgericht gekommen und zu drei Wochen Mittelarrest verurteilt worden; gegen einen zweiten wurde sogar ein Verfahren wegen Meineids eingeleitet, das aber mit Einstellung endete. Außerdem schwebt noch eine Klage wegen Verletzung des Majors gegen einen Bruder des Vizefeldwebels, die demnächst in Limburg zum Austrag kommen wird. Seines Dienstes als Bezirkskommandeur ist Major Haff schon seit einiger Zeit entbunden.

Reichsgericht Wegen Übertretung des Viehsteuergesetzes ist am 10. April vom Landgericht Biedaden der Viehhändler Emil Strauß zu einer Geldstrafe von 75 M. verurteilt worden. Es handelte sich um eine Verordnung des Regierungspräsidenten über den Viehtransport aus Gegenden, in denen Viehsteuere herrscht. Der Angeklagte hatte einen Bullen aus dem Kreise St. Goarshausen nach Koblenz zum Schlachten geschickt, ohne ihn von dem Tierarzt jenes Kreises untersuchen zu lassen. Auf den Einwand des Angeklagten, er habe geglaubt, es entspreche auch dem Gesetze, wenn er das Tier in dem Bezirke untersuchen läßt, für den es bestimmt ist, wurde kein Gewicht gelegt. Auf die vom Angeklagten eingelegte Revision hob das Reichsgericht, wie uns aus Leipzig berichtet wird, das Urteil auf und sprach den Angeklagten frei, weil die Straftat als verjährt anzusehen ist.

Die Krankenpflege soll geregelt werden. Der Reichsgesundheitsrat und das Reichsgesundheitsamt haben sich bereits mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Versuchsweise soll Personen, die sich dem Krankenpflege-

beruf widmen wollen, die Möglichkeit geboten werden, durch den Besuch von Krankenpflegekursen und durch Ablegung einer staatlich angeordneten Prüfung das Recht zu erwerben, sich staatlich geprüfte Krankenpfleger und -Pflegerinnen zu nennen. Hierdurch und durch Erhöhung des Gehalts hofft man ein besseres Pflegepersonal zu gewinnen.

Blutige Schlägerei. In der unter dieser Spitzmarke in der Freitag-Morgenausgabe gebrachten Notiz über eine Verhandlung vor dem Schöffengericht wird uns mitgeteilt, daß die blutige Schlägerei sich nicht in oder vor der Hohen Wirtshaus auf dem Römerberg abgepielt hat, sondern der Schauplatz derselben ein Nachbarhaus gewesen ist. Die Wirtshaus wäre von dem Strafrecht ganz unberührt geblieben.

Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die Abgedruckten in Fischeid: Von Herrn Regierungsdirektor Heinrich Meyer 1 M., von M. G. 3 M., von Wwe. C. M. 10 M., von Theodor Benz 3 M., von Frä. Alig 5 M., von J. R. 2 M., von Emil Eich 5 M., von R. B. 10 M., von E. J. 5 M. — Für die Gedächtniskirche in Speier: Vom Lehrerkollegium des Carl-Friedrich-Gymnasiums in Eisenach 11 M., 50 Pf., von Frau Witwe Marie Liebetrau und Frau Etonom Meta Liebetrau daselbst zusammen 1 M., 50 Pf., von Frau Rabitz und Witterantensberger Friedrich von Ficheln zu Schloß „Pflugenberg“ bei Eisenach 10 M., von den Fräulein Emilie Weinbauer, Antoinette Höflich im „Lustenschloß“, Clara S., Herrn Augustin Müller R. C. Müller hier und Frau Hofgoldarbeiter Vina Liebetrau in Eisenach je 1 M., von den Herren Kaufmann G. Wadde und Rektor G. Jung hier je 2 M., von den Herren Kaufmann L. Schwend, Professor O. Freudentz und Professor Thoma hier je 3 M., von Herrn Prof. W. Freudentz hier 7 M., von den Herren Schuhmachermeister B., Schneidermeister R. hier, Buchbindermeister Koller in Eisenach und Expediteur Emil Dohse daselbst je 50 Pf., von den Sangesbrüdern auf der „Strahlenmühle“ bei Herrn Gastwirt Klein 3 M., 50 Pf., von Herrn Küfermeister Ohlenmacher hier 1 M.

Verens-Nachrichten.

Der „Stolzesche Stenographen-Verein“ (E.-S.) unternimmt Sonntag, den 14., einen Ausflug nach Schierstein, „Rheingauer Hof“. Abfahrten 2 Uhr 25 Min. und 2 Uhr 45 Min. ab Rheinbahnhof.

Der Dilettantenverein „Urania“ hält heute Sonntag ein Familienfest auf dem „Waldbühnen“, bestehend aus Konzert, Tanz, Volks- und Kinder-Belustigung aller Art.

Die Gesellschaft „Gemütlichkeit“ veranstaltet Sonntag, den 14. August, eine humoristische Unterhaltung.

Der „Christliche Arbeiter-Verein“ macht heute einen Familienausflug nach Wehen (Hotel Meyer). Zusammenkunft 1 Uhr Ecke Lannus- und Weisbergstraße. Fahrgelegenheit 2 Uhr 25 Min. mit der Schwalbacher Bahn.

Aus der Umgebung. In Gerolstein herrscht in diesem Jahre ein empfindlicher Mangel an Trinkwasser. Der einzige Brunnen, welcher zudem sich noch außerhalb des Ortes befindet, ist beinahe eingetrodnet.

Der Säugmann Kircher, der kürzlich in Bockenheim bei dem Einbruch in der Kahlbergstraße verhaftet wurde, wurde dem Bezirksmeister Grundner durch Revolvergeschüsse schwer verletzt wurde, ist gestorben. Kircher war 32 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern.

Sport.

L.K. Wiesbadener Rhein- und Lannusklub. Der Anreger mehrerer Mitglieder folgend, beschloß die letzte Besprechung am Dienstag, den 16. d. M., abends, einen kleinen Spaziergang zu unternehmen. Der Anreger findet abends 8 Uhr vom Kaiser Friedrich-Denkmal aus statt durch die Kuranlagen, den Lannus nach Weststadt und über den Wartturm zurück. Die Post findet am Westturm Wartturm statt, wo die Touristen Gelegenheit haben, bei Lieberklang ihren gewohnten Abend-schoppen einzunehmen.

Gerichtssaal.

d. Biedaden, 13. August. (Strafkammer.) Der Schweinehändler D. aus Fischeid hatte vom 20. November bis zum 31. September auf dem vor dem Schöffengericht liegenden Bahngelände einen Wagon mit Schweinen stehen, die in der Nacht in ein derartiges „grunzendes Bären“ ausbrachen,

Aus Kunst und Leben.

Neumann-Hosers Abschied. Das Bühnengenossenschafts-Blatt schreibt aus Berlin: Am letzten Abend der verflochtenen Spielzeit des Lessing-Theaters verabschiedete sich Herr Direktor Neumann-Hofer von seinen Mitgliefern bei einem gemeinsamen Abendessen, zu welchem die Direktion die Mitglieder gebeten hatte. Herr Direktor Neumann-Hofer legte in längerer Rede dar, daß er nur schweren Herzens und von melancholischen Gefühlen erfüllt das Direktionszepter niederlege, zumal, da sich die Erfüllung aller seiner künstlerischen Hoffnungen und Absichten nicht in dem von ihm selbst gewünschten Maße hätten bewerkstelligen lassen. Mit Trauer und herzlichem Bedauern scheidet er von seinen Mitgliefern, deren jedes einzelne in hingebender Pflichterfüllung ihm treu zur Seite gestanden hätte! — Aus dem Kreise der Mitglieder wurde darauf hingewiesen, wie Herr Direktor Neumann-Hofer es sich stets hat angelegen sein lassen, ein lebenswürdiger, gerechter und durchaus humaner Direktor zu sein. Gerade während der Direktionsperiode des Direktors Neumann-Hofer seien leider zahlreiche schwere Krankheitsfälle zu verzeichnen gewesen, und in all diesen Fällen hätte Herr Direktor Neumann-Hofer oft monatelang — in einem besonders traurigen Fall sogar über ein volles Jahr — ohne jeden Abzug die Wage gehalten. In mehreren schweren Krankheitsfällen, die leider mit dem Tode der Erkrankten geendet hätten, hätte Herr Direktor Neumann-Hofer sogar nach Möglichkeit für die Hinterbliebenen gesorgt, die sich durch den Tod ihres Ernährers bitterer Not preisgegeben sahen! Das werde Herr Direktor Neumann-Hofer von seinen Mitgliebern sichtlich nicht vergessen werden, und in bezug auf wirtschaftliche Fürsorge und aufrichtig freundliche Beziehungen zu seinen Mitgliebern sei das Verhalten des Herrn Direktors Neumann-Hofer als das denkbar beste zu bezeichnen! Die Harmonie zwischen Direktion und Mitgliebern sei stets völlig ungetrübt gewesen, und schon aus diesen menschlichen Gründen sei das Bedauern über die vorzeitige Beendigung seiner Direktionsführung bei den Mitgliebern ein aufrichtiges und allgemeines! — Dann kamen Schwänke an die Reihe. Die ernste Stimmung wich allmählich und machte allseitiger Heiterkeit Platz. Am frühen Morgen erst löste sich die lustige Gesellschaft auf.

daß die Anwohner in weiterem Umkreise in ihrer nächsten Ruhe gestört wurden. Da die Schweine für diese Vollstreckung nicht verantwortlich gemacht werden konnten, machte man den Händler D. verantwortlich — er wurde vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 10 M. verurteilt und legte gegen diesen Urteil Berufung ein. Das Berufungsgericht gab seiner Beschwerde statt und sprach ihn frei, da seine Angabe, daß er in diesem besonderen Falle nichts von der Ankunft der Schweine sendung in Fischeid gewußt habe, nicht widerlegt werden konnte.

Vermischtes.

Die Überfüllung der Eisenbahngänge. Ein in London angesehener Statistiker hat vor der dortigen Statistischen Gesellschaft einen Vortrag über die Überfüllung der Eisenbahngänge in London gehalten und darin manches gesagt, was auch auf andere Großstädte, und ganz besonders auf Berlin, vollkommen zutrifft. Die Eisenbahnen, die Groß-London bedienen, haben im Jahre 1902 die ungeheure Zahl von 600 Millionen Fahrgästen befördert. Sie umfassen im ganzen etwa 1000 Kilometer Schienenweg und 531 Stationen. Die Metropolitan-Linie befördert allein über 95 Millionen Menschen im Jahr, die North London-Linie über 50 Millionen, die District-Bahn fast 40, das „Two-penny-Road“ über 35 und die City and South London-Linie fast 20 Millionen. In den Morgenstunden fahren gegen 500 000 Menschen von den Vorstädten nach London hinein. Als härteste Überfüllung eines einzelnen Zuges wurde eine solche von 72 v. H. ermittelt, so daß also in jedem Abteil von 10 Plätzen 17 bis 18 Personen befördert wurden. Dieser Nachteil trifft begreiflicherweise hauptsächlich die Arbeiter, denn es werden auf den Londoner Eisenbahnen jährlich etwa 62 Millionen Arbeiterkarten ausgegeben. Es läßt sich denken, daß in London diese Verhältnisse noch schlimmer wirken als in Berlin, weil in den Untergrundbahnen die Überfüllung der Züge sich noch unangenehmer bemerkbar machen muß. Die Behörden sind sich auch nach der neuesten Feststellung darüber klar geworden, daß eine Abhilfe eintreten muß. Auf einer Einführung des elektrischen Betriebes zu bestehen, hat man noch nicht den Mut mit Rücksicht auf die Möglichkeit, daß die Eisenbahngesellschaften dann nicht so gute Geschäfte machen würden.

Aber den kugelsicheren Panzer, den die russische Regierung für ihr Heer bestellt hat, werden der „N. Y. Pr.“ von sachtechnischer Seite folgende Mitteilungen gemacht: Der Erfinder, Benedetti in Mailand, hat im vorigen Jahre vor militärischen Vertretern des In- und Auslandes Proben mit seinem Panzer vorgeführt. Auf 50 Meter Entfernung vermochte das italienische Gewehr den acht Millimeter dicken Panzer nicht zu durchdringen. Auf 300 Meter Entfernung wurde der Panzer bei drei bis vier Millimeter Dicke von demselben Geschos auch nicht durchschlagen. Die Erschütterung war in beiden Fällen ganz geringfügig. Die Geschosse bleiben im Panzer stecken, platten sich vollständig ab, und der Metallmantel rollt sich nach rückwärts auf. Dabei wird die lebendige Kraft nicht in Wärme umgesetzt, da sonst die Umgebung der Eindringungsstelle verbrannt sein müßte. Der Franzose L. Veron hatte versucht, das Wesen dieses neuen Panzers durch mehrfach angestellte Versuche zu erklären. Er meinte, daß das Geschos beim Eindringen in den Panzer sich in einen Hakenknäuel einrollt und dabei seine Durchschlagskraft einbüßt. Mit dem Lebel-Gewehr wurde der Panzer durchschlagen. Durch Verons Ausführungen erscheint jedoch noch nicht aufgeklärt, warum Hieb- und Stichwaffen den Panzer auch nicht zu durchdringen vermögen.

Ein Lokalbahnidyll schildert der „Bayerische Kur.“: Eine reizende Szene konnten dieser Tage Spaziergänger in der Nähe des Hasenengartens beobachten. In gemütlichem Tempo nahete das „Zügle“ von Deisenhofen her

Ein Satz von 157 Worten ist eine so ungewöhnliche stilistische Leistung, daß wir uns nicht versagen können, dieses Muster endlosen Periodenbaues, das mit Vorwort einer philosophisch-religiösen Gedichtsammlung steht, unsern Lesern vorzuführen. „Unentwegt und unbeeinflusst von dem zu sehr täuschenden Resultat einer im Durchschnitt gar zu leichtsinnig und optimistisch geläuteten Weltanschauung rund umher in der Welt fahre ich, der ich eigentlich erst mit meinem 40. Lebensjahr mit meinen künstlerischen Werken, sowie literarischen und philosophischen Bestrebungen an die Öffentlichkeit treten wollte, schon seit einer Reihe von Jahren, namentlich seit 1896 durch Gott's Fügung — wider meinen Willen eigentlich — in einer ununterbrochenen Reihe, oder besser gesagt: Verkettung von Kampfschritten und Scharmügeln so idealer wie materieller, öffentlicher wie verdeckter Natur, — so daß ich — nolens volens — dem sicher so gut gemeinten, wie vielleicht auch berechtigten Drängen einiger Freunde und Interessenten nachgebend, mich entschloß, nunmehr — nach Erscheinen des von Presse und Lesern best beurteilten 1. Heftes meiner philosophisch-theosophischen Schriften „Gott und die Natur“ (1900) — wenigstens eine kleine Auswahl meiner zahlreichen Dichtungen und Aphorismen quasi als weitere Vorboten resp. Vorposten der allgemein kommen müßenden, auszukämpfenden weltreligiösen wie philosophischen Ideenkämpfungen und Weltanschauungen in Kunst und Wissenschaft herauszugeben.“ Uff!

Kohlenstaubhaltige Luft als Heilmittel für Lungenkranke. Eine überraschende Entdeckung gedenkt, wie wir der „Bresl. Ztg.“ entnehmen, in nächster Zeit ein ober-schlesischer Arzt der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Er will seit seiner Niederlassung inmitten des Kohlendistrikts Ober-schlesien die Beobachtung gemacht haben, daß unter den vielerlei Erkrankungen gerade Lungenkrankheiten zum geringsten Teile vorkommen, ja, daß sogar Lungen-schwache oder Kranke, die aus anderen Gegenden kommen und sich dauernd in den Kohlengebenden niederlassen, in einiger Zeit ohne besondere Kuren gesund werden. Seine erste Behauptung will der Arzt an statistischen Unterlagen nachweisen. Er führt die Heilwirkung auf den Kohlenstaubgehalt der Luft zurück, der austrocknend und desinfizierend auf die in der Lunge vorhandenen Tuberkel-herde einwirken soll. Einige Wahrscheinlichkeit hat diese Behauptung schon dadurch für sich, daß bekanntlich das Lungenheilmittel Creosot aus Steinkohlenteer gezogen und präpariert wird, und daß dieses Mittel auch im Kohlenstaube in dem herumfliegenden Kohlenstaube wirksam

nicht ja hin, um ihnen Auslagen zu verschaffen, wie man es in Deutschland gar nicht kennt. Mit den Provinzialblättern konnte man nicht konkurrieren, da diese nicht weniger umfangreich und gut bedient sind und die Provinzial-Journale erst einige Stunden später zur Verteilung kommen konnten. Durch die Extrazüge gelangt die „Daily Mail“ aber so frühzeitig nach der Provinz, daß die dortigen Abonnenten sie auf ihrem Frühstückstisch vorfinden.

Dieses Blatt war, wie gesagt, das erste, das hier eine Einrichtung traf, und es hat vor dem „Daily Express“, der ihm bald auf diesem Wege folgte, noch immer einen Vorsprung, indem ihm die besten Maschinen zur Verfügung gestellt worden sind und „Daily Express“ seinen Zug erst eine halbe Stunde später abgehen darf.

Die „Daily Mail“, die in einer Auflage von 300 000 Exemplaren erscheint, ist vor 3 Uhr morgens fertiggestellt. In 20 Minuten befindet sich ein Teil der Zeitungen auf der Station Paddington, die zirka 7 Kilometer von der Redaktion liegt. Um 3 1/2 Uhr geht der Extrazug ab, und um direkt nach Bristol, wo er in etwas über 2 Stunden eintrifft. Dort erwarten andere Züge die Pakete, die nach den kleineren Orten der Gegend gelangen sollen, und so wird das Blatt bis 300 Kilometer von London befördert und dort verteilt, ehe die Langschläfer in der Hauptstadt noch die Augen öffnen.

Wenn auf die Weise eine Zeitung ihre Abonnenten nicht zu vergrößern sucht, so wird man nichts dagegen haben, sondern kann höchstens ihre Tüchtigkeit und Energie bewundern. Ein weit weniger schönes Mittel aber, um den Leserkreis auszudehnen, ist das der vergrabenen Leiche. Der Erfinder desselben ist der Besitzer von „The Daily Mail“, der zuerst eine Geschichte in seinem Witzblatt brachte, in der berichtet wurde, daß von einem Leiche vergraben sei. Es wurde aber darauf aufmerksam gemacht, daß das Vergraben des Geldes Tatsache wäre, nach gewissen Anhaltungen in der Erzählung sollten die Leser es suchen und der glückliche Finder dürfte es behalten. Diese Art des Abonnentensanges mag bei einem Witzblatt noch hingehen, wenn aber ernsthaft sein wünschende Tagesblätter sie ebenfalls befolgen, wie dies hier geschieht, so muß es als direkt unwürdig bezeichnet werden, und beweist, daß die heutige englische Presse nicht nur den Mut, die bedeutendste und ernsthafteste der Welt zu sein, nicht mehr verdient, sondern sogar zu Mitleid greift, die in Deutschland selbst kleine Provinzialblätter aus unter ihrer Würde halten würden. D. Land.

gegen den Ostbahnhof zu. Den Passagieren, welche an und für sich auf dieser Bahnstrecke nicht durch „wahnsinnige“ Schnelligkeit verwöhnt sind, fällt aber nun endlich doch auf, daß das „Zügle“ fast gar nicht mehr vom Fleck kommt. Was aber die Jungsgewindigkeit nicht einmal mehr das Tempo einer spaziergehenden Kinderschule erreichte, da — „fiel das den Passagieren uff!“ Und siehe da: Der Grund des Schneckentempo war offensichtlich: Direkt vor der Lokomotive marschierte kaltes Blut ein etwa — dreijähriges Bürschlein auf dem Bahngleise, das seine helle Luft daran hatte, wenn das „Lokomotivver!“ wie verrückt pfliff! Selig lächelnd trabte der Kleine unentwegt vor dem „Zügle“ und war durch keine Macht der Welt zu bewegen, das Geleise zu verlassen, während das „Eisenbahnle“ gemütlich hinter ihm herfröh. Kurz vor der Station Giesing wurde endlich dann das „Hindernis“ ergriffen und vom Bahnhofe aus als „verlaufen“ der Polizei gemeldet. Gegen Abend erschien auch die Großmutter des Bübchens und holte den „Bewirger der Lokalbahn Deisenhofen“ nach Hause.

* Ein gelehriges — nein! ein gelehrtes Pferd ist die neueste Sensation von Berlin. Eingeweihten war schon früher manches davon bekannt; aber erst in den letzten Tagen hat der Lehrer seinen Zögling einem größeren Kreise vorgestellt und Männern aus den verschiedensten Berufsständen Gelegenheit gegeben, sich über die merkwürdigen Fähigkeiten des Gaules zu informieren. Am Freitag hat es sich sogar der Kultusminister Dr. Studt nicht nehmen lassen, dem Pferde einen Besuch abzustatten. Außer ihm waren u. a. auch die Professoren Giffelsfeldt, Möbius und Schweinfurth, ferner Dozenten von der Tierärztlichen Hochschule, mehrere Offiziere und Sportleute erschienen. Das geniale Pferd, ein Rapphengst namens Hans, gehört einem Herrn von Düren, Hausbesitzer und Rentier, und ist von ihm in allen Künsten und Wissenschaften mit dem größten Erfolg unterrichtet worden. Das Logis befindet sich in der Griebenerstraße 10/11. Es ist ganz auffallend, was über die Fähigkeiten des Wunderpferdes berichtet wird. Aber man muß es schon glauben, da, wie gesagt, Minister und Professoren dem Alte beimahnen und überdies jeder, der sich dafür interessiert, vormittags von 11 bis 1 Uhr dem Unterricht des Pferdes assistieren darf. Einer Schilderung in der „Tägl. Rundschau“, deren Vertreter zu der Vorführung am Freitag geladen war, entnehmen wir folgende Einzelheiten: Mauern und Zäune, die einen Ausblick auf den Hof gestatteten, waren besetzt von Neugierigen und selbstverständlich alle Fenster bis zum 5. Stock hinauf. Ringsum in den Werkstätten ruhen die sonst unermüdeten Hände, und als einmal sich doch der Ton einer Säge vernahmen ließ, ward ihm schleunigst Einhalt geboten. Das Schauspiel war aber auch einzig, das man hier genoss: auf diesem winzigen kleinen Hof im Arbeiterviertel Preußens Kultusminister, Geheimräte, Gelehrte, Offiziere geschart um den Rapphengst „Hans“, für den die „Honneurs“ der berühmten Tierforscher und Afrikaforschende Schillings machte, angetan mit leinendem Stalldrod und entsprechender Mütze, das Monokel im Auge. Der Besitzer des Wunderpferdes, ein Herr mit ergauntem Bart, hielt sich vielfach im Hintergrunde. Zunächst führte Herr Schillings das Tier vor und betonte vorweg, daß es mit ihm wie mit jedem Fremden zwar auch „arbeite“, aber nicht so zuverlässig und sicher wie mit seinem Herrn, sondern oft nach Laune. Das bewahrheitete sich nachher und ist auch für jeden Kenner der Tiere ganz selbstverständlich. Ebenso begreiflich war es, daß das Pferd schließlich, je mehr die Zeit vorrückte und je mehr von ihm verlangt wurde, auch immer ungeduldiger und nervöser wurde, wiederholt nicht mehr aufpaßte und Fehler machte gerade wie ein Menschenkind. Bei „Hans“ kam zu dem Eindruck der vielen Menschen, der fremden Gesichter und des langen „Examens“ heute wohl auch noch ein Umstand, auf den schließlich Professor Schweinfurth aufmerksam machte: Herr von Düren hatte nicht den alten Rock und Hut angelegt, die das Pferd genau kennt, sondern neue. So war es durchaus begreif-

lich, daß mit vorrückender Zeit auch manche Fragen von dem Tier falsch beantwortet wurden. Mit Herrn Schillings wollte heute der Rappe überhaupt nicht recht arbeiten, während er seinem Herrn in staunenswerter Weise gehorchte. Ähnliches sieht man ja auch bei Jagdhunden häufig. Was aber wirklich von dem Tier geleistet wurde, das ist in der Tat einfach unglaublich. Wir sind mit starkem Mißtrauen hingegangen, und wir müssen gestehen, daß uns ähnliches auch nicht annähernd vorgekommen ist. Weil wir persönlich von Kindheit an auf dem Lande Tiere beobachtet haben, halten wir in bezug auf Klugheit der Tiere alles für möglich, aber was wir heute sahen, hätten wir doch nicht ohne weiteres für denkbar erachtet. — Was machte nun „Hans“? Einige Beispiele mögen genügen. Es ward ihm eine Uhr gezeigt und gefragt: „welche Stunde und Minute ist es?“ Das Pferd gab ganz genau und richtig an: 10 Uhr 30 Minuten. Es zählt durch Aufstampfen mit dem rechten Vorderfuß und gibt die letzte Zahl unter starkem Nachdruck mit dem linken Fuß an. Ja oder nein, rechts und links, oben und unten zeigt Hans durch entsprechende Bewegungen des Kopfes. Er löste ferner eine rechnerische Aufgabe, die der Minister mit Bleistift auf Papier geschrieben hatte, er gab bei Brüchen Zähler und Nenner (die Aufgaben wurden ihm schriftlich gezeigt) an, konnte zuzählen und abziehen. Ebenso wurden bestimmte Tage und Daten angezeigt, auch u. a. die Frage beantwortet, am wievieltsten Tage des Monats und am wievieltsten Monat des Jahres der Kaiser Geburtstag habe. Dabei ward betreffs des Tages noch gewünscht, daß „Hans“ erst von 20 ab zählen solle, und er zählte ganz richtig: 7 und dann 1. Weiter: Der Minister nahm verschiedene Stöcke und Säbme in die Hand, und das Pferd gab genau an, wieviel Stöcke und wieviel Säbme Erzelenz halte und wie hoch die Gesamtzahl war. Ferner stellte sich Erzelenz mit fünf anderen Herren in eine Reihe. Das Pferd „sagte“ — so möchten wir uns fast ausdrücken —, wieviel Herren vor ihm standen, wie viele Strohhüte trugen, der wievieltste Herr der größte war (bei dieser Frage mußte ein Affschor zurücktreten, der eben so groß war wie der Minister, weshalb das Tier schwieg) und ebenso der kleinste. Die Zoologen und auch die Psychologen werden Mühe haben, sich mit diesem Wunderpferd abzufinden, und es wird sehr schwierig sein zu beantworten, ob die staunenswerten Fähigkeiten, die hier erzählt worden sind, mehr auf Kosten des Lehrers oder des Gaules selbst zu setzen sind. Jedenfalls hat die Wissenschaft allen Grund, den Fall genau zu untersuchen, und es ist nicht unmöglich, daß das Resultat dieser Untersuchungen Anlaß dazu gibt, über die seelischen Fähigkeiten der Tiere ein anderes Urteil zu fällen, als es jetzt meist von dem Menschen in seinem Hochmut geschieht.

* Merkwürdige Echos. Die französische Zeitschrift „l'Intermédiaire“ veröffentlicht eine interessante Zusammenstellung der merkwürdigsten Echos in Europa. Das Echo im Park von Woodstock, das am Tage 17 Silben und in der Nacht gar 20 Silben deutlich wiederholt, löst wohl unter allen die größte Anzahl von Silben zurück. Das von Nèrè, das mitten in Bergen liegt, läßt ein Wort bis neunmal wiederhallen; in der Landschaft Wales in England unterhalb der Brücke von Renai wird ein Hammerschlag, der gegen einen der Hauptpfeiler geführt wird, von dem gegenüberliegenden Pfeiler in einer Entfernung von 576 Fuß zurückgeworfen und hallt außerdem noch wider von dem Wasser her und von dem Boden der Brücke. Ein dumpfes und gedämpftes Geräusch, das am ehesten mit dem Stöhnen eines Menschen zu vergleichen ist, wird in 5 Sekunden 25mal wiederholt. Doch das spasshafteste Echo der Welt ist dasjenige, das sich in Italien in der Kirche von Arigente zeigte. Mit höchstem Ungeheiß hatte man hier den Beichtstuhl gerade an dem Orte aufgestellt, der jede leise Tonschwingung äußerst stark wiederhallen ließ. Nach wenigen Tagen herrschte die allergroßte Aufregung in der Stadt, Unfrieden war in die Häuslichkeiten eingezogen und Janf-

entfiand auf den Straßen, denn die verschwiegensten Geheimnisse, die man in stiller Stunde dem Beichtiger anvertraute, wurden von fremden Leuten deutlich vernommen, flogen auf die Straße und verbreiteten sich rasch auf offenem Markte. Der Klatsch des Städtchens erhielt reichste Nahrung, Ehemänner wollten sich an den Schändern ihrer Ehre rächen; die Frauen erfuhren allerlei von ihren Männern, nichts war mehr geheim zu halten, bis das indiskret ausplaudernde Echo verstummte, indem der Beichtvater sich einen anderen Platz suchte.

Kleine Chronik.

Durch einen Sturz aus einer in geringer Höhe über dem Erdboden angebrachten Hängematte ist in Wolfheim (Pfalz) ein Schneidermeister ums Leben gekommen. Als Leiche aufgefunden wurde am Strande zu Zehnig eine zur Badekur dort weilende Magdeburger Lehrerin, die vermutlich während eines Spazierganges das steile Ufer in der Nähe der Waldhalle hinabgestürzt war.

Der Blitz. Über der Feldflur Sieboldshausen bei Göttingen entlud sich abends ein heftiges Gewitter mit starkem Hagelschlag. Der Blitz schlug in einen Kornhaufen, in den sich zwei Frauen geflüchtet hatten. Sie wurden beide erschlagen; der Kornhaufen brannte nieder.

Während eines Gewitters öffnete die 28jährige Bauerntochter Dommel in Alseberg (Wavern) ein Fenster im Wohnzimmer. In demselben Augenblick schlug der Blitz ein und tötete sie.

Aus Seenot gerettet. Die Reederei Kuntmann aus Swinemünde teilt mit, daß nach einem Telegramm ihres Kapitäns der Dampfer „Hollandia“ am 8. August bei Holmsund 23 Mann der Besatzung des schwedischen Dampfers „Norrländ“ gerettet und bei Uleåa gelandet hat. Der Dampfer „Norrländ“ war auf der Reise von Uleåa nach Middlesborough begriffen und ist in den Nordquarken gesunken.

Als Aufhänger des großen Brandes von Hermagor (Sizilien) wurde ein neunjähriger Knabe ermittelt, der mit Hündchenschen gespielt hatte.

Absturz. Am letzten Sonntag stürzte ein Student aus Jülich, der mit einem anderen Studenten fahrend das Finsteraarhorn besteigen wollte, am Oberamtsgefleiser in eine 15 Meter tiefe Gletscherspalte, wo er 20 Stunden blieb, bis vier Führer vom Grimselhöhe Hilfe brachten. Er erlitt glücklicherweise nur einen Rippenbruch und Schürfwunden an der Stirn. Nur bei milden Nacht und dem Umstände, daß er von oben immer Wasser zugeführt erhielt, hat er es zu danken, daß er in der Spalte nicht erfror. Nach drei Tagen war er wieder hergestellt.

Millionenschwindel eines Wiener Advokaten. Aus der österreichischen Hauptstadt hat wieder einmal ihre Sensation. Der Wiener Advokat Dr. R. v. Orlovski, der den Namen des berühmtesten Operitenprinzen trägt, ist in Warschau verhaftet und den Wiener Behörden anderen Ersuchen ausgeliefert worden. Dr. v. Orlovski hat mit einer „Millionenbraut“ operiert und auf Grandfalscher Vorspiegelungen nicht nur eine Reihe von Geschäftleuten schwer geschädigt, sondern nach dem „Kurier Warschau“ den Krafauer Advokaten Dr. Rajtorz um 600 000 Kronen und einen zweiten, den Freund Rajtorz, Dr. Czerny, um 80 000 Kronen geschädigt.

Die Cholera in Astrabad. Der russische Konsul in Astrabad hat dem Gouverneur von Baku mitgeteilt, daß in der Umgegend von Astrabad 20 Cholerafälle eines tödlichen Verlaufes genommen haben. Nach einer in Baku eingegangenen Mitteilung ist die Cholera auch in Mesched aufgetreten.

fein mag. Der Arzt soll sich mit der Absicht tragen, ein Sanatorium für Lungenkranke in jener ober-schlesischen Kohlengegend zu errichten.

C. K. Eine Statistik der amerikanischen Zeitungen. Erläuternd groß ist die Zahl der amerikanischen Zeitungen und Zeitschriften; sie beträgt 15 426 periodisch erscheinende Journale, die in einer Zahl von 30 165 200 Nummern umgesetzt werden. Davon entfallen auf die wöchentlich erscheinenden Zeitschriften 17 946 250 Nummern, auf die monatlich erscheinenden 6 058 250, auf die täglich erscheinenden 4 772 500, auf die halbmonatlichen 976 750, auf die zweimal wöchentlich erscheinenden 224 000, auf die Vierteljahrszeitschriften 193 250 Nummern. Dreizehn unter diesen Publikationen haben eine Auflage von mehr als 150 000 Exemplaren, 12 von mehr als 100 000 Exemplaren; unter diesen 25 weitverbreitetsten Blättern sind 15 wöchentlich, 7 monatlich, 4 täglich und eine halbmonatlich erscheinende. Die Wochenzeitschriften sind also in Amerika die beliebtesten.

An die Kirchhofs-Frommen!

Kirchen! Kirchen! Neue Kirchen! Greift in eure Tösch' hinein! Sind's nicht Hunderttausendmarktscheine, — alles soll willkommen sein! Aber eilt! Es gibt kein Bögem — Glaub' und Kirche droht Gefahr, Wenn nicht in Millionen Tempeln mehret sich der Vetter Schar! O, Ihr Frommen! O, Ihr Christen! Das ist eure Religion! Mit Gebeten wollt Ihr kürmen eures Gottes Himmelsthor! Eist er denn, wie Hürken sitzen? Bohnt er denn an einem Ort? Habt Ihr alle ganz vergessen auf das alte Bibelwort? Laßt, o, laßt den Wahn doch fahren! Baut ihm Kirchen nicht von Stein, Nehmt ihn auf in euren Willen, in euch selber ganz herein! Daß der alte Glaube schwinde, das verhindern könnt Ihr nicht, Denn noch heute, wie am Anfang, gilt der Ruf: „Es werde Licht!“ Und der neue? Laßt's euch sagen, alles er nicht nehmen will! Was Jahraufende ersehnt, was im Geist sie ahnten still: Das was bringen, das erfüllen, darauf steht allein sein Sinn, Ob das Ziel auch noch so ferne, noch so groß und heiß die Mühen! Mit der Gotteskraft der Wahrheit, mit der Liebe Jaubernacht Niederkämpfen alles Schlechte, Selbsthüt, Oah und Weisheitsnacht. Daß nicht erst in einem Jenkeltis, daß auf untrer Erde schon Sel'ges Veden und erblähe, — das ist u n s r e Religion! Laßt's drum, laßt das Kirchenbau'n! Was allein und heute not: Neue Herzen! Neue Menschen, — Liebe härter als der Tod! Karl Scholl in der Münchener Zeitschrift: „Es werde Licht“.

* Verschiedene Mitteilungen. In Anwesenheit der Regierungsvertreter von Preußen, Anhalt, Braunschweig, sowie der Spitzen der Behörden eröffnete Regierungspräsident Dr. Baly Donnerstags zu Magdeburg die große Industrie- und Handwerks-Ausstellung mit rund 800 Ausstellungsnummern; sie dauert bis zum 16. September. Im Anschluß findet vom 28. bis 30. August die Versammlung des Deutschen Handwerkerlages statt.

Cartleben hat seine Komödie „Ein wahrhaft guter Mensch“ vollständig umgearbeitet; das Stück wird zur Eröffnung des Lustspielhauses (Direktion Zidel) gegeben werden.

Ein nicht unbedeutender antiquarischer Fund ist, nach Meldung von schweizerischen Zeitungen, in Rüdlingen (Kanton Schaffhausen) gemacht worden. In der Rumpelkammer eines Landwirts fand man einen Globus aus dem Jahre 1602, dessen Hersteller der niederländische berühmte Mathematiker, Geograph und Astronom Willem Janszoon Blaeu (1581—1638) sein soll, der viele für die damalige Zeit treffliche Globen anfertigte. Der Fund wird für die Geschichte der Globentechnik hochbedeutend genannt.

Vom Guchertisch.

* Paul Henle, „Novellen“. Wohlfeile Ausgabe. 60 Lieferungen à 40 Pf. Alle 14 Tage eine Lieferung. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart und Berlin. Von der neuen wohlfeilen Ausgabe von Paul Henles Novellen, die im Cotta'schen Verlage erscheint, liegen uns jetzt sieben Lieferungen vor. Sie enthalten den ersten Band und den Anfang des zweiten Bandes der „Italienischen Novellen“. Die berühmte Novelle „l'Arabbiate“ eröffnet den Reigen; obgleich vor mehr als fünfzig Jahren geschrieben, wirkt das grandiose Werk auch heute noch mit voller Frische. Nicht minder festlich die übrigen Novellen (Am Tiberufer, Barbarossa, Andrea Delfin, Die Einlamen, Die Witwe von Pisa, Ammina, Beatrice, Nerima), jede ein kleines Meisterwerk, reichvoll in der Erfindung, edel in der Sprache. Diese sorgfältig ausgestattete Ausgabe verdient die weiteste Verbreitung.

* Sachenrecht in gemeinverständlicher Darstellung mit Beispielen aus dem praktischen Leben. Von Prof. Dr. jur. Franz Bernhöft. I. Abteilung (192 Seiten). (Verlag von G. H. Moritz, Stuttgart.) Preis eleg. geb. 1.50 M. Als erste Abteilung des Sachenrechts behandelt dieses soeben erscheinende Werkchen die Rechte an Grundstücken, insbesondere Hypothekensrecht, nebst Grundbuchordnung und Zwangsversteigerungsrecht, während die demnächst herauskommende zweite Abteilung die Rechte an beweglichen Sachen erörtern wird. Die bekannten

Vorzüge der leichtverständlichen, klaren, vernünftigen Darstellung haben den bisher herausgegebenen beiden Bänden über das bürgerliche Recht (Allgemeiner Teil und Recht der Schuldverhältnisse) nicht nur bei Rechts- und Staatsbedürden, Juristen, Beamten und Anwälten verdiente Beachtung und Anerkennung verschafft, sondern auch in weiteren Kreisen ein Verständnis für die ihnen sonst trocken erscheinenden Rechtswörter hervorgehen und so hätte das Sachverständigenpopuläre Publikationen des berühmten Rechtslehrers sich wirklich angeschlossen und sich in gleicher Weise im Kontor des Geschäftsmannes wie im Bureau des Beamten als nützliches Nachschlagewerk und Lehrbuch bestens bewähren.

* Von Brentz v. Sada-coff, dem bekannten russischen Verhältnisse, ist schon in dritter Auflage der zweite Band der Feste „Intimes“ aus dem Reiche der „L'Esprit“ erschienen (Leipzig, Verlag von B. G. Schönermann), eine Reihe von vielfach sensationellen und pikanten Enthüllungen, die vielfach mit den Dingen übereinstimmen, die im russischen Prozesse berührt wurden. Freilich ist auch viel Unzutreffendes, Unbewiesenes, Übertriebenes in all diesen Enthüllungen enthalten, aber das Gesamtbild bleibt doch, auch wenn man alles cum grano salis versteht, ein sehr trübes und düsteres. Es fehlt schlimm aus im Staate Rußland. Ähnliches Charakter trägt die neueste Broschüre des gleichen Verfassers „Aus dem Reiche des Mikado und die asiatische Gesellschaft“. (Leipzig, Verlag von B. G. Schönermann, Preis 1.00 Pf.), die den Radweiser führen will, daß die eigentliche asiatische Gefahr der Welt durch Rußlands wohlfeile Expansion gelteht droht. Auch hier wird man den mit den Dingen unversöhlos besonders vertrauten Verfassers achtungsvoll anhören, aber auch sich nicht ganz seiner Subjektivität gelassen geben.

* Von August Trümpermann, dem um die christliche Sache hochverdienten Theologen, erschien ein vieraktiges Schauspiel „Ein Herzensbund und sein Streben“ (Berlin, Verlag von C. A. Schwetsche u. Sohn), das in der Konfliktzeit spielt und schildert, wie durch ultramontanen Protestantismus eine Verlobung zurückgeht — oder auch nicht, denn die zur gefälligen Deutung angefügter zweiter Schluss zeigt, wie der Verlobte handhaft bleibt und wie es scheint seinen Willen durchsetzt. Schon dieser Doppelausgang beweist, daß das Stück nicht künstlerischem nichts zu tun hat, es will einer, wenn auch noch so guten Parteiliche dienen und ist ganz in der Tendenz geblieben. So fragt man sich wohl: „Cui bono?“

* Kopfschmerz, Migräne, Neuralgien gehören zu den weitverbreitetsten Plagen der Menschheit. Die verschiedenen Formen des Kopfschmerzes, der Verlauf und die näheren Erscheinungen der Migräne, der Neuralgien, die Entstehung und Behandlung dieser Leiden, das Wesen derselben hat uns der Arzt Dr. G. Kersch in einer soeben erschienenen Broschüre („Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie“) — Berlin S.W. 4. Deutscher Verlag, Preis 1.50 M.) in sehr klarer und interessanter Ausföhrung beschrieben. Wir können den betreffenden Patienten das Buch zur Anschaffung sehr empfehlen, denn sie finden darüber aber alles nur Wissenswerte jede gewünschte Aufklärung und den nötigen Rat.

Der Reichtum Europas am Ende des 19. Jahrhunderts.

Unsere heutige statistische Tafel verrät uns in Form von Geldsäcken, wie groß das Vermögen, wie groß die Schulden eines jeden Staates in Europa sind. England marschiert natürlich mit rund 400 Milliarden an der Spitze, Frankreich, ursprünglich das reichste Land, ist darunter bereits mit etwa 100 Milliarden zurückgeblieben; Deutschland, einstmalig das typische Land der Armut, ist seinen westlichen Nachbarn bereits bis auf 50 Milliarden nachgekommen, während Rußland weit zurückbleibt und auch trotz seiner kolossalen Hilfsquellen kaum in die Reihe der in unserem Wettbewerb stehenden Länder eintreten

Briefkasten.

F. M., Doppelmerstraße. Uns ist von einem Gemeinwesen mit selbständiger republikanischer Verfassung innerhalb der Republik Peru nichts bekannt.
R. 555, Frage 1: Binnland mit Wasser und Salzsäure angefeuchtet. **Frage 2:** Borax mit Salmiakgeist und lauwarmem Wasser vermischt, die Mischung mit einer Bürste in kräftigen Strichen auftragen und dann den Käufer mit einem weichen Lappen trocken reiben. **Frage 3:** Die Zitrone schälen, dann auspressen, den Saft mehrmals aufkochen, filtrieren und mit Zucker und Alkohol vermischt in gut verschlossenen Flaschen aufbewahren.
Stammisch. Eine Person, welcher die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, kann Privatklage wegen Verletzung selbstredend ebenfalls erheben wie solche, die im Besitze der erwähnten Rechte sind.

11 188 050, jene von 5 283 290 auf 7 054 207 M. Die meisten Warengruppen der Einfuhr weisen eine Steigerung auf. Eine Abnahme zeigt sich nur beim Reis (um 1/2 Million Mark), sowie beim Fleisch und anderen tierischen Nahrungsmitteln (um 1/4 Million Mark). Diese Rückgänge sind natürlich als erfreulich zu begrüßen darum, weil sie beweisen, daß das Schutzgebiet für seinen Verzehr immer mehr als eigener Erzeuger in Betracht kommt. Die Zunahme von 600 000 M. in der Gruppe Textilwaren und Bekleidungsgegenstände beweist, daß die Kaufkraft der Bevölkerung wächst. Das Mehr von 270 000 M. in Posten Maschinen und Instrumente ist ein Zeugnis dafür, daß die Industrie sich regt. Rückgänge bei der Ausfuhr zeigen Elfenbein um 213 000 M., Kopal um 80 000 M., Ölfrüchte um 76 000 M., dagegen findet sich ein mehr als doppelt so große Zunahme beim Kautschuk mit 784 000 M. An zweiter Stelle kommen die Pflanzenfasern, hauptsächlich Sisal-Agaven. Sodann der Posten Ausfuhr von Tieren, wie denn auch die Ausfuhr von tierischen Produkten, trotz des Rückganges der Ellenboinausfuhr, eine Zunahme von nahezu 1/4 Million zu verzeichnen hat. Diese Zunahmen sind alle erfolgt, trotzdem der ostafrikanische Handel sehr nach den mit besseren Transportmitteln ausgestatteten Nachbarkolonien seit Jahren abgeleht wird. (D. K. G.)

Zur industriellen Lage. Wie mitgeteilt wird, brachte das abgelaufene Geschäftsjahr dem Hager Gußstahlwerk eine Besserung gegen das Vorjahr; dementsprechend ist auch das finanzielle Resultat günstiger. Auch für das laufende Geschäftsjahr wird eine fortschreitende Besserung erwartet.

Kleine Finanzchronik. Die Flensburger Schiffbau-Gesellschaft verteilt 11 Proz. gegen vorjährige 14 Proz. Dividende. — Zum Handel an der Berliner Börse sind 2 Millionen Mark 4/5-proz. zu 102 Proz. rückzahlbare hypothekarisch eingetragene Anleihe des Mühlheimer Bergwerksverein zugelassen. — Der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft ist vom Geschäftsausschuß für die Errichtung einer elektrischen Überlandzentrale für den ganzen Industriebezirk Reichenberg i. Böhmen der Bau dieser Zentrale übertragen worden. — Über die Firma Theodor Karl, G. m. b. H. in Würzburg, Fabrik mechanischer und elektrotechnischer Waren, wurde der Konkurs eröffnet. — Die Deutsche Gummi- und Guttaperchawarenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Volpi u. Schlueter in Liquidation, ist in Konkurs gekommen, da es an flüssigen Mitteln fehlte, um die Liquidation durchzuführen. — Die Heinrich Lapp-Aktiengesellschaft für Tiefbohrung in Aschersleben schlägt 30 Proz. (22 Proz.) Dividende vor.



anna. In weiteren Abständen folgen Oesterreich, Italien, Belgien und Holland. Die übrigen Länder Europas würden in unserer Darstellung so schlecht wegkommen, daß sie sich technisch kaum verzeichnen ließen. Wir sehen daher von einer Reproduktion dieser Kapitalszahlen ab. Im übrigen ist unsere Statistik so klar gehalten, daß ein weiteres Eingehen auf dieselbe wohl nicht nötig ist.

Handelsteil.

Zur Bergwerksverstaatlichung. Es dürfte interessieren, daß im vorigen Jahre von einer Großbank, die jetzt zu den Gegnern der Verstaatlichung gehört, wie der „F. Z.“ mitgeteilt wird, dem Handelsminister gleich drei Bergwerke (Hibernia, Harpen und Gelsenkirchen) zum Kauf angeboten wurden. Der Minister akzeptierte aber nicht, weil er sich damals noch nicht zu einem Kauf entschließen konnte und weil er auf keinen Fall einen so großen Besitz haben wollte. Daß sich der Minister nun doch für den Erwerb der Hibernia bestimmt hat, wurde bereits mit der für seinen Gladbeckbesitz so günstigen Lage des Hibernia-Bergwerks erklärt. Auch vor einigen Monaten war übrigens von einer anderen Seite dem Minister des Innern der Kauf einiger Bergwerke, eventuell Grubenfelder, vorgeschlagen worden; damals soll die Ablehnung mit der Motivierung geschehen sein, daß keine Absicht bestehe, neue Erwerbungen vorzunehmen.

Kohlenbank. Über die geheimnisvolle Gründung einer Kohlenbank als Bollwerk gegen Verstaatlichungspläne, wird heute gemeldet: Der Plan bestehe allerdings, würde auch ernstlich in Erwägung gezogen, doch seien so manche Zweifel noch zu lösen. Selbst die Großbanken sollen wenig davon wissen wollen, die mit den Verstaatlichungsgegnern gehen. Schließlich wird man doch erst abzuwarten haben, wie der Entscheidungskampf zwischen der Regierung und den Verstaatlichungsgegnern ausfällt.

Hüttenindustrie. Neuen Berichten zufolge ist eine Belebung des Ausfuhrgeschäftes in Eisen eingetreten. Weiter wird erwartet, und darauf basieren auch zum großen Teil die Kurs-erhöhungen der Hüttenindustriaktien, daß gleich wie Bochumer und Hoersch auch die anderen Gesellschaften ihre Dividende höher stellen, als bis jetzt angenommen wurde.

Eine Ruhepause. Den stürmischen Bewegungen zu Anfang dieser Woche ist nun an der Börse ein gewisses Schwanken und Zurückhaltung gefolgt. Für alle Kohlenaktien ist eine weitere Abschwächung von 1 bis 2 Proz. eingetreten. Auch Hibernia-Aktien, die anfangs befestigt waren, gaben später nach. Es herrscht hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Kohlenaktienmarktes große Unsicherheit.

Zum Tarifkampf. Die ungarische Seeschiffahrtsgesellschaft „Adria“ und die Navigazione Generale Italiana kündigen für den Verkehr von Triest und Fiume nach Spanien, Holland und England die Herabsetzung der Frachten um 40 Proz. an, um dem Wettbewerb der Hamburg-Amerika-Linie, sowie der Dampfschiffahrtsgesellschaft Italia zu begegnen. Die Cunard Line soll sich angeschlossen haben.

Deutsche und amerikanische Fahrräder. Aus statistischen Mitteilungen ist zu ersehen, daß die deutsche Fahrradindustrie die amerikanische nicht allein von den deutschen Plätzen fast vollständig verdrängt hat, sondern daß die deutschen Räder auch im Ausland sehr gesucht sind. Ziffermäßig ist nachgewiesen, daß Deutschland im letzten Jahre dem Werte nach mehr als doppelt so viel Fahrräder exportierte wie Amerika. Früher waren alle europäischen Märkte mit amerikanischen Rädern überschwemmt, sie nahmen den ersten Rang ein. Bald aber war, was von drüben kam, billig und schlecht und die Liebhaber wirklich guter Ware wandten sich den deutschen Fabrikaten zu.

Gaggenauer Eisenwerk. Die Gesellschaft, die eine ganze Reihe von Leidensjahren hinter sich hat, soll für 1903/04 wesentlich besser gearbeitet haben. Man erwartet ca. 5 Proz. Dividende gegen 1 Proz. im Vorjahr. Hauptsächlich hat das Fahrradgeschäft zu dieser Besserung beigetragen. Auch die übrigen Abteilungen waren gut beschäftigt.

Der Außenhandel Deutsch-Ostafrikas im Jahre 1903. Im Jahre 1903 sind Einfuhr und Ausfuhr des ostafrikanischen Schutzgebietes bedeutend gestiegen. Diese von 8 868 467 auf

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.
 wh. London, 13. August. „Daily Telegraph“ wird aus Tschifu gemeldet: Die Verluste der Russen bei der „Reichthum“-Affäre waren gering. Die über Bord gesprungenen Leute trugen Rettungsgürtel. Der Kapitän und mehrere Verwandte befanden sich im Hospital. Die Offiziere sind als Gäste an Bord eines chinesischen Kreuzers, während sich die Mannschaft bei Studenten in Tschifu aufhält. Ein russischer Matrose warf mehrere Japaner über Bord, bevor er erschossen wurde. Der Schiffsführer befahl den Leuten, den russischen Kampf einzustellen und über Bord zu gehen, aber erst als er den Bootsmannsmaat ins Wasser geworfen hatte, sprangen die anderen Leute nach. Die Russen verließen, die Japaner eröffneten sofort den Kampf mit Kanonen. Dann entstand eine Pause, während welcher sich das chinesische Nachschiff aus dem Kampfbereich zurückzog.

wh. Tschifu, 13. August. (Reuter.) Nach einer heute eingegangenen Meldung ist der russische Kreuzer „Kovil“ nach Ablauf einer Frist von 24 Stunden aus dem Hafen von Tschifu entkommen. Von einem Kampf mit japanischen Schiffen wird nichts berichtet.

wh. Dresden, 13. August. Die in mehreren Blättern verbreiteten Meldungen über den unglücklichen Ge- undheitszustand des Königs sind vollkommen unzutreffend. Der König macht Spaziergänge und größere Ausfahrten und nimmt an allem teil.

wh. Paris, 13. August. Aus Tanger wird telegraphiert, die britische Regierung sei bemüht, zügigsten des bisherigen Kriegsministers El Menebbi, der sich im britischen Konsulat aufhält, bei dem Sultan von Marokko Schritte zu tun in dem Sinne, daß dem Kriegsminister ein Teil der beschlagnahmten Güter zurückerstattet werde. Die britische Regierung erweise sich El Menebbi dankbar, weil er früher ein eifriger Verfechter des britischen Protektorates über Marokko gewesen ist.

wh. London, 13. August. Der „Times“ wird aus Tanger gemeldet, daß der Sultan beabsichtige, Abd-el-Karim Taïf zum Wesir zu machen. Da dieser Reaktionsärter würde seine Ernennung zum Wesir das Land bedrohen und die Rückkehr des Sultans zur konservativen Politik bedeuten. Die Brüder El Menebbi und sein früherer Sekretär wurden verhaftet. Da beide englische Untertanen sind, erhob der englische Gesandte Einspruch gegen ihre Verhaftung. Die Besitzungen El Menebbis im Süden des Landes sind von Regierungsbeamten verpfändet worden.

wh. Gera, 13. August. Anlässlich der heutigen Hundert- und zehnteier der Firma Morand u. Co. überwies diese dem Arbeiterunterstützungsfonds 50 000 M. Das gesamte Personal, wobei jeder Arbeiter erhielt außerdem ein reiches Geldgeschenk.

Geschäftliches.

„Zacherlin“
 Querstraße 10 in Wiesbaden

Verlobte

verlangt von der Darmstädter Möbelfabrik (Großh. Hess. Hoflieferanten), Darmstadt, Offerte u. Preisliste. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. Sehenswürdigkeit 1. Ranges. Ca. 200 Zimmereinrichtungen einschl. Küche stets wohnungsfertig aufgestellt und lieferfertig. Spezialität: compl. Einrichtungen von M. 1000 bis 50 000. Preise fest u. offen ausgezeichnet. Franco-Lieferung, 10jähr. Garantie. Sonnt. geöffnet v. 11—1 Uhr.

NESTLE'S Kinder-mehl
 Unübertroffen bei:
Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh
 Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Sommersprossen, Mitesser, Pickeln, rote Flecken, Hautunreinheiten
 entfernen Sie rasch und sicher durch
Deleton-Crème
 Aerztlich vorgeschriebenes Mittel! Streng wissenschaftlich anerkannt!
 Preis à Dose M. 2.50 franko, gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken aller Länder oder durch Postnachnahme.
J. E. Bibel, Laboratorium in Nürnberg V.

Arminia Aussteuer-Versicherungen
 mit Auszahlung des Kapitals am Hochzeitstage der Tochter. Auch bei vorzeitigem Tode des Verstorbenen bleibt die Versicherung ohne weitere schließt auch ab: Prämienzahlung in Kraft. F 72
 Generalagentur in Frankfurt a. M. Sodinstr. 14.

Dr. Kuhn's Edelweiss-Creme u. Seife, bei Sommersprossen, Mitesser, Flecken, Weltmarke. Heberall J. H., ev. direkt von Frz. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. F 126

In der jetzigen Periode heißer Tage nimmt der so gefährliche Brechdurchfall und damit die Sterblichkeit unter den Säuglingen in erschreckender Weise zu. Als Ursache dieser verheerenden Krankheit ist in erster Linie die durch die Hitze schnell in Zersetzung übergehende Milch anzuschuldigen. Es empfiehlt sich daher, während der heißen Zeit die Milch anzusehen (bei den ersten Anzeichen von Magenverkrümmung muß dies sofort geschehen) und dafür das so überaus köstliche neue Kindernährmittel „Odda“ zu reichen.

Dieses nach den Angaben Prof. von Mering hergestellte Präparat enthält alle für den Säugling notwendigen Nährstoffe in richtigen Mengenverhältnissen und in aufgeschlossener leicht verdaulicher Form. Da es zudem sehr preiswert ist, so ist dies neue Mittel in letzter Zeit sehr in Aufnahme gekommen. F 137

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten, illustrierte Kinder-Zeitung Nr. 17 und eine Sonderbeilage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.
 Verantwortlicher Redakteur für den gesamten reaktionären Teil: C. Kösterherdt für die Anzeigen und Bekanntheit: J. B. Chr. Gyon; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

F 171

Beste
und billigste
Bezugsquelle

für
**Möbel und
Betten.**



Schweres Holzbett,

fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
- 1 dreitheilige See-gras-Matratze mit Keil,
- 1 Feder-Oberbett,
- 2 Feder-Kissen,

zusammen 74 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einalagen,
98 Mk.



Diese Bettstelle,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit elegantem Aufsatz,
schwere solide Verarbeitung,
kostet **39.50 Mk.**



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von **6.50 Mk. an.**



Diese Bettstelle

mit Patent-Zugfeder, Matratze, Messing-
stangen und Messingknöpfen
kostet **27 Mk.**

Bettfedern und Daunen
Bettdecke und Barchente) enorm billig.

Franco-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.

2251

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 1832

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Packete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger
Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

2189

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen,
Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas,
Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder
Art etc. etc. 2198

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,

Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telefon 521.

Niederländische Dampfschiff-Rederei,

Salonboote mit Schlafkabinen.

Tägliche Tourfahrten

ab Mainz 6 Uhr Morgens,
in Biebrich 6 Uhr 15 Min. Morgens,
in Köln 8 Uhr Nachmittags,
ab an Wochentagen 8 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiertagen 9 Uhr Abends,
in Rotterdam 8 Uhr 15 Min. am folg. Nachm.

ab Rotterdam 7 Uhr Morgens,
in Köln 4 " am folg. Nachm.,
ab 10 " 30 Min. Abends,
i. Coblenz 7 " 30 " am folg. Morgen,
in Biebrich 3 " 30 " Nachm.

Tägliche Schnellfahrten vom 20. Mai bis
10. September.

ab Mainz 9 Uhr 45 Min. Morgens,
in Biebrich 10 " —

Anschluß per Staatsbahn:
ab Frankfurt a. M. 8 Uhr 22 Min. Morgens,
in Wiesbaden 8 " 20 "

Anschluß per Straßenbahn:
ab Wiesbaden 8 Uhr 21 Min. Morgens,
in Eltville 10 " 30 "

Anschluß per Rheinbahn:
ab Schlangenbad 7 Uhr 39 Min. Morgens,
in Coblenz an Wochent. 2 Uhr 30 Min. Nachm.,
Sonn- u. Feiert. 4 Uhr 30 Min.

in Köln an Wochentagen 7 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiert. 9 "

Anschluß an das Tourboot nach Rotterdam.

ab Köln 7 Uhr 15 Min. Morgens,
in Coblenz 2 " — Nachmittags,
in Eltville 8 " 40 " Abends,
in Biebrich 8 " 05 "

Abfahrt per Staatsbahn:
nach Frankfurt 9 Uhr 11 Min. Abends,
in Wiesbaden 9 " 11 "

Abfahrt per Straßenbahn:
nach Wiesbaden 9 Uhr Abends.

Billigste Fahrpreise.
Retourbillets bis Köln.

Täglich Gepäckwagen.
Fahrpreismäßigung für Schüler u. Pensionäre.

Alle Näheren zu erfahren bei der Hauptagentur
zu Biebrich a. Rh. Schürmann & Co.
sowie in Wiesbaden bei Ludw. Engel, Reise-
bureau, Wilhelmstraße 46. F 328

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre
tadellose

zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Größen von

Mk. 3.50 bis Mk. 11.—

vorrätig. 1210
Andere bewährte Systeme
von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6, Telefon 717.

Wiesbadener Conservatorium für Musik

Rheinstr. 54. Direktor Arth. Michaelis.
 Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 15. August.
 Beginn des neuen Trimesters: 1. September.
 Neuanmeldungen werden im Bureau des Conservatoriums entgegengenommen. 2330

Freie Arztwahl!

Bekanntmachung.

Sämtliche Wiesbadener Krankenkassen, sowie die hiesigen Verwaltungsstellen auswärtiger Kassen (mit Ausnahme der Krieger- und Militärvereine, der Schlosserkasse und des Allgem. Kranken-Vereins) haben seit dem 1. Juli d. J. durch Vertrag mit der unterzeichneten Commission für ihre Mitglieder freie Arztwahl eingeführt. Verzeichnisse der zur Verfügung stehenden Ärzte sind bei den betr. Geschäftsstellen erhältlich. Wir bringen diese im Interesse der Kassenmitglieder getroffene Einrichtung zur allgemeinen Kenntniss. 2102

Die Bezirks-Vertrags-Commission XI.
 Wiesbaden Stadt und Land.

Ofen-Reparaturen!

Wir richten hiermit die Bitte an unsere verehrliche Kundschaft, etwaige Ofen-Reparaturen, welche im Herbst vorzunehmen sind, thunlichst jetzt schon bei uns anmelden zu wollen, damit wir in der Lage sind, für prompte Ausführung sorgen zu können. 2236

Hochachtend

M. Frorath Nachf.,

Eisenwaren-Handlung

Telefon 241. Kirchgasse 10.

Specialität: Oefen und Herde.



Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr. Cataloge kostenlos. 2199

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,
 Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

möbel und Betten.

Empfehle mein Lager in Betten, Holz- und Polstermöbeln in nur bester Ausführung. Billige Preise. — Zahlungs-Erleichterung.

A. Leicher, Adelheidstrasse 46.



Wiesbaden, Marktstrasse 29.

Solinger Stahlwaren, Nickelwaren,

schwer versilb. Bestecke mit weisser Unterlage aus den renom. Fabriken liefere ich als Fachmann billigst unter Garantie. Wiederversilb. Vernickeln u. Schleifen.

Fussfreie Röcke, hervorragende Neuheiten,

6, 8, 12, 14, 20 bis 30 Mk.

Leopold Cohn,

Damen-Confections-Haus,
 Grosse Burgstrasse 5.

Martin Wiener, Bankgeschäft.

Errichtet 1865.

Inh. Wilh. Cron u. Herm. Becker,

Taunusstrasse 9.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen zu coulanten Bedingungen.

Aufbewahrung von Werthpapieren und anderen Werthsachen in offenem und verschlossenem Zustande, sowie

Vermiethung von Stahlfächern (Safes)

in dem eigens hierfür erbauten feuer- und diebessicheren Tresorgewölbe. 1071

Nur noch kurze Zeit!

Günstige sehr billige selbstverfertigte aller Art

Gewerbehallen-Verein

Schluss des grossen

Möbel-Ausverkaufs

No. 10. Kleine Schwalbacherstrasse.

im September d. J. F417 Die Liquidations-Commission.

Gelegenheit, dauerhafte Möbel zu erwerben.

Nabe Kirchgasse, Mauritiusstrasse.

Restaurant „Zum Sprudel“

Fein bürgerliches Haus. — Vollständig neu renovirt.

Diners und Soupers.

Weine von ersten Firmen. * la Münchener und helle Biere.

Man verlange Beschreibung und Abbildung dieses patentirten kleinsten symmetr. Flügels der Welt von den Pianohandlungen

M A GLOCKENFLÜGEL D' S

oder direkt

von dem Erfinder desselben und alleinigen Fabrikanten Carl Mand in Coblenz, Kaiserl., Königl., Grossherzogl. Badischer und Hessischer Hof-Pianofabrikant.



Bester Tafel- und Einmach-Essig.

Reines Gährungsprodukt.

Garantirt haltbar. Jahrzehnte bekannt und beliebt.

Nur in Korbflaschen von 2115
 5 Liter à Mk. 2.—, welche zu 50 Pf. in reinem Zustand
 10 „ „ 3.30, „ „ 75 „ zurückgenommen
 30 „ „ 7.50, „ „ 150 „ werden.

Alleinige Niederlage:

F. Gottwald, Rheinstrasse 73.

Total-Ausverkauf

wegen baldiger Geschäfts-Aufgabe.

Um binnen kurzer Zeit **vollständig** zu räumen:

Sämmtliche Lagerbestände

**Blusen,
Costumeröcken,
Matinées,
Morgenröcken,
Gürteln,
Schleiern etc.**

in

**Damen-Hüten,
Blumen,
Federn,
Spitzen,
Bändern,
Agraffen etc.**

mit **50—75%**

unter bisherigem Preis.

Von der ausserordentlich günstigen Kaufgelegenheit überzeugen meine Schaufenster.

Wilhelmstrasse
34.

Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse
34.



Grossf. Russ. Hofspeiditeur,
Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaises, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind

Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, welche durch Arnheim'sche Sicherheitschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrankfächern (1—1 1/2 Cubikmeter haltend) für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebstahlsichere Panzerthüren u. die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safetschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Tabak, bessere Qualität,
Pfd. 45 Pf., 5 Pfd. 2 Mt.
Miller's Cigaretten-Fabrik, 7 St. P. Langgasse 7.

Tapeten
per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten.
Linoleum
am Stück und abgepasste, **Linoleum-Teppiche** in allen Grössen in neuesten Mustern.
J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Dehaspestrasse, Ecke Museumstrasse.

Aurhaus Niedrichthal, bei Giville, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll. Umgeb., erfrisch. Wald, u. vollst. Ruhe gelegen. Schatt. Waldport. Comfort. Zimmer mit seb. Balkons. Vorst. Verpfleg. Näh. Briefe. Bezahl. Aufenthalt f. Reconvalesc., Ruhe u. Erholungsbedürftige. **Niedrichthal Sprudel, Trink- u. Badetur.** Näh. Prosp. Fernspr. Amt Giville No. 49.

Handschuhe
u. Hosenträger, selbstverfertigte, saubere, gediegene Arbeit, sowie aparte Neuheiten in **Cravatten** empfiehlt zu **aufergewöhnlich billigen Preisen** 2259
Fritz Strensch, Kirchgasse 37, neben Konnenhof.
Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.

Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 2140

Kapital u. Reserven: **255 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Julius Mollath,

Schulberg 2 u. 4. Fernsprecher 364.

Empfehle zur Einmachzeit

mein Lager in **Glas-, Steingehäfen, Geleegläsern, Einmachständern, Einmachkrügen,** sowie irdenen Waaren. 1984

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neuergolden und Renoviren alter Gegenstände gut und billig bei 2188

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach, Hofvergolter, **Lanndstrasse 13.** Danstelephon 2277. Kunsthandlung.

Zähne,

ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stützgebisse.

Schmerzloses

Plombiren schmerzloser Zähne, Zahnziehen etc.

Jos. Piel, Kaiser-Friedrich-Ring 20, Part., gebildet an amerikanisch. Fachschule.

Früh-Äpfel

per Pfd. 10 u. 15 Pf., im Centner billiger, **Sedanstrasse 3. W. Ho mann Tel. 564.**

Fortsetzung des grossen Ausverkaufs.

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Um bis zur demnächst stattfindenden Eröffnung meines neu erbauten Geschäftshauses mein Waarenlager möglichst gänzlich zu räumen, habe ich viele Artikel nochmals wesentlich herabgesetzt und verkaufe jetzt an allen Abtheilungen zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Waarenhaus Julius Bormass,

Telephon 16.

Kirchgasse 44.

Eingang Ecke.

Es ist ein frommer Wunsch aller Väter, das was ihnen selbst abgegangen, an den Söhnen realisiert zu sehen.
Goethe.

(48. Fortsetzung.)

Im Wassertropfen.

Roman von D. Sandor.

In seinen tiefstehenden Augen lag in diesem Moment ein grausamer, fast blutiger Ausdruck. Dabei zitterte er am ganzen Leibe, ich merkte jedoch, daß er sich zu beherrschen suchte. Er hatte mich nie geliebt, aber in der Stunde wurde es mir klar, daß er mich respektierte und — daß er sich vor mir schämte. Langsam, wie erschöpft, ließ er sich auf einen Stuhl nieder.
„Was ist hier vorgefallen? Bist du denn reth des Teufels, Mensch?“ schrie ich. „Was ist in dich gefahren? Red mir Rede oder — du hast Weib und Kind heute den letzten Tag unterm Dach gehabt.“
„Ich habe sie vorhin auf der Bleiche getroffen“, rief er sich knirschend zwischen seinen fest zusammengepreßten Zähnen hervor.
„Ben? Wer? Wieso? Sprich du, Helga! Komm hervor, er tut dir nichts.“
Sie näherte sich zögernd; unaufhaltsam stürzten ihr die blauen Tränen aus den Augen. Alsdann erfuhr ich das Weitere. Sie hatte vorhin, als sie noch ein paar Wäschestücke von der Bleiche holen wollte, oben am Wege Doktor Rönninger getroffen und war von ihm angedeutet worden. Natürlich hatte sie nicht ohne weiteres fortlaufen können, und war so, ohne ihr eigenes Dazutun, von ihm in ein längeres Gespräch verwickelt worden.
„Das ist alles? Weiter hast du nichts gesehen?“ inquirierte ich.
„Ist das etwa nicht genug, daß sie sich im Dunkeln mit ihm Stelldicheins gibt...“
„Rarr du.“
„Ich wollte Helga mit zu mir hinüber nehmen, aber die kleine tadlere Frau weigerte sich, Mann und Kind, wenn auch nur für eine Nacht zu verlassen. Recht hatte sie ja.“
„Geh nur“, brummte Jens, „kannst ruhig sein. Ich rühr sie nicht an. Wollte ihr nur mein Herrenrecht mal zeigen... von wegen künftigen Verhalten. Jetzt hat's ausgekocht bei mir.“
Er konnte seine Verlegenheit und Beschämung tatsächlich nur schlecht verhehlen; einigermassen beruhigt verließ ich beide. Ähnliche Erzeße habe ich nicht wieder beobachtet, aber dennoch lastete seit jenem Vorfall ein Dämon auf mir, den ich nicht wieder los wurde.
„Ich habe in späteren Jahren einmal ein medizinisches Werk über Nervenkrankheiten gelesen und nach den in diesem angeführten Beispielen, wo die Erkrankung der Kopfnerven zu schrecklichen Halluzinationen und temporärer Unzurechnungsfähigkeit führt, glaube ich mit Recht annehmen zu dürfen, daß Jens Christensen damals krank war. Diese Vorstellung breitet in mir einen schwachen, leichten, versöhnlichen und entschuldigenden Trost über die Erinnerung an die nachfolgenden schauerlichen Ereignisse.“

Es war ein seltsamer Sommer. Immer dunkel, immer gewitterstimmig, ohne daß das Wetter einmal ordentlich zum Ausbruch gekommen wäre. Ich litt an einer mir ganz ungewohnten Schlaflosigkeit. Halbe Nächte lag ich wach, von einer ganz unbestimmten Angst gequält und starrte mit offenen Augen in die Finsternis oder in die Mondhelle.
Dem schwülen Hochsommer folgte ein nasser, kalter Herbst. Im Oktober brach eine schlimme Bräunepidemie über Altstadt herein, der zahlreiche Kinder zum Opfer fielen. Täglich mehrten sich die kleinen Gräber auf dem Friedhof. Die Schulen waren geschlossen und in ganz Altstadt und Umgegend war derzeit wohl keine Mutter, die sich abends niederlegte, ohne den lieben Gott inbrünstig um Erhaltung ihrer Lieblinge zu bitten. Auch Fritz besuchte schon seit Wochen die Schule nicht mehr.
Eines Abends — Helga und ich saßen in meiner kleinen Wohnstube bei der Kompe und strickten — stürzte Rönninger schreckensbleich mit der Nachricht herein, daß Thyra stark fiebere und über Halschmerzen klagte.
„Wenn Sie ein Viertelstündchen bei ihr bleiben wollen, Fräulein Zupperfen... bis ich den Arzt hole.“
„Natürlich, Herr Nachbar, die ganze Nacht, wenn Sie mich brauchen.“
Ich warf mein Strickzeug hin und eilte, ohne mich um Helga zu bekümmern, spornstreichs in die Nachbarwohnung, an das Bett der Kleinen, während Rönninger nach Altstadt lief, um ärztlichen Beistand aufzutreiben. Nach vielleicht zehn Minuten kam Helga mir nach.
Ich war erschrocken, aber sie erriet meine Bestürzung und beruhigte mich. Jens war vor einer Stunde mit einer Arbeit nach Ormitz gegangen und konnte vor Mitternacht nicht zurück sein. Helga brachte allerhand provisorische Hülfsmittel mit, die sie von einer Mandelentzündung des Zungen her noch im Hause hatte, eine Lösung chlorsauren Kali zum Gurgeln und Wundfäden für einen Pribringer Halsumschlag. Sie hatte jene sanfte, ruhige Gesichtlichkeit in der Handhabung der Kinderkrankenpflege, die nur durch Übung erlangt wird und die Kleine ließ sich auch geduldig alles von ihr gefallen. In wenigen Minuten hatte sie den Halsumschlag und eine nasse Körpereinpackung gemacht; beides brachte sofort eine wohltätige Wirkung hervor. Die Kleine wurde ruhiger, der Atem röchelte und rasselte nicht mehr so unheimlich als vorhin. Als Helga aber gehen wollte, schrie das Kind auf, langte mit den Armen nach ihr und beruhigte sich erst wieder, als sie sich neben dem Bettchen niederlegte und sein Händchen erfaßte.
Gegen neun Uhr hatte Rönninger mich geholt, nun war es schon zehn vorbei und immer noch kam er nicht zurück. Etwas besonders Auffallendes lag zwar nicht in diesem langen Ausbleiben, denn um diese Zeit waren die Ärzte Tag und Nacht unterwegs und manchmal schwer zu finden, als es aber halb elf und elf wurde, die Uhr dann stark auf Mitternacht ging und Rönninger noch immer nicht zurückkehrte, konnte ich meine Unruhe nicht länger bemeistern.
„Ich will einmal nachsehen, wo Herr von Rönninger bleibt“, sagte ich zu Helga, die das Kind eben zum zweiten Mal einpackte, und da sie meiner Hilfe nicht bedurfte, ging ich hinaus und ein Stück den Weg nach Altstadt hinunter.
Eine kalte, mondhele Nacht war es. Auf den Wiesen

lag ein glitzernder Raureif wie Schnee, die Erde war hartgefroren und vom Fluß herüber wehte ein eisiger Luftstrom. Rechts vom Wege die Gagedornhecke warf breite, schwarze Schatten auf den hellen, harten Boden.
Vom Kirchturm schlug es Mitternacht... Mir wurde auf einmal entsetzlich bang zu Mute. Bergebens spähte ich den Weg hinunter; kein Mensch zu hören und zu sehen.
Da wurde meine Aufmerksamkeit auf eine andere Erscheinung gelenkt. Sie kam vom Fluß herauf, schwanzte und torkelte wie ein Betrunkener. Vor dem Manne her lief sein langer, gespensterhaft ausgereckter Schatten.
Ich wollte zurückgehen, bezwang mich aber, Furcht hatte ich nie gefannt und vor einem Betrunknen braucht sich einer am letzten zu fürchten, der ist wie ein unmündiges, willenloses Kind.
Auf einmal war er dicht bei mir, vor mir. Und da der Mondschein hell auf sein Gesicht fiel, erkannte ich ihn, trotz der furchtbaren Verheerung in seinen Zügen, die sein Gesicht beinahe zur Unkenntlichkeit veränderten: Jens Christensen. Er fiel auf mich zu, so daß ich ihn greifen mußte, weil er sonst hingestürzt wäre.
„Jens!“ rief ich, weiter nichts. Die Junge flehte mir am Saumen. Eine unsagbare, unaussprechliche Angst, ein namenloses Entsetzen, eine dumpfe Unglücksahnung lächelten im Moment alle meine Sinne, selbst mein Denken.
„Wo ist Rönninger? Sprich, hast du Rönninger gesehen?“ kämpfte ich nach einer Weile.
Seine Kniee schlatterten, seine ganze Gestalt flog wie Espenlaub. Er wandte den Kopf und zeigte mit der Hand rückwärts nach dem dumpf rauschenden, gurgelnden Fluß.
„Da hinein... Kommt nie wieder... aus... vorbei... mit ihm und mir... O Ingeborg, Ingeborg!“
Ich packte seine beiden Arme, drückte sie herunter und zwang ihn mich anzusehen... Er tat es scheu, verstört, ein irres Leuchten in den tiefeingesunkenen, schwarzumrandeten Augen.
„Was sprichst du da? Jens! Mensch! Sag die Wahrheit? Was hast du getan?“
„Laß uns hinaehen, wo uns niemand hört.“
„Nein, erst will ich wissen, was und wo...“
„Du hörst ja. Ich leugne nicht einmal. Ich habe ihn kalt gemacht. Da unten. Und hinein in den Fluß. Und morgen werden sie ihn finden.“
Er sagte das alles in einem eintönigen, beinahe singenden Ton, so daß ich an seinem Verstand zweifelte und mich an die Hoffnung klammerte, er sei plötzlich wahnsinnig geworden, und die grauenhafte Möglichkeit, die seine abgerissenen Sätze vor mir aufbauten, nur eine Halluzination seiner wirren Phantasie sei.
„Zeig mir“, befahl ich und ohne Einwand führte er mich über die Wiesen nach dem Fluß zu.
Leise, in zusammenhängenden Sätzen flüsterte er mir seine furchtbare Beichte ins Ohr.
Er hatte von Ormitz aus Fahrgelegenheit bekommen und war schon gegen halb elf wieder zu Hause gewesen. In seiner Wohnung fand er Helgas Bett noch unberührt, und da auch bei mir kein Licht mehr brannte, lenkte die weihäufige Eifersucht sofort seine Schritte nach der Nachbarvilla, in der zwei Fenster des Parterres erleuchtet waren.
(Fortsetzung folgt.)

Kieler Sprotten **Ed. Böhm,**
In Dosen conservirt, wie frisch aus der Postkiste.
Aal und Lachs in Gelee, Sardinien in Oel.
Inh.: Karl Scheurer,
Delicatessen-Handlung, Adolfstrasse 7.
Telephon 130. 2202

Club Rheingold.
Heute Sonntag, den 14. August cr., Nachmittags 4 Uhr, in dem herrlich gelegenen Garten des Restaurants „Zur Kronenburg“, Sonnenbergstr., unter Mitwirkung der 80er Regimentskapelle
Großes Sommer-Fest,

Selzer. **Brunnen**
Selzer. **Grosskarben**
Laurenze & Co., Hoflieferanten
14 Medaillen und Diplome.
Bestes Heil-u. Tafel-Mineralwasser.
Seit Jahren ärztlich erprobt gegen **Niarrhe d-r Luftwege, des Unterleibes — Grippe — Influenza;** privat wie in Kliniken u. staatl. eben Anstalten.
Unübertroffen an Güte, Wohlgeschmack, Lieblichkeit und Erfrischung pur, wie in Vermischung mit Wein (Schorle morle) Seel, Cognac, Milch und Fruchtsäften.
Haupt-Niederlage: **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**
Coulante Bedingungen. (F. 47202 8) F 186

bestehend in Concert, Kinderypotionale (Gratis-Vertheilung von Fähnchen), Verloosung eines lebenden Hammels, Fackelpotionale, Gordon-Bennett-Rennen etc. Bei einretender Dunkelheit bengalische Beleuchtung des Gartens.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Eintritt frei!

Wiesbadener Schützen-Verein.
Montag, den 15. August, wird eine von einem Mitglied gestiftete
Chrengabe auf Stand ausgeschossen.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

Erklärung!
Die verleumderischen, beleidigenden Aussagen gegen den Bauunternehmer Herrn Max Hartmann, Schützenstraße 3, sind Unwahrheiten und nehme dieselben mit tiefem Bedauern zurück.
Bernhard Mayer, Buchhalter,
Zimmermannstraße 8.

Ungehebre deutsche **Lebens-Vericherungsgesellschaft**
betreibt ihre **Bertretung für Wiesbaden** einem energisch.
In den hiesigen Kreisen verkehrenden Herren zu übertragen, der sich neben der Beforgung des vorhandenen bestehenden Anlasses auch akquisitorisch betätigen will. Ges. Off. unter **B. A. 5207** an **Daupe & Co. m. b. H., Berlin W. 8.**
(Man.-No. B. 3415) F 15

R. Petitpierre **Academisch** **Anerkannt**
ausgebildeter **billige, reelle**
Optiker. **Preise.** **Häfnergasse 5.**

Sehr billige Damen-Confection.

Avis für Damen.

Am 15. September verlegen wir unser Damen-Confections-geschäft nach Langgasse 32. Um dortselbst mit frischer Waare anzufangen, beabsichtigen wir, unsere Bestände in Damen-Confection, als:

Frühjahrs- und Herbstpaletots, Jacken, Capes, Staub- und Regenmäntel, Costumes, Costümröcke, Blusen, Schlafröcke, Kinderjacken, Kinderkleider, Unterröcke etc.

zu nochmals ermässigten Preisen

auszuverkaufen. Da noch grosse Auswahl vorhanden, bietet sich den geehrten Damen günstige Gelegenheit, obige Artikel sehr billig zu kaufen.

Frankfurter Damen-Confections-Haus

M. Schloss & Co.,

früher Michelsberg 6, jetzt im provisorischen Lokal Neugasse 4.

Warnung!

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das pp. Publikum u. Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den hiesigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern gehörigen Bierflaschen u. Kasten weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einholen von Brennsprit, Petroleum, Essig u. s. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Del, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen u. Kasten. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Controlleur oder irgend einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mittheilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R. St. G. B. und nach § 14 des Markenschutzgesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ behufs strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere Flaschen und Kasten immer so schnell als möglich an uns zurückzuliefern zu wollen. F 488

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend:

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Germania-Brauerei (Georg Appel). Brauerei zum Felsenkeller. Brauerei Walkmühle (S. Trog). Mainzer Aktien-Bierbrauerei (W. Hohmann). Hof-Bierbrauerei Schöffershof (W.hardt). Rheinische Brauerei. Brauerei zur Sonne. Altmünster-Brauerei (L. Wigel). Brauerei Busch. Alschaffenburger Aktien-Brauerei. Flaschenbierhändler: Gg. Faust, L. Hübner, A. Böhm.

Städt. u. d. v. unter Staatsaufsicht steh.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz)

Beginn des Schuljahres: 13. Oktober 1904.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

I. Zwei Vorbereitungsklassen f. Knaben im Alter von 11-14 Jahren.

II. Zwei Fachklassen für Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.

III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.

Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. — Ausführliche Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.

(F 15701) F 119

Saalbau Jägerhaus,

Schiersteinerstraße 62.

Sonntag, den 14. August 1904, findet bei günstiger Witterung

Großes Garten-Concert,

verbunden mit Tanz, Unterhaltung, Volksbelustigungen, Kinderpolonaise etc., halt. Abends: Bengalische Beleuchtung. Für sonstige Belustigungen ist bestens gesorgt. Eintritt frei! Es ladet freundl. ein

Paul Zimmermann, Tanzlehrer. Wilh. Karst, Restaurateur.

Kurort und Sommerfrische Königstein im Taunus.

„Die Perle des Taunus.“

Heilkraft. Bergluft.

Wasser- u. andere bewährte Heilverf.

Nachkuren.

Herri. Touren.

Entzückende Lage; ringsum berühmte Aussichtshöhen (bis 900 m), reiz. Thäler und prächt. Hochwälder mit herrl. mellenw. Spaziergängen. Bei Nerven-, Blut-, Kreislauf-, Herz-, Magen-, Darm-, Frauen- und Erkältungs-Krankheiten gllanz. Heilerfolge. Vorzügl. eingerichtete Heilanstalten von Ruf. Hotels und Privathäuser, Concerte und andere Unterhaltungen. Herrliche Berg- und Rheistouren. Interess. Burgen, Schlösser, Altertümer. Station der Bahn Höchst-Königstein mit Anschluss nach Frankfurt a. M., Wiesbaden, Rhein und Lahn. F 72

Prospekte durch Bürgermeister Sittig.

Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.: (M.-No. L 8194) F 15

Parfümerie u. Drogerie Hacke & Eskiony.

Englische Anthracit-Würfel

der Gwaun Cao-Carwen-Colliery Company in Wales (Preisgekrönt London und Paris Goldene Medaille) treffen demnächst für mich mit Schiff in Mainz ein. Da diese Kohle von ausgezeichneter Qualität sind, sehr sparsam verbrennen und nur sehr wenig Asche hinterlassen, wurden dieselben von den Ofenfabriken Junker & Ruh, sowie Diezner & Co. als besonders geeignetes Heizmaterial befunden.

Ich empfehle diese vorzügliche Anthracitkohle, ganz rein nachgestiebt, zu den jetzigen sehr billigen Sommerpreisen.

Goethestrasse 27. Gustav Bickel.

Restaurant „Zur neuen Adolphshöhe“.

Sonntag Nachmittag:

Großes Militär-Concert,

angeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffiziers-Schule Diezheim.

Aufang 4 Uhr, Ende 11 Uhr.

Es ladet freundl. ein

Eintritt frei! Ph. Ohlemacher, Besitzer.

Credit nach auswärts. — Reisevergütung.

Möbel.

Möbel.

Möbel.

Möbel.

Möbel.

Möbel.

Möbel.

Vergleich undenkbar!
Verwechslung unmöglich!

Das weitaus erste und bedeutendste, weil coulanteste und reellste

Verkaufshaus mit Creditbewilligung ist unstreitig

Julius Ittmann,

Wiesbaden, Bärenstrasse 4.

Brautausstattungen.

Brautausstattungen.

Brautausstattungen.

Brautausstattungen.

Brautausstattungen.

Brautausstattungen.

Brautausstattungen.

Versand nach auswärts. — Freie Verpackung.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Krattpulver, preisgekrönt goldene Medaille n. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unerschütterlich streng reell — kein Schwindel. Viel Dankesreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut D. Frau Steiner & Co. Berlin 301. Köpenickerstr. 78.

L. Ph. Dorner, Optiker,

Partstr. 14, am Schloßplatz,

empfiehlt zur Selbstmontage electr. Glocken 1.50, 1.80, 2.00, Elemente 1.50, 2.00, 2.50, Draht per Meter 3 Pf., per Mille 3.00. Erfahrungsreiche für Elemente billigst. Handtelefon zur Einschaltung in vorhandene Leitungen.

Anleitung zu Anlagen gratis.

Unserer heutigen Gesamt-Anzeige ist ein Prospekt der Firma Fritz Scholl & Co. Gomburg v. d. S., betr. Lemont-Glas, welcher besonderer Beachtung empfohlen wird.

Das **Männer-Quartett „Hilaria“**
hält sein diesjähriges **Wicknia**
auf der städt. Simeiswiese an der Blatter-
straße am Sonntag, den 14. August, von
4 Uhr ab. F 360
Der Vorstand.

D.-B. „Urania“
Sente Sonntag:
**Großes Familien-
Fest**
auf dem
„Waldhäuschen“.

Von 4 Uhr ab:
Concert, Tanz, Kinderspiele aller
Art, u. A. Kinderpolonaise u. a. m.
Der Vorstand.
Eintritt frei!
Fahrtgelegenheit v. Sebanplatz bis Wald-
häuschen à Person 25 Pfennig.

Bädergehülphen = Verein.

Sonntag, den 14. August, von 4 Uhr
ab, veranstalten wir ein

Tanzkränzchen,
verbunden mit Tombola,
in der Germania, Blatterstraße 100,
wobei sämtliche Mitglieder, Freunde und Gönner
des Vereines höflichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

**Gesellschaft
„Gemüthlichkeit“**
Sonntag, den 14. August, veranstalten
wir im Saalbau „Zum Burggraf“ eine
**große
Humor. Unterhaltung
mit Tanz.**
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
Tanz frei. — Anfang 4 Uhr.

**Stemm- und Ring-Club
„Athletia“.**
Sente Sonntag, den 14. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr, findet auf dem schattig gelegenen
Terrass hinter der Brauerei Walfmühle, am Wege
nach dem Waldhäuschen, bei günstiger Witterung, ein
Wicknia

Wur ein vorzügliches Glas Bier der Brauerei
Walfmühle, sowie für einen vorzüglichen Imbiss,
Schwämmchen, warme Wurstchen u. s. w. ist
höflichst eingeladen und laden wir Freunde und Gönner
des Clubs höflichst ein.
Der Vorstand.
Neue Pianos n. Nr. 450.—
an empfiehlt
A. Abler, Lammstraße 29.

! Räumungs-Ausverkauf!
Wegen demnächstigen Umzugs unterstelle
ich mein großes Lager in selbstgefertigten
Bücher u. Büstenwaren, sowie Schauer-
bücher, Fensterleder, Schwämme,
Kämme, Pinsel, Matten, Pinsel-
taschen u. Federabwäber ic. ic. einem
Ausverkauf zu außerordentlich billigen
Preisen und sollte es Niemand verkümmern,
seinen Bedarf in wirklich solider Waare so
schon als möglich zu decken.
Günstigste Einkaufsquelle für
Wiederverkäufer am Platze.
Mois J. Mayer,
Rehaergasse 35, Rehaergasse 35,
an d. Goldgasse, an d. Goldgasse.
Lieferant
des Wiesbadener Pensions-Inhaber-Vereines.

Technikum Hildburghausen
umfasst: Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule,
Baugewerk- und Tiefbauerschule. Programm durch das Sekretariat.
Der Herzogliche Direktor. F 70

Lokal-Gewerbeverein.
Donnerstag, den 25. August 1904:
Ausflug nach Braubach
zwecks Besichtigung der dortigen grossen Blei- u. Silberhütte, Marxburg,
Martinskapelle etc., Fahrt auf der Kleinbahnstrecke bis Dachsenhausen.
Abfahrt Rheinbahnhof: 7¹⁵ vormittags.
Die verehrl. Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins werden
zu recht zahlreicher Beteiligung hiermit eingeladen.
Anmeldungen wolle man bis spätestens **Mittwoch, 24. August,**
mittags 12 Uhr, im Vereinsbüro (Gewerbeschule) unter Entrichtung des
ermässigten Fahrpreises (4 Mk. inkl. Kleinbahn) bewirken. F 429
Der Vorstand.

Selten preiswerth
bringe ich in anerkannt bester Qualität zum Verkauf:
Kleiderschränke, 1-st. 16.—
desgl. 2-st. 28.—
Ruhb.-Bücherschränke 48.—
Küchenschränke 24.—
Verticows mit hohen Kup-
fäden 32.—
Eleg. Ruhb.-Büffels 155.—
Sturtoiletten 24.—
Ausziehtische 24.—
Schreibtische 30.—
Ruhb.-Kommoden mit 4 Schubl. 24.—
Wasch-Konsolen u. Kommoden 17.—
Sophas 36.—
Cittomanen 28.—
Eleg. Salonarmaturen, Sopha
und 4 Sessel, in Plüsch 135.—

Betten eigener Anfertigung.
Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen
in modernen Styl- und Holzarten, in reicher Auswahl.
Günstige Kaufgelegenheit für Brantleute u. Pensionen.
Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei. 2257

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

**Große
Möbiliar-Versteigerung.**
Morgen Montag, den 15. August,
Vormittags 9¹⁵ u. Nachmittags 2¹⁵ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaal
12 Marktstraße 12, 1. Etage,
aufolge Auftrags das 4 Monate in Gebrauch gewesene Mobilar und noch andere mir übergebene
Mobilien freiwillig meistbietend gegen Baarszahlung.
8 Ruhb. und lackirte Betten, Deckbetten und Rissen, Komolischen-Sopha und 2 Sessel,
Schwarz, sehr gutes Pianino, Verticow, 9 1- und 2-thürige Ruhbäume
und lackirte Kleiderschränke, 2 große 2-thürige Garderobenschränke, unten
2 Schubladen, großer 2-thüriger Weiszeugschrank, unten mit Schubladen, Spiegel-
schränke, 8 Waschkommoden, 6 Nachttische, Wellerpiegel und andere Spiegel, circa
18 Rohr- und andere Stühle, 15 runde, ovale, □ und achteckige Tische,
3 einzelne Sophas mit Plüsch und Rippsbezug, Kranten-Fahrrad, Blumen-
händer, opuler Tisch mit Marmorplatte, Cttomanen mit Decke, Schreibstisch, Schaukelstuhl,
Leppiche, Regulator, Klavierstuhl, sehr gute Nähmaschine, Klapp- u. Bauernische Bilder,
Tafelwaage, Bordürenrahmen, ein. Bettstellen mit Sprungrahmen, Tischdecken, vollständig.
Eg-Servier, Küchenschrank, Küchensische u. Stühle, Ablaufrost, Küchensieb, Waschkübeln,
Glas, Porzellan, Kisten- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.
Georg Jäger, Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 27, 1.
Versteigerungen werden unter coulantem Bedingungen stets übernommen. Gegenstände zum
Mitbersteigern können abgeholt werden.

Ausverkauf.
Wegen Abbruch des Hauses reduzierte Preise.
Bielefelder Herren- und Damen-Wäsche.
10 Gr. Burgstrasse 10, Wiesbaden.

**Junge Perl-Staare,
junge Dompfaffen**
zum Anlernen, prächtige gesunde Vögel.
empfehle billigst die 2207
**Samen- und Vogelhandlung
Julius Praetorius**
nur 4 Faulbrunnenstr. 4.

Borsyl
Ich setz bei der Dige eine Wohthat für Jedermann
gegen Kopf-, Hals-, Rücken- und Fuß-Schweiß.
Unentbehrlich für Militär, Postboten, Rad-
fahrer und Touristen. In Schachteln und
Säckchen für 35 und 75 Pf. zu haben in der
Parf.-Handlung von W. Salzbach,
Bärenstraße 4. 2077
Kochbirnen, 1a Qual., ca. 3 Ctr. à 8 Mk.
zu verkaufen Dogheimstraße 118, Part.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Gebr. Nengebauer, Schwalbacherstraße 22.
Schreinerrei gegründet 1853. Telefon 311.
Reiche Auswahl Parf. Magazin, in Grabkränzen.
Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in Holz- und Metallsargen aller Art, fertig ausgefattet, zu
streng realen Preisen.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereines.
Transporte mit privaten Leichenwagen. 2100

L. Ph. Dorner,
Optiker,
Marktstrasse 14, am Schlossplatz,
übernimmt die Anfertigung neuer Erfind-
Modelle nach Skizzen od. Beschreibungen.
Exakte Ausführung aller Reparaturen an
optischen u. feinmechanischen Instrument.
Reparaturen an Brillen und Knöpfen
schnell, solid und billig. 2248
**Reichhaltiges Lager aller
optischen Artikel.**

**Waaren-Automaten,
Autom. Personenwaagen
leihweise.**
Automatenges. Wiesbaden,
G. m. b. H.
Fernsprecher 2323.

Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder
auf Wunsch auf Teilzahl.
Anzahl 25-60 Mk. Anzahl
8-15 Mk. monatl. Gegen
Barzahlung lief. Fahr-
räder v. 70 H. an. Man
verl. umsonst Preis!
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 238. F 64

Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renomirtesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existirenden Ver-
besserungen empf. besten
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparaturwerkstätte. 1648
Gr. Ober, Unterbett u. Rissen zw.
12¹/₂ M., Hotelb. 17¹/₂ M., Kuch. u. Betten
22¹/₂ M., Nidipoll. Beitrag rel. Preis! gratis.
A. Kirshberg, Feipia 30. F 14

**Müller's
Palmitin-
Seifen-
pulver.**

Allgemeiner Fabrikant, Jos. Müller,
Seifenfabrik, Limburg a. Lahn.

la rote Ringofensteine
Radial-, Canal- und Formsteine.
**Tannus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.,
Hahn (Tannus).**
Eisenbahn-Anschluss-Leise.
Reineclauden zum Einmachen à Pfd. 10 Pf.
zu verkaufen Hauptstraße 10, Part.

Wanzen
und anderes Ungeziefer
samt Brut
garantirt gründlich und dauernd aus-
gerottet, Hygienische Desinfektions-
Apparate. Patentirt in allen Staaten.
Drei goldene Medaillen.
Strengste Diskretion.
Einzig am hiesigen Platze.
**Wiesbadener
Desinfektions-Geschäft,**
Zimmermannstrasse 5, 2. St.

Fahrrad,

(Dürlapp mit Freilauf), preiswerth zu verk. ...

Hydraulische Backpresse

von Heim in Offenbach, Preisklasse 82-100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche ...

St. Keller u. Osmühle ...

Gebrauchter Benjionsherd, weit zu kl., sehr bill. abzug. Elisabethenstr. 1.

Porzellanöfen,

transportable, sowie größere fertig gefestigt zu jedem ...

Wegen Umzug b. zu verk. Amerik. Ofen, 1 ...

Ein fast neuer einfl. Gasherd mit zwei ...

Decimal- und Tafelwaagen ...

Zu verkaufen

1 Bad-Einrichtung, 1 Eichen-Tisch mit 6 ...

Für Wirth.

Eine Halle, 15 Meter lang, 7 Meter breit, für ...

Ein gr. Vogelhaus, 1,30 lang, 80 breit, 1,40 ...

50-57 neue Messing-Lüfterlampen m. Patent- ...

Wahrr. Grabstätt. f. b. Dransenstr. 39, Schl.

Fenster mit u. ohne Läden, Dachlände, aufseherne Säulen zu verkaufen ...

Schwarze, für Geländer und Strichholz zu ...

Eine Grube Bierdampf billig abg. Michelsb. 21.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht ...

hat einem jung. alleinst. Manne ein kl. best. ...

Wodr. Pianoo, alte Violinen kauft und ...

A. Schiffer, Mehrgasse 21, ...

... für gut erhaltene Damen- und ...

Wetten, Gold- und Silberfachen, sowie a. ...

A. Geinhals, Mehrgasse 25, kauft ...

... für gut erhaltene Herren- und ...

... zu kaufen gesucht aus Herrschaftshaus ein ...

Bei sofortiger jebr guter Bezahlung ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

... kauft ich fortwährend alle Arten Möbeln, ...

Den Obst-Ertrag

einzelner Bäume, Baumstübe, ganzer Gärten, ...

Gebrüder Hattmer,

Luzemburgplatz 5. Schiersteinerstr. 1. ...

Immobilien

zur Vereinfachung des geschäftlichen ...

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatt.

Immobilien zu verkaufen.

Neuerbautes Hotel und Privathotel ...

Villa, Pension mit großem Erfolg ...

Gr. Herrschaftsvilla in schönster Lage ...

Zu verkaufen Villa in der Parkstraße ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Gelegenheit. Wegen Krankh. d. Besitzers ...

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite ...

Pensionshaus nahe Kurhaus, vorzüglich als ...

Schönes Haus in Wiesbaden, 4-stödig, mit ...

Haus in der Nähe v. Kurort, für ...

Haus im Rohbau preisw. zu verkaufen ...

Ein neu gebaute Villa in Eigenheim ...

Haus, Adelheidsstr., 6-Z. Wohnung, Bad, ...

Haus mit Restaurant im Kurviertel ...

Rechtliches Grundstück, w. hoch. Ueberfl. ...

Haus, Adelheidsstr., 6-Z. Wohnung, Bad, ...

Haus, Adelheidsstr., m. 1500 Mk. Ueberfl. ...

Al. Villa in Kurlage für 52,000 Mk. für ...

Rechtliches Grundstück, w. hoch. Ueberfl. ...

Haus, Adelheidsstr., 6-Z. Wohnung, Bad, ...

Haus, Adelheidsstr., m. 1500 Mk. Ueberfl. ...

Al. Villa in Kurlage für 52,000 Mk. für ...

Rechtliches Grundstück, w. hoch. Ueberfl. ...

Haus, Adelheidsstr., 6-Z. Wohnung, Bad, ...

Haus, Adelheidsstr., m. 1500 Mk. Ueberfl. ...

Al. Villa in Kurlage für 52,000 Mk. für ...

Rechtliches Grundstück, w. hoch. Ueberfl. ...

Haus, Adelheidsstr., 6-Z. Wohnung, Bad, ...

Haus, Adelheidsstr., m. 1500 Mk. Ueberfl. ...

Al. Villa in Kurlage für 52,000 Mk. für ...

Rechtliches Grundstück, w. hoch. Ueberfl. ...

Haus, Adelheidsstr., 6-Z. Wohnung, Bad, ...

Haus, Adelheidsstr., m. 1500 Mk. Ueberfl. ...

Al. Villa in Kurlage für 52,000 Mk. für ...

Rechtliches Grundstück, w. hoch. Ueberfl. ...

Haus, Adelheidsstr., 6-Z. Wohnung, Bad, ...

Haus, Adelheidsstr., m. 1500 Mk. Ueberfl. ...

Al. Villa in Kurlage für 52,000 Mk. für ...

Rechtliches Grundstück, w. hoch. Ueberfl. ...

Haus, Adelheidsstr., 6-Z. Wohnung, Bad, ...

Haus, Adelheidsstr., m. 1500 Mk. Ueberfl. ...

Al. Villa in Kurlage für 52,000 Mk. für ...

Rechtliches Grundstück, w. hoch. Ueberfl. ...

Haus, Adelheidsstr., 6-Z. Wohnung, Bad, ...

Haus, Adelheidsstr., m. 1500 Mk. Ueberfl. ...

Al. Villa in Kurlage für 52,000 Mk. für ...

Rechtliches Grundstück, w. hoch. Ueberfl. ...

Haus, Adelheidsstr., 6-Z. Wohnung, Bad, ...

Haus, Adelheidsstr., m. 1500 Mk. Ueberfl. ...

Al. Villa in Kurlage für 52,000 Mk. für ...

Rechtliches Grundstück, w. hoch. Ueberfl. ...

Haus, Adelheidsstr., 6-Z. Wohnung, Bad, ...

Haus, Adelheidsstr., m. 1500 Mk. Ueberfl. ...

Al. Villa in Kurlage für 52,000 Mk. für ...

Villenbauplatz, ca. 44 Rth. gross, an zwei ...

Für Liebhaber! Schöner Obstgarten, ...

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villenbesitzer, welche ihre Villa zu verkaufen ...

Kaufe rentables Etagenhaus, auch mit ...

Immobilien. Ein rentables Ehaus am Ring, ...

Suche rentables Haus (innere Stadt). ...

Billiger Villenbauplatz gegen Baar gesucht.

Bauplatz Biederich Allee, Gemarkung ...

Grundstücke zu kaufen gesucht.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Gute u. sichere Geldanlagen

Hypothekengelder

Hypotheken-Gelder

Großes Kapital

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grund- ...

Wer übernimmt gutgeh. Außenstände

Prima 1. Hypoth.

Auf großes prächtiges Haus in erster ...

Sichere Kapitalanlage. Suche auf m. Haus ...

Ein prächtiges Arbeitspferd (am liebsten ...

Kleineres flottes gesundes Pferd

Auf prima 1. Hypothek
circa 50,000 Mark per 1. Oktober, event-
später gesucht. Offerten unter N. 232 an den
Tagbl.-Verlag.

45-55,000 Mk. geg. feine 2. Hypothek auf
ein hochrentabl. Geschäftshaus im Centr.
d. Stadt gesucht. Off. u. „sch. G. 300“
postlagernd Schützenhofstr.

Bancapital.
40-50,000 Mk. gegen hohe Zinsen und Sicher-
stellung sofort gel., event. als 2. Hypothek läng.
Jahre stehen bleibend. Off. Off. u. N. 243
an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk. 2. Hypothek gesucht per 1. Okt.
von sehr pünktlichem Zinszahler. Offerten unter
N. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 33-36,000 als 1. Hypothek v. Selbstgeb.
gef. Off. unt. N. 4 hauptpostl.

Auf ein Wohn- und Geschäftshaus, taxirt
130,000 Mk., 1. Hypothek 60,000 Mk., wird
eine 2. Hypothek von 30 bis 35,000 Mk.
gesucht. Off. u. A. 245 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. 1. Hypothek zu 4 1/2 % per sofort
oder später gesucht. Offerten unter W. 243
an den Tagbl.-Verlag.

25-3000 Mk. per 1. Oktober oder auf sofort
als 2. Hypothek gesucht. Offerten u. O. 244
an den Tagbl.-Verlag.

16-17,000 Mk. als 2. Hypoth. (70 %
d. Taxe) auf ein gut
rentrendes Haus für gleich od. später zu leihen
gesucht. Off. Offerten unter D. 241 an den
Tagbl.-Verlag.

15-18,000 Mk. gegen gute Nach-
hypothek zu 5-5 1/2 %
auf ein hochrentabl. Haus im Innern
der Stadt gesucht. Off. u. „O. St. 60“
postlagernd Berliner Hof.

15,000 Mk. als Nachhypothek auf prima Object
von pünktl. Zinszahler gesucht. Offerten von
Selbstgeb. unter N. 5 hauptpostlagernd.

15,000 Mk. auf 1. Hypothek von Selbstgeber
auf 1. Oktober (Neubau). Offerten unter
L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Hypothek Mt. 14,000, 4 1/2 %
verzinzt, auf erstes
Object im Rheingau, 40,000 Mark Vorleistung,
bei 70,000 Mk. selbsterk. Taxe, mit
10 % Nachsch. zu verkaufen. Näheres
B. K. 100 postl. Berliner Hof.

12-25-30-30- und 60,000 Mk. 1. Hypothek
auf 1. Oktober (Neubau). Offerten unter
L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000 Mk. auf sehr gute Nachhypothek
zu 5 % von vermög. Mann (Rentner)
gesucht. Offerten unter „J. W. 145“
postlagernd Schützenhofstr.

Mt. 5-8000. — als Nachhypothek v. promptem
Zinszahler zu leihen gef. Off. v. Selbstg. unter
N. 55 hauptpostlagernd.

3500 Mk. zu 5 % auf 2. Hyp. von pünktl. Zins-
zahler gef. Off. unter W. 242 Tagbl.-Verl.

2000 Mk. nach der Landesbank gesucht. Offerten
unter A. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes
Augenarzt Dr. Knauer
verreist
bis 5. September.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Plessner,
Sonnenbergerstrasse 30.

Von der Reise zurück.
Dr. Schrader,
Stiftstrasse 4.

Dr. Proebsting
ist zurückgekehrt.

Von der Reise zurück.
Dr. Hans Wachenhusen.

Existenz bietet sich ein. oder zwei Herren
durch Uebernahme ein. bef. Unter-
nehmens, oder wer ermittelt dieselben? Offerten
unter L. M. 67 hauptpostlagernd hier.

Betheiligung gesucht.
Erfahrene tüchtiger Kaufmann, Mitte
30er, seit Jahren in leitender Stellung, im
In- und Auslande gereist, sprachkundig,
sucht Betheiligung mit 20,000.— an
rentablen Unternehmen. Prima Referenz.
Off. Offerten erbeten unter M. 245 an den
Tagbl.-Verlag.

Capitalisten,
Damen und Herren, welche ihr Eink. bei größter
Sicherheit verdreifachen wollen, belieh. Offerten
behaft. Weiterbefehd. sub P. M. 188 an
Haude & Co. m. b. G., Kanonen-Gebed.,
Frankfurt a. M., einzuenden. F 15

Vertreter
der Nahrungsmittelbranche, speziell Milch-
Conserven, für Stadt und Umgegend ge-
sucht. Nahrungsmittel-Centrale G. m. b. G.,
Berlin, Wilhelmstraße 131/132. F 132

Tausche
klein. auswärts. Object geg.
gut. Gegenstand hier u. s.
Weid. dazu. Offerten unter
D. 240 a. b. Tagbl.-Verl.

Lohnende Nebenbeschäftigung
finden Beamte jeder Art, Kaufleute, Gewerbe-
treibende u. durch Acquisition für gut eingeführte
Feuer-Vericherungs-Gesellschaft, Gef. Offerten
schriftlich unter V. 230 an den Tagbl.-Verl. erb.

Au pair sucht Dame Beschäftigung
ohne Gehalt in seinem Hause
od. Pension. Off. L. M. 89 postl. Berliner Hof.

Darlehen
bis 400 Mk. gegen rateweise Rückzahlung wird
discret u. prompt **Eichbaum, Berlin N. 54.**
(Viele Dankschreiben, Rückporto.) (F. B. 4724) F 157

Wer würde einem Herrn der besseren
Kreise durch ein Darlehen die Ge-
legenheit bieten, sich an einem großen Gewinn
abwerfenden Unternehmen zu betheiligen? Suchen-
der würde das Kapital nach Vereinbarung
zurückzahlen und sich nach jeder Richtung hin er-
kenntlich zeigen. Gefällige Nachricht unt. J. 246
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer leiht jemand 600 Mk. zur
Gründung z. Geschäft?
Gef. Offerten unter P. 244 an den Tagbl.-Verl.

Wer würde jemand mit 50 Mk. aus momen-
taner Verlegenheit helfen? Off. unter J. 244
an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht 200 Mark für 6 % Zinsen?
Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter
O. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder mann,
ob Gewerbetreibende, Beamte, Kaufleute,
Offiziere u. s. w., welche Geld, Darlehen,
Hypotheken, Wechselkredit, Wechseldiscount
u. d. a. wünschen, wenden sich an sichersten
unter Zusicherung strengster Discretion
an **F. L. J. 672 an Rudolf Mosse,**
Frankfurt a. M. (F. opt. 2295) F 187

Suche Piano, gut erhalten, billig
zu kaufen. Tannu-
straße 88, Part. **Demmer.**

Wo
kann ich täglich 1 Stunde auf gutem Klavier üben?
Offerten mit Preisangabe unter T. 243 an den
Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine u. Handschriftl. Verfahren.
Maschinen-Schreib-,
Perivervielfältigungs- und
Massenperivervielfältigungs-Bureau
W. Schwarz, Dohlemersstr. 26,
empfeilt sich in allen vorerwähnten Schreib-,
Perivervielfältigungs- und Massenperivervielfältigungs-
Arbeiten unter sauberer, billiger und prompter
Bedienung.

Keine Autographie. Keine Dectographie.
Rechnungssteller Heuß
zu Wiesbaden, Hermannstraße 17, empfiehlt
sich zur Aufstellung von Formbuchhaltungs-
und sonstigen Rechnungen, v. Vermögens-Verzeichnissen
u. Nachsch.-Inventuren, Aufertigung v. Teilungs-
Plänen, Reclamationen und schriftlichen Arbeiten,
gestützt auf langjährige praktische Erfahrungen und
Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen.

Bücher-Revisionen, Bilanzen,
Steuer-Deklarationen,
Einricht. u. Beitr. von Geschäftsbüchern bedragt
unverzüglich älterer erfahrener Kaufmann discret
nach langjähriger Praxis. W. Pfeifferkorn,
Philippstraße 17/19, 2 r.

Reparaturen an Nähmaschinen aller
Systeme werden prompt und billig angeführt.
Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalstraße 16.

Herren-Anzüge werden u. Garantie nach
Maß für 26 Mk. angefertigt. (Alle Arten Herren-
stoffe bill.) Bestellung unter A. B. 6 postlagernd
Schützenhofstr.

Schneider empf. sich für Neuanfert., Rep.,
Reinigen u. Bügeln. Dohlemersstraße 37, 2 r.
Herrenkleider-Rubbers, -Hemden u. -Hosungen
wird billig u. pünktl. besorgt. Frankfurterstr. 4, 3.

Herren-Anzüge ausw. 1.30, Ueber. 1 Mk.,
Dose 40 Mk., Reparaturen bill. Kanngasse 24, 5. 1.

Ofenheber Röser, Oranienstr. 31.
Geflügel werden unter Garantie i. tadellosen
Zust. angef. Fagon 8-12 Mk. Salomstr. 4, 2. 1.

Eine Näherin empfiehlt sich zum Ausfert. von
Wäsche, sow. z. Ausbess. d. Kleid. (Fr. Tag 1.20 Mk.).
Näh. bei Frau Walter, Hochstraße 19, 2 Tr. links.
Wardinen-Walcher u. s. w. Span. Römerberg 88.

Perf. Duglerin sucht Kunden in u. außer
dem Hause. Frau **Petry, Kellerstraße 10.**
Wäsche zum Bügeln u. angen. Marktstr. 34, 3.

14 Friedrichstr. 14.
Empfehle meine **Wäsche** und **Reinwäscherei.**
Wäsche zum Waschen und Bügeln wird an-
genommen u. a. Beste bei. Schmalbaderstr. 13, 3. 1.

Herrenwäsche zum Waschen u. Bügeln wird
anahommen. Kleberstr. 8, Stb. 1. 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird bestens
besorgt bei **Fr. Schneider, Clarenthal 20.**
Geflügel Kleider.

Wäsche u. n. Kunden. Albrechtstr. 14, Stb. 2.
Fräulein sucht u. Kunden. N. Kirchstraße 37, 2.
Fräulein empfiehlt sich. Kronenstr. 23, 3. 1. r.

Fräulein sucht jeder Art, Halle 101, discr.
durch gewisshafte Frau. Offerten unt. D. 225
an den Tagbl.-Verlag.

Damen
wenden sich in jeder discreten Angelegenheit ver-
trauensvoll an **Madame Remark** in Basel
hauptpostlagernd.

Damen
erhalten
discreten
Rath u.
Hülfe in allen Frauenleiden. Offerten unter
K. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Hilfe
gegen **Buthodung.**
Ad. Lehmann, Dalka a. S.,
Sternstr. 3a, Rückporto erb. (No. 20687) F 116

Damen sind, discr. bill. Aufnahme b. Frau
Anna Mundseck, D. Wilhelm b. Mainz.

Ein kleines Mädchen
aus guter bef. Familie wird ganz an Kindes-
statt mit guter Vergütung angenommen.
Offerten unter T. 7415 an F 72
Hausenstein & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M.

Adoption!
Ein kinderloser **Marquis u. Herr. Reichs-**
ritter, welcher Verwandte hohen Ranges besitzt,
beabsichtigt, einen reichen und unbescholtenen, im
Alter von 21 bis 32 Jahren lebenden Mann,
gleichviel welcher Religion, unter günstigen Be-
dingungen zu adoptiren. Discretion gegenl.
Ehrenfache. Offerten beiderseits **P. Hassdörfer**
in Würzburg, Schillerstraße 8.

Erklärung.
Die in der Erzeugung gegen die Firma **M. & F. Merkelbach,** Wiesbaden, und Herrn
H. Meynau, daselbst, ausgeprochenen De-
leidigungen nehme ich hiermit zurück.
Wiesbaden, den 13. August 1904.
Fr. Wilh. Wagner,
Maurermeister, Dohheim.

50 Mark Belohnung
dem Manne mit dem Schulterfack,
der auf Veranlassung einer Person ein Paket vor
der Bohnung einer Dame anlechte, in der Nacht
von Freitag auf Samstag, zwischen 9 u. 10 Uhr.
Angaben müssen genügen, um die Person gerichtlich
belangen zu können und persönlich an die Dame
abgegeben werden müssen 10 und 12 Vormittags.
Seerodestr. 9,
2 S. 2 links.

Gynäkologin
Ein Herr zur Kur weilender
Herr, in Wiesbaden alljährlich
franz. sucht anregenden Briefwechsel. Offerten
unter „V. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Herr sucht für die Dauer seines Kuraufent-
halts passenden Anschlag. Offerten unter S. 244
an den Tagbl.-Verlag.

Heirat! Dom. wünsch. halb. Heirat mit
streb. Herren (auch ohne Vermögen). Senden
Sie nur Adresse an (Post. 1601/8) F 157
Fortuna, Berlin S. W. 19.

Recel! 2 Schwes., alleinst., 21 u. 24 J.,
Barvermög. je 380,000 Mk., möcht.
sich sof. mit ehrend. u. wenn auch gering. vermögens-
losen Herrn verheirat. — Aufsicht. Bewerbg. unter
„Veritas“ Berlin N. 39, erbeten. F 137

Adeliger, habsch., evang.
Dame
ist Gelegenheit gegeben, sich ohne Ver-
mögen reich u. glücklich zu verheiraten.
Offerten unter C. 7505 an F 72
Hausenstein & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M.

Bier Freundinnen,
Anfangs 20., Relig. ev., Mitgift 50 Mk.,
40 Mk., 20 Mk., 10 Mk. (ist Waise), wünsch.
Heirat. Reflektanten wollen Offerten senden
an **M. 2 postlagernd Ober-Engelheim.**
Mittler werden. Anonym wird unter Marken-
bezeichnung beantwortet. Tisch. Ehrenfache. F 32

Heirat!
Hotelsachmann, Anfang der 30er Jahre, welsch.
Gelegenheit geboren ist, ein flottabendes kleineres
Hotel zu übernehmen, wünsch. sich passend zu
verheiraten. Tüchtige Köchin bevorzugt. Offerten
unter O. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Witwen-Locher, 22. J., habsch., ge-
bildet, 70 Mk. Mitgift, 200 Mk. hinter,
wünscht Heirat mit
Beamten.
Auf hohe Stellung und Vermögen wird wenig
reflektirt, dagegen habsche Gesinnung. Reflektant
erbetet Näheres unter **M. 2 postlagernd**
Gau-Algebheim. (No. 5126) F 32

Heirats-Geuch.
Zwei ausländische junge Leute suchen zwei
junge ausländische Mädchen zwecks Heirat kennen
zu lernen. Gef. Offerten unter M. 243 an den
Tagbl.-Verlag.

Durchaus ehrbar!
Gebildeter Rheinländer, sehr guter Herrmann,
in mittlerem Alter, gesund u. rüstig, wünsch.
von gut. Charakter u. Neherem, sowie freun-
dlich erhaltene Offerten unter N. 246 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirat
mit reichem älterem Fräulein od. Wittve (bis zu
ca. 40 J. — evtl. einige Jahre jünger od. etwas
älter). Die Dame muß christlicher Relig., — z.
lieblich, kath., — von edlem Charakter u. n. liebens-
würdig. Weisen sein. Auf Neherlichkeiten wird
kein großes Gewicht gelegt.
Gut. Aufschrift, eventuell durch dazu beauftragte
discrete Vertrauensperson, aber nicht anonym ab-
zugeben, sond. unter voller Adresse, erbeten er-
unter P. 243 an den Tagbl.-Verl. Discretion
ist Ehrenfache! Gewerbsmäßige Vermittlung wird
nicht, ältliche Informationen oder Interventionen
aus Neherfreundlichkeit dagegen dank-
barst acceptirt.

Vergnügungs-Vororte
von Frankfurt a. Main befindliche
Restaurant „Belle Vue“
mit großem Saal und schönem großen Garten,
Stallung u. c., gutgehend, ist auf eine Reihe von
Jahren
zu verpachten.
Näheres bezügl. Bierconsum u. c. zu erfahren bei
dem Besitzer **Carl Rindholz in Gelsdorf**
b. Frankfurt a. M. (F. a. 727/8) F 137

Verloren
Verloren
ein rothes Ledertäschchen (Hänger), In-
halt 50 Mk. in Gold, über 10 Mk. Silber,
am Freitag, 12. d. M., zwischen 2 u. 3 Uhr Nach-
mittags, auf dem Wege von Friedrichstr. 47 nach
Schmalbaderstr. 7. Der ehrliche Finder wird ge-
boten, dasselbe gegen gute Belohnung daselbst ab-
zugeben bei **Fr. Mebel.**

Verloren
am Sonntag, 13.
7. August 1904, Nachm. 6-7
in der Straßenbahn (Bahnhöfe bis Orient) ein
halbbleib. Pompadour, Inhalt 1 grün. Portem. u.
Namen J. 1 Schlüssel, 2 Taschentücher u. 200
F. Kinder erhält Belohn. Näh. Mühlstraße 9, Post.

Arbeitsmarkt
Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener
Tagblatt“ erscheint am Sonntag, 14. August, im
Verlag, Kanngasse 27, und enthält, wie bisher, alle
Arbeitsangelegenheiten, sowie in der nachherigen Ausgabe
den „Arbeitsmarkt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 bis
zu 12 Uhr, das sind 6 bis 12 Uhr, ab ansonsten
unvergütliche Eintragsnahme. — Bei schriftlichen Ein-
tragsangelegenheiten ist Original-Bescheinigung, sondern deren
Abschrift genügt; für Uebertragung etwa beizugebender
Original-Bescheinigung oder sonstiger Urkunden übernehme
das Blatt keine Verantwortung. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen
abgelehrt worden sind, werden unersüßlich verworfen.

Weibliche Personen, die Stellung
suchen.
Geb. Fräulein mit Sprachkenntnissen für Hoch-
schulstudien zu größeren Kindern gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

deutsches
Kinder mädchen
katholischer Konfession. Verlangt werden
beachteter Art, körperliche Gesundheit, im
Vollausbildung, sowie einige Fertigkeiten
Nähen u. Bügeln. Eintritt Anfang September.
Gute Referenzen unerlässlich. Offerten
mit Zeugnisabschr. unter M. 57 postlagernd
Montpellier, Geraut, Frankreich erb. F 32

Kinderfrau oder älteres Mädchen
zu einem neugeborenen Kinde gef. Nur Solche,
welche schon diese Stellung besessen und
Zeugnisse haben, wollen sich von 4 bis 6
Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Fräulein, stenographiren
mit schöner gewandter Handschrift, von
Haut gef. Offerten unter M. 243 an den
hauptpostlagernd erbeten.

Tüchtige jüngere Verkäuferin
sowie ein Kaufmädchen per 1. September
sucht
H. Schwarz, Marktstraße 21.

„Samsa“

Stellendbüro für Kaufm. und techn. Angestellte.

Inh. Franz Joseph Koch, Stellendmittler, Wiesbaden, Bureau: Kirchgasse 54, 1.

Täglich neue Stellen:

Kaufmänninnen, Buchhalterinnen, Korrespondentinnen, Maschinenführerinnen, Stenographinnen und Filialleiterinnen. — Buchhalter, Disponenten, Reisende, Korrespondenten, Verkäufer und Kontoristen.

Für die Herren Prinzipale gänzlich kostenlos.

Central-Bureau: Frankfurt a. M., „Samsa“.

Suche

eine gute feindg. Herrschaftsdienst nach Antwerpen, hohes Gehalt, freie Reise, ferner Hotel-, Pension-, Restaurations- und Herrschaftsdienstleistungen nach hier und außerhalb, monatl. 40—80 Mk., eine tüchtige Hotelhauswirtschafterin für hier, Jahresstelle, Zimmer- und Küchenwirtschafterinnen, Wäschebeschäftigte, Näherinnen und Bülgerinnen für Hotel, Fräulein zur Stütze in Hotels, Sanatorien und Herrschaftsdienstleistungen, eine Kammerfrau, Kammerjungfer, fünfzehn bessere Stubenmädchen, zwanzig Zimmermädchen in Hotel und Pensionen, tüchtige Kaffee- und Belköchinnen, Verkäuferinnen für Delicatessen, Colonialwaren, Conditoreien, Feinbäckereien und Schweinefleischereien, zwei erste Kaffeebaristinnen, Bäckerfräulein für feine Hotelrestaurants, flotte Servierfräulein, fünfundsiebzig Alleinmädchen für gleich u. später, 25—30 Mk., Hausmädchen, Herdmädchen, Kochfräulein, Küchenmädchen u. s. w.

Internationales

Central-Placirungs-Büreau

Wallrabenstein,

Telefon 2555,

Lanngasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag.

Erstes Bureau am Platze

für sämtliches Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen.

Frau Pina Wallrabenstein,

Stellendmittlerin.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Friedrichstraße 14, 1.

Gesucht für gleich oder 1. September ein tüchtiges Hausmädchen, das gut servieren, bügeln u. nähen kann. N. b. Comm.-Kath Dr. Ralle, Friedrich a. Rd., Rheinstr. 48.

Ein braves ordentl. Mädchen, gegen guten Lohn auf 15. Aug. gef. Näh. bei Fr. Burf, Körnerstr. 6.

Saubere junges Mädchen sofort gesucht Luxemburgstraße 7, im Laden.

Mädchen für die Küche sofort gesucht Sonnenbergerstraße 25.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sofort gesucht Neubauerstraße 6, 1.

Tüchtiges Mädchen sof. gesucht Mühlstraße 20, 2.

Ein tüchtiges Mädchen gef. Hauswirtschafterin, 14, 3.

Ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Frau Holzhandler Blum, Rheinstraße 42, 1 r.

Zimmermädchen,

das auch im Servieren gewandt ist. Vorstellung zwischen 5 und 7 Uhr bei Dr. Hecker, Gartenstraße 4.

Gesucht für sofort oder 1. September ein durchaus perfectes

Hausmädchen, welches servieren, bügeln, nähen kann, Eintritt 15. Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2.

Ein junges Mädchen zu kinderlosen Leuten gesucht Sedanstraße 13, Mittelbun 2 links.

Mädchen gesucht Michelberg 21, Laden.

Braves solides Mädchen in kleinen Haushalt zum 15. August gesucht Dorfstraße 2, 3 rechts.

Ein sauberes zuverlässiges Hausmädchen von auswärts gesucht.

Pension Villa Clanda, Grünweg 1, Mädchen für sofort gesucht Hauswirtschafterin für 7. Doppelzimmer rechts.

Ein tüchtiges Mädchen auf 1. September gesucht Hahnengasse 15.

Für eine Herrschaft ein Mädchen gesucht, das gut bürgerl. kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist. Näheres Renaasse 15, 3 Tr.

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches zu kochen versteht, auf gleich oder später b. gutem Lohn gesucht. Näh. Röhrenstraße 9 bei Pauli.

ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, Römerberg 9/11, Ehrenladen.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen und einer Hauswirtschafterin vorgehen kann, sowie ein tüchtiges Hausmädchen finden gute dauernde Stellen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wp

Gesucht ein besseres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sowie ein Hausmädchen für alle Arbeiten.

Evangel. Vereinshaus, Platterstr. 2. Tücht. j. Mädch. gef. zu zwei Kindern u. für etwas Hausarbeit Rheinstr. 48, Bart.

Zuverl. solides Mädchen, das kochen kann, die Hausarbeit gründl. versteht und gute Zeugnisse besitzt, gesucht Rheinstraße 103, 1.

Zimmermädchen für sofort gesucht. Hotel Hohenzollern.

Gegen guten Lohn

in einen kleinen Haushalt ein tüchtiges jung. Mädchen gesucht, welches gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit mit verrichten hilft. Näh. bei Frau Girsch, Nicolast. 22, 2.

Einj. Dame f. 1. Sept. ein sol. einl. Mädchen z. Kochen u. f. Hausarb. R. Arbeitstr. 41, 2 r.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit per Anfang September gesucht.

Schwarz, Moritzstraße 20. Alleinmädchen, welches etwas kochen kann und Liebe zu Kindern hat, gesucht. Kurth, Bietring 4, 1.

Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, sofort gesucht Neubergerstraße 12.

Nettes Mädchen zu alleinlebender Dame gesucht, 20 bis 25 Mk. Lohn. Frau Müller, Sickenvermittlung, Walluferstr. 9, Laden.

Tüchtiges Alleinmädchen sof. gesucht. Vorzugstellen zwischen 12 und 4 Uhr Kapellenstraße 3, 1.

Zimmermädchen

per sofort gesucht. Hotel Grüner Wald.

Gesehtes Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen u. sämtl. Hausarbeiten verrichten kann, bis spät zum 1. Sept. gesucht Röhrenstraße 29, 1.

Ein braves Mädchen mit gutem Vermittlung, Walluferstr. 9, Laden.

Dame gesucht Herrngartenstraße 18, 1 Tr. 1.

Junges unverl. Mädchen mit a. Jan. gesucht Neuhäuserstraße 14, 1, bei Schöder.

Ein braves Mädchen gesucht Elisabethenstraße 6, 1. St.

Älteres tücht. Alleinmädchen, welches selbstständig arbeiten und etwas kochen kann, zum 1. September gesucht Viebrich, Wiesbadenerallee 41.

Eine Bäckerin auf dauernd gef. Röhrenstr. 23, 1. P. Mädchen f. d. Bäckerei. erl. Fabrikstr. 14, 1.

Ein Mädchen f. das Büchsen erl. Röhrenstr. 23, 1.

Eine reuliche starke Wäsche- und Putzfrau für 3 Tage wöchentlich gesucht im Evangel. Vereinshaus, Platterstr. 2.

Putzfrau für den Laden gesucht. Leopold Gohn, Gr. Burgstraße 5.

Brave Monatsfrau, Laupus, Röhrenstr. 3, P. 1.

Saubere Born, von 8—10^{1/2} u. Nachm. von 2—3^{1/2} Uhr gef. (Lohn 15 Mk.) Rheinstr. 52, 1.

Bedfrau gesucht Hellmuthstraße 86. Lohn 9 Mk. Frau z. Brodt. gef. Hellmuthstr. 16, 2. 14 Mk.

Ein sauberes Mädchen für tagsüber sofort gesucht Rarkstraße 22a.

Tagsüber für kleinen feinen Haushalt anständiges Mädchen gesucht, welches kochen kann und jede Hausarbeit befreit, Dogheimstraße 29, 3 rechts.

Juna. M. tagsüber gesucht Albrechtstraße 84, 8 l.

Alleinstehende Frau kann geg. Verrichtung von zwei Stunden Hausarbeit (1—8 Uhr) n. mögl. Manufaktur erhalten. An ertrag. Herderstr. 3, 2.

Gesunde kräftige Amme sofort gesucht Seerobenstraße 29, Bart.

Weibliche Personen, die Stellung

suchen.

Stelle als Lehrerin wird für ein junges, 21 J. altes Mädchen gesucht, welches staatl. geprüft, sowie musikalisch ist und im Ertheilen des höheren Unterrichts die nötige Erfahrung besitzt. Das- selbe geht auch mit einer feinen Herrschaft ins Ausland. Referenzen und Anträge ertheilt Herr Reinert N. Girsch, Nicolast. 22, 2.

Empfehle Erzieherinnen, Kinderfräulein, Hauswirtschafterinnen, Hausdamen, Kronenwärtnerin, Hotelzimmermädchen. Annie Carne, Stellendverm. „Dienstford“, Kirchgasse 37.

Fräulein, 30 Jahre, welches bisher in feinem Hause bei älterer Dame zur Pflege und Gesellschaft thätig war, wünscht ähnliche Stellung, wenn möglich mit auf Reisen. Beste Offerten bitte unter Chiffre N. T. 128 Wiesbaden, Sonnenbergerstr. 8.

Junge Contoristin,

perfect in allen Büreauarbeiten, Buchführung (bilanzförmig), Schreibmaschine, Stenographie u. s. w., sucht Stellung gegen mäßige Vergütung. Offerten unter N. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Berkaufserin

in einem Herren-Moden- oder Sport-Geschäft. Bin mit der Branche vollständig vertraut. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Gehaltsanspruch monatlich 100 Mk. Offerten erden unter A. T. 1737 an Gaasenstein & Vogler A.-G., Köln. P 72

Berkaufserin,

perfect englisch sprechend, seither thätig in der Bijouterie-, Luxus- u. Bronzeware-Branche, sucht Stellung per 1. Sept. oder Oktober. Gest. Offerten unter N. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter, ev. 18 J. alt, welche höh. Mädchenschule absolviert hat, zum 1. Okt. auf 1 Jahr Stelle zur gründlichen Ausbildung in der feineren Küche, am liebsten in Fremdenpension, Hotel od. feiner. Haushalt, in Wiesbaden. Pensionpreis nach Uebereink. Gest. Anerb. mit Ang. der Bed. an Hauptlehrer Bongert, Heizen (Küde).

Ein junges

wohlerzogenes Mädchen,

16^{1/2} Jahre, aus guter Familie vom Lande, sucht bei einer katholischen Herrschaft Stelle zur Erlernung des Haushalts. Lohn wird borerst nicht verlangt, dagegen gute Behandlung und dauernde Stellung erwünscht. Offerten unter N. 5110 an D. Frenn, Mainz. P 82

u. Stellennachweis, Westend-straße 20, 1, empfiehlt sofort: Hauswirtschafterin, Stütze, Kinderfräulein, Alleinmädchen, Hausmädchen, sowie für sämtliches Herrschafts-Personal. Peter Geiker, Stellendverm.

Junge Frau, Herrschaftsdienst, sucht Ausb. d. h. im Tagbl.-Verlag. Xp

Empf. tücht. Herrschaftsdienstleistungen, best. Haus-, Allein-, Zimmer- u. Kindermädchen, m. guten Zeugn. Frau Lang, Stellenverm., Goldgasse 1, 1. Telefon 2363.

Ein Mädchen sucht Stellung für Küche u. Hausarbeit als Alleinmädchen. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Eintritt sof. Näh. Bartstr. 41.

Ordentliches Mädchen sucht dauernde Stellung. Näheres Philippsbergstraße 26, Bart.

Frau f. Wäsche u. Putzsch. Eberstr. 5, D. P. r.

Suchen Sie Personal!

dann wenden Sie sich an das

Büreau Monopol,

erstes Wiesbadener Stellen-Büreau.

Eine große Anzahl weibl. Hotel- u. Herrschafts-Angestellte sind vorgemerkt für sofort und später.

Lanngasse 4. Telefon 3396.

Karl Franken, Stellendmittler. vormalig langjähriger Hotel-Inhaber.

G. anst. Fr. f. Wäsche u. Putzsch. Weberg 41, 8. Ein j. Fr. f. für Radm. Beschäft. vielleicht zu e. Dame od. Kinde, od. f. etwas, f. auch frischer. Offerten unter A. 9 postl. Schützenhofstraße.

J. W. u. Busch f. Beschäft. Röhrenstr. 31, 5, 2 r. J. Fr. f. Wäsche u. Putzsch. Moritzstr. 50, 5, 2. Frau f. Wäsche u. Putzsch. Sedanstr. 2, Bart. r. Mädchen sucht Monatsstelle. Webergasse 41, 3 r.

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. Näheres in Mainz, Mittlere Bleiche 22, Qth. 8.

Männliche Personen, die Stellung

suchen.

Buchhalter u. Corresp. per 1/10, Geh. bis M. 130 mtl., Verkäufer f. Knaben-Confect 1/10, Geh. bis Mk. 100 mtl., sucht Norbert A. Arnold, kfm. St.-Verm., Wiesbaden, Rheinstrasse 79, 1.

Für Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.) Kostenfreie Stellenvermittlung durch d. Verband Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig. Bis jetzt 43,000 Stellen besetzt. Geschäftsstelle in Wiesbaden bei Gustav Klöckner, i. d. Th. Henrich, Dambachtal 1. P 47

Für ein hiesiges Manufacturwaaren- u. Ausstattungs-Geschäft werden zum baldigen Eintritt einige gewandte jüngere

Berkaufser

gesucht. Offerten u. Zeugnisse erbeiden unter Chiffre N. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schlosser,

welcher schon als Vorarbeiter thätig war, für Veranda- u. Eisenconstruction gef. Angeb. m. Lohnanpr. u. L. 244 im Tagbl.-Verlag abzug.

Tüchtiger Maschinen-Schreiner bei dauernder Stellung gesucht.

Karl Blumer & Sohn, Friedrichstr. 37.

Tüchtige Schreiner (Anschläger) gesucht Scherzenerstraße 12.

Tüchtige Schreiner (Banarbeiter) gesucht. Hill, Oranienstraße 38.

Tüchtiger Schreiner gesucht Schwalbacherstr. 27.

Ein Möbelschreiner für seinen Bau und Möbelarbeiten gesucht. In erfr. im Tagbl.-Verl. Xx

Glasergehilfen (Stückarbeiter) gesucht Emserstr. 10. Lackirergehilfen gef. G. Stein, Moritzstraße 64.

Tücht. fleiß. Bergleute, Schleppler, Tagelöhner

finden sofort Beschäftigung bei unserem Stollenbau „Kellerkopf“ bei Rombach. Winter wird durchgearbeitet. Meldung b. Betriebsführer daselbst.

Tüchtige Maurer sofort gesucht Baubüro Wörthstraße 17, 1.

Tüchtige Cementeure oder Maurer, welche Cementarbeiten ausführen können, per sofort auf dauernd gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xw

Tüncher gesucht Neubau Bildner, Ede-Dogheimers- und Clarenthalstraße. Gebr. Egenolf.

Tüncher, Verputz., gesucht Delenenstraße 26, G.

Tüchtige Anstreicher gesucht Scheffelstraße 1.

Tüchtige Anstreichergehilfen gef. Goethestr. 22, 2

Tapetiergehilfen, tüchtiger, sofort gesucht. Louis Best, Oranienstraße 22.

Tüchtige Polsterer sucht per sofort Fabrik, Friedrichstraße 10.

Schuhmacher gesucht Dreiwidenstraße 7, Laden.

Schneider auf Woche gesucht Schwalbacherstr. 35.

Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen zum bald. Eintritt für ein hiesiges größeres Manufacturwaaren- u. Ausstattungs-Geschäft gesucht. Offerten erbeiden unter Chiffre N. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling aus gut. Familie für Herbst gesucht bei W. Kohl, Colonialm. und Delicatessen.

Lehrlinge zum sof. Eintritt gesucht. Näh. Germania-Consum, Herderstraße.

Ein ordentliches Junge kann die Bäckerei erlernen Walramstraße 14/16.

Junger Hausbursche, 14 bis 15 Jahre alt, gef. J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Ein junger Hausbursche sofort gesucht. Restauration Baum, Fankbrunnstraße 13.

Ein junger Hausbursche sofort gesucht Saalgasse 24/26, Laden.

Tüchtige Verkäuferinnen

aus der Kurzwaaren-, Bekleidungs- und Tapiseriem.-Branche gesucht. Ch. Kemmer, Weberg.

Verkaufserin der Bedensmittel, mit guten Zeugnissen nach Heidelberg gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen an Ghl. Allohstraße 7.

Wäsche-Directrice,

besonders im Zuschneiden feiner Damen-Wäsche perfect, für bald gesucht. Offerten mit Photographie u. Gehaltsanprüchen an Girschberg's Nachfolger (Zuh. S. G.), Hoflieferant, Darmstadt.

Faillenarbeiterin

gesucht Wilhelmstraße 22. Guilleminet.

Tüchtige Kleidermacherin sofort oder später gesucht Adolfsstraße 10, Gartenh. 2. Etage.

Modes.

Mehrere tüchtige 2. Arb., resp. Vorarbeiterinnen b. d. Gef. sofort gesucht. Max Savall, Kirchgasse 88.

Modes. A. Fürgens, Friedrichstr. 14.

Modes. Lehrl. f. Laden und Arbeitszimmer sucht M. Eckhardt, Wehrstraße 9.

Lehrmädchen

aus acht. Familie gegen sofortige Vergütung engagiert. Rietschmann N., Kirchgasse 29.

Lehrmädchen, welches Maschinenarbeiten kann, für Kurzwaaren-Geschäft gesucht Gerichtsstraße 1.

Lehrmädchen

a. gut. Familie für ein feines Bekleidungs-Geschäft gef. Off. u. T. 244 a. d. Tagbl.-Verl

Mädchen f. d. Kleidermachen unter günst. Beding. erfahren Schwalbacherstraße 29, 1.

Eine Hauswirtschafterin für einen bürgerlichen Haushalt gesucht Dogheimstraße 57.

Gesucht

ins Ausland eine unabhängige ältere feindbürgerliche Köchin,

die auch Hausarbeit übernimmt, für sofort oder später. Nachfragen zwischen 1 u. 3 Pension Rordina, Sonnenbergerstraße 10.

Eine Restaurations-Köchin gef. Ende August auf 14 Tage zur Ausb. Hilfe gesucht Hermonstraße 1, 1. Stock.

Eine f. d. Köchinnen, t. Haus-, Allein- u. Küchenmädchen f. a. Häuler, hier u. ausw. Stellenverm., Goldgasse 1, 1.

Frau Lang, Stellennachweis „Bienenkorb“ Kirchgasse 37, 1, Annie Carne, Stellendverm., sucht Stütze für größere hiesige Pension, Erzieherinnen, Kinderfräulein, Köchinnen, Zimmer-, Wein- und Hausmädchen.

Tüchtiges Mädchen sofort oder später gesucht Oranienstraße 50, 2 l.

Für ein Alt. Ehepaar wird ein fräul. Mädchen gesucht, das kochen kann, Emserstraße 19, 1 r.

In sprechen Morgens von 9—4.

Mädchenstraße 34 ein sauberes Mädchen gesucht. Albrechtstraße 13, W. jung. Mädchen zu Kind. gef. Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, sofort gesucht Launusstraße 11.

Ein ordentliches, nicht zu j. Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn auf gleich gesucht Bleichstraße 16, Parterre.

Einfaches braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Rheinstraße 37, Parterre links.

Reichliches Mädchen, welches kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht. (Kein Laden bugen.) Stiftstraße 18, Bart.

Zimmermädchen

sofort gesucht Privathotel Sandruher Hof.

Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, für sofort gesucht Lessingstraße 10.

Zuverl. einfaches Mädchen in ff. Fam. gef. Röhrenstraße 21-1, bei Fischer.

Junger Hausbursche, 15-17 Jahre, gesucht... Tüchtiger, gewandter Abfänger von Mineralwasserfabrik für Jahreshefte gesucht... Ein braver Junge als Anwärter gesucht...

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Correspondent,

der drei Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, sucht passende Stellung in Wiesbaden oder dessen Nähe.

Vertrauensposten

oder dergl. Canton von 5-6000 Mt. kann gestellt werden. Off. unter N. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Bauschnitzer sucht Stellung. Offerten unter N. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Bauschnitzer sucht in der Ferien-Veranstaltung auf diesem Gebiet. Offerten u. C. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, Einl. gen., 22 J. alt, welcher seiner Zeit in einer Weinhandlung genügt, seitdem selbstständig ein Geschäft führte, sucht umständehalber anderweitig Stellung im Einzel-Geschäft. Beste Ref. steht zu Diensten. Gef. Anfragen erbitte u. N. 246 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein in allen Contorarbeiten

perfecter junger Mann, selbstständiger Buchhalter, sucht Stellung per sofort oder später bei hiesigen Annehmlichkeiten. Off. unter N. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus zuverlässiger Buchhalter

gelegten Alters, auch im Buchf. erfahren, sucht per 1. October oder auch früher Stellung. Off. unter N. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Internat. Stellen-Agentur

Monopol

für Hotel- u. Herrschafts-Angehörige Langgasse 4 - Telefon 3396.

Es sind vorgemerkt:

durchaus tüchtige Sprachgewandte Oberlehrer mit vorzüglichen Zeugnissen, ebenso mehrere Zimmer- und Restaurantkellner, sehr gut empfohlene Köchinnen u. Kochkinder, prima Patissier und Cafetier, eine Anzahl Hausburschen, Silber- u. Kupferputzer, mehrere Krankenwärter, Bademeister Herrschaftsdienner, Sprachkundige Hotelportier, mit prima Zeugnissen.

Erstes Wiesbadener Stellen-Bureau.

Französisch u. Englisch in Wort u. Schrift. Karl Franke, Stellenvermittler, vormals langjähriger Hotel-Inhaber.

Büffettier,

24 Jahre alt, a. a. Familie, in allen Theilen des Geschäfts erfahren.

Sucht Stellung.

Offerten unter F. B. 109 an die Geschäftsstelle der Wiedener Zeitung. F 71

Hotel-Portier

Sucht Stelle hier oder anderweitig, spricht fließend französisch, holländisch, deutsch u. ein wenig engl. Offerten unter C. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Conditoren-Lehrstelle

für 15-jährigen braven Jungen gesucht. Frau Lisa Wasth, Stellenverm., Langgasse 24.

Herrschafsgärtner, tüchtig, welcher alle Dienstarbeiten versteht, i. St. Näh. im Tagbl.-Verl. N. 241

Maschinist,

mit Dynamo und Motoren, sowie Accumulatoren durchaus vertraut, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, per sofort Stellung. Off. unter C. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Schlosser sucht zur weiteren Ausbildung in der Electrotechnik per sofort Stellung bei bestehenden Annehmlichkeiten. Offerten unter N. 246 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Solider Mann, 40er, im Fuhrwerkswesen durchaus bewandert, sucht Stellung als Aufseher, Geschäftsführer od. sonst. B. wend. in dieser Br. Off. u. Briefe N. 241 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftskutscher mit guten Zeugnissen, zuverlässig und tüchtig, 29 Jahre alt, sucht anderweitig Stellung. Gef. Offerten erbitte unter N. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Junger kräftiger Mann, verheiratet, sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art, auch Vertrauensstellung, da Caution gestellt werden kann. Off. unter N. L. 12 postlagernd Biedrich.

Tüchtiger Koffer Bursche sucht Stellung als Hausbursche in besserem Geschäft oder Hotel. Näh. Luisenstraße 35, Glasfensterhandlung

Familien-Nachrichten

Arndt Bretschneider Marie Bretschneider geb. Stahl Vermählte. New-York Juli 1904. Wiesbaden

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 14. August. Kochbrunnen. 7 Uhr: Vortragsmusik.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 1/2 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.

Reichens-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August einmüßig bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung am 1. Sept.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Robert und Bertram.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Reichens-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Hotel-Restaurant Friedrichshof. Vormittags 11 1/2 Uhr: Concert.

Montag, den 15. August. Kochbrunnen. 7 Uhr: Vortragsmusik.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 1/2 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Kaktus bei der.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Reichens-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Reichens-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Vorstellung.

Reichens-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Vorstellung.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 14. August. Gesellschaft Sans Sacs. Morgens 6 1/2 Uhr: Rheinfahrt.

Männergesang-Verein Cäcilia. Vormittags 8 55 Uhr: Musik.

Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sportfest. Herr Kaufm. Polzer, Faulbrunnensstraße 9.

Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendbildung. 3 Uhr: Gesellschafts-Vereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrags.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft u. Soldaten-Vereinigung.

Stemm- und Ringclub Athletia. Nachmittags 3 Uhr: Bildnis.

Männer-Quartett Silaria. Nachmittags 3 Uhr: Bildnis.

Büchereibesitzer-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Tonkinder.

Club Rheingold. Nachm. 4 Uhr: Sommerfest.

D.-F. Arantia. Nachmittags 4 Uhr: Großes Familienfest.

Gesellschaft Gemüthlichkeit. Nachm. 5 Uhr: Unterhaltung.

Gesellschaft Talia. Nachmittags: Gemüthliche Unterhaltung.

Verband für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände. 1/2-10 Uhr in der Heimath. Vorträge 11.

Montag, den 15. August. Wiesbadener Schützen-Verein. Ausschicken einer Schenke.

Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der Knaben-Abtheilung.

Freiwilige Feuerwehr. (4. Zug.) Abends 6 1/2 Uhr: Übung.

Turn-Verein. Abds. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Mädchen.

Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Koffer'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung.

Gesellschaft ein Proben. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe des gemischten Chors.

Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. Abends 9 Uhr: Vortrags.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 1/2 Uhr: Gesang.

Verein der Feuerschützen 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Freiwilliger Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 12. August, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

15. August: wolfig mit Sonnenschein, schwül, warm, schwache Gewitterregen.

16. August: wolfig, warm, drückend, vielfach Gewitterregen.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Höhen nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 5 columns: Aug., lat. Süd., Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. Rows for 15. and 16. August.

Verkehr-Nachrichten

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfische Gesellschaft. Abfahrten von Biebrich morgens 6 25 bis Coblenz, 8 05 (Schnellahrt „Borussia“ und „Kaiserin Augusta Victoria“), 9 50 (Schnellfahrt „Barbarossa“ und „Elsa“), 10 35, 11 20 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 12 50 bis Köln mitras 3 20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Assmannshausen, 4 20 bis Andernach, abends 6 20 u. 6 35 (Güter-schiff) bis Bingen, mittags 2 25 bis Mannheim. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7 1/2 Uhr.

Hillets und Ankan't in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telefon 2364.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt

Aug. 4 Waldmann. Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn. Fahrplan ab 1. Mai 1904.

Beste Gelegenheit nach Mainz. Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 15 Minuten später. Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 5 Minuten später.

* Nur Sonn- und Feiertags. Extraboote für Gesellschaften. Abonnements. Frachttarife 35 Pfg. per 100 Ko.

Hamburg-Amerika-Linie. F33

(Passage-Bureau u. Gesellschaft: Wilhelmstr. 10. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt: Nach New York: 11. S. Postd. Blücher, 13. S. Postd. Graf Waldersee, 18. S. Schnellpost. Deutschland, 20. S. Postd. Belgravia, 23. S. Postd. Moltke, 27. S. Postd. Pennsylvania, 1. S. Postd. Hamburg, 3. S. Postd. Patricia, 8. S. Postd. Blücher, 10. S. Postd. Phoenix, 15. S. Schnellpost. Deutschland, 17. S. Postd. Pretoria, 20. S. Postd. Moltke, 24. S. Postd. Graf Waldersee, Nach Postd. 15. S. Postd. Assyria, 6. S. Postd. Granada, Nach Baltimore: 15. S. Postd. Assyria 6. S. Postd. Granada. Nach Philadelphia: 24. S. Postd. Barcelona, 11. S. Postd. Arcadia, Nach Westindien: 9. S. Postd. Constantia, 11. S. Postd. Markomania, 15. S. Postd. Canada, Nach Mexico: 18. S. Postd. Hermann, 26. S. Postd. Prinz August Wilhelm. Nach New Orleans: 25. S. Postd. Altenburg. Nach Montreal: 12. S. Postd. Oxonian. Nach Ost-Asien: 10. S. Postd. Brigavia, 20. S. Postd. Slavonia, 30. S. Postd. Segovia, 10. S. Postd. Armenia, 20. S. Postd. Senzambia.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glückhoff, Wilhelmstraße 50.) F 330

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New York- und Baltimore-Linien S.-D. „Kais. Wilh. II.“ nach Bremen, 9. August 8 Uhr nachm. von New York. S.-D. „K. Wilh. d. Gr.“ nach New York, 9. August 9 Uhr vorm. in New York. S.-D. „Kronp. Wilh.“ nach New York, 10. August 12 Uhr mittags von Southampton. D. „Willehad“ nach St. tin, 9. August 12 Uhr mittags in Stettin. D. „Cassel“ nach Bremen, 8. August 9 1/2 Uhr nachm. in Bremerhaven. D. „romon“ nach Bremen 10. August 11 1/2 Uhr vorm. Scilly pa-siert. D. „Prinzess Alice“ nach New York, 9. August 9 Uhr vorm. in New York. — Ost-Asien- und Australien-Linien: D. „Seydlitz“ nach Bremen, 10. August 8 1/2 Uhr vorm. Quessant pa-siert. D. „Roop“ nach Bremen, 9. August 9 Uhr vorm. in Aden. D. „Pr.-R. Luipold“ nach Hamburg, 9. August 7 Uhr vorm. in Singapore. D. „Gneisenau“ nach Ost-Asien, 10. August 8 Uhr vorm. von Penang. D. „Bayern“ nach Ost-Asien, 9. August 9 Uhr vorm. in Suva. D. „Sachsen“ nach Ost-Asien, 10. August 5 1/2 Uhr vorm. Quessant pa-siert. D. „Gera“ nach Bremen, 8. August 5 Uhr nachm. von Genoa. — Cuba-, Brasil- und La Plata-Linien: D. „Crefeld“ nach Bremen, 10. August in Brum n. D. „Rauenthaler“ nach Bremen, 6. August von Havanna. D. „Heldberg“ nach Vigo, Antwerpen, Bremen, 9. August von Buenos Aires. D. „Wittenberg“ nach Brasilien, 10. August St. Vincent pa-siert. D. „Marwig“ nach La Plata, 10. August von Antwerpen. D. „Bonn“ nach Brasilien, 10. August von Antwerpen. — Truppen-Transport: D. „Main“ nach Bremen, 10. August 11 1/2 Uhr vorm. Dover pa-siert.

Versteigerungen

Montag, den 15. August. Versteigerung von Mobilien etc. im Versteigerungs-lokal Partstraße 12, 1. Et. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 377 S. 11.)

Versteigerung eines dreijährigen Pferdes im Hofe Kirchstraße 23. Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 376 S. 7.)

Red Star Line.

Alleiniger Agent in Wiesbaden: Wilhelm Bickel, Langgasse 20.) F 323

Antwerpen-New York-Dienst. D. „Finland“ am 6. Aug. von Antwerpen nach New York abgegangen. D. „Kronland“ am 6. Aug. von New York nach Antwerpen abgegangen. D. „Vaderland“ am 8. August in Antwerpen von New York angekommen. D. „Zeeland“ am 8. August in New York von Antwerpen angekommen. — Antwerpen-Philadelphia-Dienst. D. „Rhyland“ am 3. August von Antwerpen nach Philadelphia abgegangen. D. „Switzerland“ am 3. August von Philadelphia nach Antwerpen abgegangen.

Theater-Eintrittspreise.

Table with 2 columns: Walhalla-Theater, Brocentumsloge Nr. 4, Fremdenloge, Orchesterloge, Balkon, 1. Parquet, 2. Parquet, 3. Parquet, 4. Parquet, 5. Parquet, 6. Parquet, 7. Parquet, 8. Parquet, 9. Parquet, 10. Parquet.

Theater-Concerte

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Böbinger. Art. Dir.: Emil Rothmann. Sonntag, den 14. August.

Robert und Bertram.

oder: Die lustigen Jagdbunden. Vosse mit Gefängen und Längern in 4 Abtheilungen von Gustav Korder.

Spielleiter: Dir. Emil Rothmann. Musik. Leiter: Kapellmeister Max Laubien.

Personen: Robert, Arrakanten, Stranbich, Gefängniswärter, Fobalbe, Michel, sein Neffe, Schilowade, Corporal, Wehmeyer, Pächter, Lise, Wirth, Hotel, Schenkinädchen, Fräulein Landgenosdarm, Appelmeier, ein reicher Bankier, Flora, seine Tochter, Samuel Bandheim, sein erster Commis, Commerzienrathin Fördheimer, seine Cousine, Dr. Korduan, Hausfreund, Frau Müller, eine alte Wittve, Baden, Polizeibeamter, Ausrufer, Bauern und Bäuerinnen, Wankelgänger, Guckkastenfrau, Volk u. 1. Bild: Die Befreiung. 2. Bild: Auf der Hochzeit. 3. Bild: Soiree und Maskenball. 4. Bild: Volksfest.

Pause nach dem 1. und 3. Bilde. Anfang 8 Uhr.

Montag, den 15. August.

Der Kaktus bei der.

Operette in 1 Vorpiel und 2 Akten v. Victor Hée. Musik von Franz Verdy.

Spielleiter: Dr. Emil Rothmann. Musikf. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen: Miksch Blacef, Grokhauer, Miksch, sein Sohn, 12 Jahre alt, Pabudata, seine Frau, Suzo, deren Tochter, 8 Jahre, Janke, deren Pflegekind, 12 Jahre, Doctamed, Bauern, Wolf Für Pfefferkorn, Zwiebelhändler, 1. und 2. Akt, Müppler, Sprunglermeister, Nissi, seine Tochter, Janke, sein Geschäftsführer, Wolf Für Pfefferkorn, Suzo, Dienstmädchen, Gita Bira, Choristinnen bei Lori Lori, Konacher, Miksch, Corporal, Jumpylos, Bachmeister, Baron Gröbel, Ritter v. Stredenburg, Freiwil., Schweller, Corporal, Knopperl, Burische, 1. Akt, Pause nach dem Vorpiel u. 1. Akt. Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 14. August. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Wilhelm Sadony.

1. Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme“ 2. Ouverture zu „Flotte Bursche“ Suppl. 3. I. Finale aus „Die Jüdin“ Hal-ry. 4. Kaiser-Walzer Joh. Strauss. 5. Melodie Paderewski. 6. Potpourri aus „Die Stämme von Portici“ Auber. 7. Meine Nachbarin, Polka Waldteufel.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 13

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus Sonntag: Don Juan. — Montag: Pöccent — Dienstag: Maurer und Schlosser.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. M. Quellenangabe gestattet.)

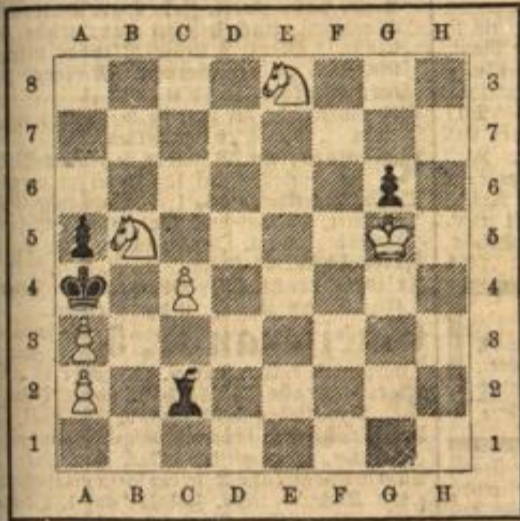
Wiesbaden, 14. August 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von A. W. Galitzky in Saratov.
(Für die „Wiener Schachzeitung“.)



Matt in 8 Zügen.

Schach-Anekdoten von Max Weiß in Bamberg.

„Unwürdig sind die irdischen Genüsse;
Der wahre Künstler flieht sie wie die Pest.“
reitierte der bekannte, nicht gerade mit Glücksgütern über-
häufte Schachmeister — dritter Qualität! — Sebastian Schulze
pathetisch Kloppstocks berühmte Verse und bestellte sich bei
der Kellnerin — das dritte Glas Wasser.

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A As; K König; D Dame, Ober;
B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M bietet Wendespiel auf folgende Karte in der Erwartung,
daß die Andern drüber gehen werden.

a7; bK, D; cD, 9, 8, 7; dA, 8, 7.



V hat aber keine zum Tournieren verlockende Karte und
paßt; M hat zwar die drei ältesten Jungen, wagt aber kein
Solo, da er in zwei Farben schwach ist. M behält somit sein
Wendespiel. Er tourniert aD und gewinnt. Was fand er noch
im Skat? Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Ausschnitt-Rätsel.

Rheingau, Friedland, Übermacht, Bodensee, Zechine, Pinsel,
Mineral, Rindurst, Seldenkeld, Arendal, Veranda, Ehrgeiz,
Postschalter, Leichnam, Odessa, Viereck, Nachteule, Rheinwein,
Angosicht, Gasteln, Rechtsbewußtsein, Redewut, Fußtour.

Aus jedem der obigen Wörter sollen drei unmittelbar auf-
einanderfolgende Buchstaben herausgenommen werden, so daß
sich ein bekanntes Dichterwort ergibt; z. B. 1. Veilohen, 2. Ere-
mitage, 3. Entwertung, 4. Pfoiler — alle mit Weile. Zu be-
merken ist, daß ch und ck als zwei Buchstaben gezählt werden.

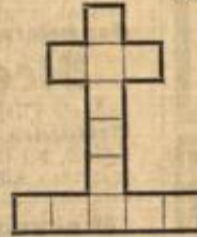
Scharade.

Wenn die Nacht beginnt zu weichen,
Kommt 1, 2 gar still daher,
Und die 3, sie muß erleiden
Vor der Sonne Strahlenmeer.
Eine Waffe ist das Ganze,
Das vorzeiten man erfand.
Doch seit langer Zeit gebrauchte
Sie nicht mehr des Kriegers Hand.

Rüsselsprung.

be	merkt	den	wer	lich	es	und	den
noch	den	zu	der	früh	und	ge	ist
es	gie	ihm	und	duld	treu	en	spät
sag'	hän	ihn	naht	drie	ge		
an	auch	ßen	her	müh	ler	nen	ßen
ich	der	fü	al	ver	mit	mer	duld
an	und	strauch	die	rau	dich	sel's	trä
voll	laß	nen	ßen	auch	mehr	ein	nim

Geographisches Kreuz-Rätsel.



Der Längsbalken des Kreuzes nennt
eine Insel, der Querbalken einen Fluß und
das Fundament eine Stadt an der Weichsel.

Auflösungen der Rätsel in No. 365.

Bilder-Rätsel: Mediumistische Erscheinung. — **Scharade:**
Schwert. — **Ergänzungs-Rätsel:** Winter, Sandale, Korn,
Stein, Zeiger, Raub, Begräbnis, Tafel, Wähler, Welt, Esel, Obst,
Schinken, Zinn. (Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst
hinein.) — **Diamant-Rätsel:** F, Arm, Braun, Wohnung, Franz-
iska, Schiras, Eisen, Akt, a, (Franziska.)

Gegründet 1855. **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**
Vers.-Bestand 220 Mill. Mark.
gewährt alle Arten der **Lebensversicherung** zu billigsten Prämien und günstigsten
Bedingungen.
Vertreter für **Wiesbaden: Wilhelmy**, Subdirektor, Moritzstrasse 4.

Englische Anthrazit-Würfel von Pont Henry Colliery.

In nächster Zeit trifft eine **Schiffsladung** der rühmlichst bekannten
Anthrazit-Kohlen für mich in Kastel ein.

Da erfahrungsmässig die Kohlen direkt vom Waggon in den Keller ver-
bracht, bedeutend besser brennen und mehr Heizkraft entwickeln, so dürfte es sich
für die Reflektanten empfehlen, ihren Bedarf in engl. Anthrazit-Würfel schon jetzt
zu decken, um so mehr als die **jetzigen billigeren Sommerpreise** nur
noch kurze Zeit in Kraft bleiben.

Laut Gutachten der Öfen-Fabrikanten **Riessner & Cie.** und **Junker
& Ruh** ist die **Anthrazit-Kohle von Pont Henry Colliery** eine der
vorzüglichsten und wird von keiner anderen Marke übertroffen. Dieselbe
hinterläßt bei **ausserordentlicher Heizkraft fast gar keine Asche**
und **Schlacken** und verbrennt dabei **äusserst sparsam**. Man kaufe deshalb
im eigenen Interesse nur **Anthrazit-Kohle von Pont Henry Colliery**.

Alleinverkauf und Niederlage für Wiesbaden bei 2331
Fernsprecher Wilh. Theisen, Luisenstr. 36,
2145. Ecke der Kirchgasse.

Kohlen

u. Coks von nur ersten Ruhrzechen, ferner **Belgische Anthracit-Kohlen**.
Würfel b und **C** für Dauerbrand-Öfen und **Würfel C** für Sauggas-
Anlagen, Brikets, Holz etc. liefert prompt und in bester Aufbereitung zu
reellen Preisen 2250

Aug. Külpp,

Sedanplatz 3. Telephon 867.

**NB. Bestellungen, welche mir bis Ende August zugehen,
werden noch bis 15. September zum Sommerpreise ausgeführt.**



Ein Gefühl des Wohlbehagens

erzeugen
tägliche Waschungen mit

Kastanol-Seife

(Apotheker Flügel).

Deutsches Reichspatent 111,845, in-
folge ihrer Bereitung mit natür-
lichem Seifenstoff und ihrer dadurch
bedingten unerreichten Milde. Von
hervorragenden Aerzten als beste
Mittel zur Pflege der Haut, des
Teints und der Schönheit empfohlen.
Stück 50 Pfg.

Überall käuflich in Apotheken, Drogen- und
Parfümerie-Geschäften.

Sapo-Kastanol Co.,
G. m. b. H.,
Hannover.

Agentur Wiesbaden, Kirchgasse 11, 2 l.

Kohlen.

Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir
auf baldige Deckung des Winterbedarfs aufmerksam zu machen und empfehle hierzu mein
großes Lager in **Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit,**
Patent-Coks für Centralheizung, Brikets, Alles von den besten Zechen, sowie
Brenn- und Anzündholz. 2288

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. Fernsprecher 527. Adelheidstraße 2a.



Kürze die Kochzeit

— namentlich im Sommer — durch Verwendung von
MAGGI'S Suppen Schutzmarke

Sie geben in wenigen Minuten — nur mit Wasser — für den
billigen Preis von 10 Pf. 2 gute Teller. Große Sortenauswahl.

Man verlange ausdrücklich „Maggi's Suppen“ (Schutzmarke Kreuzstern) und weise andere Fabrikate zurück.

2178

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere von den Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anfündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im **Tagblatt-Verlag.**
Für Mieter kostenfreier Nachweis.
Internationales
Wohnungs-Nachweis-Büreau
A. K. Dörner,
Friedrichstraße 23. Telefon 2033.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Villen- und Stagenwohnungen
Geschäftstotalen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Langstraße 11, 8-10 Zimmer, wegen Sterbefall auf ein Jahr oder länger auf sofort zu vermieten; im ersten Jahr bedeutender Mietnachlass. Näheres Vormittags Anwaltsbüro Adelsheidstraße 23, Part. 2676
Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, 3. oder Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 1811
Ein Landhaus, 6 Zim., Zub. u. Gart., Salzh. d. Gestr., ist preisw. zu v. N. Rheinblickstr. 15.
In **Altbille** in schöner Lage ist ein Einfamilienhaus per 1. Oktober zu vermieten, event. auch sofort zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wa

Geschäftslokale etc.
Ein seit 60 Jahren mit gutem Erfolg in bester Lage Wiesbadens betriebenes **Colonialwaren-Geschäft** ist vom 1. August ab zu vermieten. **Waldenstr. 14.**
Gut eingeführtes **Spezialgeschäft** auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wt

Bäckerei,
Stadtkreis Wiesbaden, ca. 20 Min. von der St., concurrenzlos, mit Wohnung, ev. Stallung, per 1. Oktober billig zu vermieten. Offerten unter **N. 227** an den Tagbl.-Verlag.

Adolfsallee 6 großes helles Sonnenterrain als Lager- oder Werkstätte für ruhigen Betrieb, event. mit Wohnung, zu vermieten. Näh. beim Eigentümer **Ludwig Mess,** Webergasse 18.
Bahnhofstraße 3 ist ein Laden mit barunkstoh. Badenzimmer auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., in der Zeit v. Vorm. 8-1 u. 2 1/2-7 Uhr Nachm. 2626

Laden mit Zimmer und Keller im Danke **Ede Reichstraße** u. **Helenenstraße**, sehr geräumig, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer **Schiersteinerstraße 12,** Vorderb. Barterre. 2888

Kleine Burgstr. 6
(Kölnischer Hof)
Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 1550

Friedrichstraße 47 heller gr. Laden mit Nebenr., für jedes Geschäft passend, sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Schwalbacherstraße 17** bei **Friseur Lorenz.** 1848

Friedrichstraße 8, Neubau, Laden ohne Concurrenz und Werkstätte, für jeden Betrieb geeignet, für gleich oder 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder **Waldstraße 8** bei **Heinz.**

Webergasse 18 Laden mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 2365

Reitelbeckstr. 9, **Ede Poststraße,** **Götzen** mit 2 Nebenräumen u. 11. Laden mit Hinterzimmer, auch als Büro geeignet, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst **Baubüreau H. Stein** oder **Luisenstraße 12, Ph. Meier.**

Platterstraße 42 Laden, p. f. Barbier, Schnell-Isoliere etc., nebst Part.-Wohn. von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. 2383

Quersfeldstraße 7 ist großer Raum, mehr wie 100 qm, nebst Kontor u. Zubehör, sehr hell, für Lager, Kellerei, Druckerei geeignet, auf sofort zu verm. Näh. **Quersfeldstraße 8, 1.** 2662

Neubau Ede Weidrichs- und Helenenstraße, Laden in der **Helenenstraße**, ev. mit Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Bismarckring 34, 1 Treppe links.** 2554

Schwalbacherstr. 59, Part., eine große helle Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten.
Gewerbeküche,
Al. Schwalbacherstraße 10,
großer Laden mit Wohnung, Werkstätten, sowie ca. 800 qm Lagerräume auf 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. Rheinstraße 20, B. 2628
Große helle Werkstätte, für Schreiner oder Glaser geeignet, zu vermieten. Näh. **Erdbacherstraße 9,** Part., bei **Müller.**

Prachtvoller Laden
mit Soufal u. Entree in bester Geschäftslage zu vermieten. Näheres **Baubüreau Michelsberg 6.**

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten **Michelsberg 16.** 2895
Uhrmacher Wiemer.

3 Büreauräume
mit Botenzimmer (abgeschl. Barriere-Wohnung), in feinsten Lage und ruhigem vornehmerem Hause, vorzüglich geeignet, weil in allernächster Nähe des **Gerichtsgebäudes**, für

Rechtsanwalt,
auch als Ord.-Räume für Arzt, Anwalt für Architekten etc., sowie für Büreau sehr passend, per sofort oder 1. Okt. d. J. preiswerth zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xv

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.
Villa **Fritz Reuterstraße 6:** 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, W. 3200.
Villa **Fritz Reuterstr. 10:** 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, W. 3600 (m. Stall W. 4000) zu vermieten. Näheres **Bessingstraße 10.** 2622

Wohnungen von 7 Zimmern.
Bahnhofstraße 8, 2. Stod, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich anzusehen in der Zeit v. 11-1 Uhr u. Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Bureau **Bahnhofstraße 2, Part.,** von Vormittags 8-1 und 2 1/2-7 Uhr Nachmittags. 2582
Franfurterstr. 24 a. Okt. herrschaf. Wohnung i. d. 1. Etage, best. a. 7 Zimmern u. Zubehör. Näh. **Bierhäuserstraße 6,** **Baubüreau.** 2621
Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. und Zubehör gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst **Barterre.** 2620

Laudhaus Victoriastraße 47
elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Anzusehen von 11-12 Uhr. Näh. **Bessingstraße 10.** 2618

Wilhelmstraße 15,
Bel-Etage, Allee-seite, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. **Baubüreau Schollenberg, Wilhelmstraße 15.** 2617

Wohnungen von 6 Zimmern.

Alexandrastraße 15, **Ede Rossbacherstr. 5,** in feiner ruhiger Villenlage herrsch. Wohnungen von 6 und 5 Zimmern, Küche, reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 2864

Wineustr. 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Lion** und **Lehrstraße 15, 1.** 2627

Emierstraße 57 Landhaus, herrschaf. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, 2 Rant., 2 Keller, Kohlenaufzug, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2615

Friedrichstraße 40 Wohnung, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, Gas- u. elektr. Anlage vorhanden, per sofort oder 1. Oktober. 2671

Wilhelm Gasser & Co.
Kaiser-Friedrich-Ring 38, 1, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, W. 1650, zu vermieten. 2614

Kirchgasse 6, 2. r. schöne elegante Wohnung, 6-Zimmerwohn. mit Balkon p. 1. Oktober sehr preisw. zu verm. 1825

Kirchgasse 10, 3. St., 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 2887

Bessingstraße 12 (Zwei-Etagen-Villa) schöne Etage mit 6 Zimmern, Badzimmer, großer Veranda, Küche und mehreren Kammern, auch Garteneinrichtung, per 1. Oktober ev. zu verm. Näheres daselbst beim **Hausmeister.** 2392

Schulendorferstr. 4, **Unterbergpl., 1. u. 2. Et.,** 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, per sofort billig zu vermieten. 2631
Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Okt. d. J. zu v. Näh. Part. das. 2613

Victoriastr. 13 zwei hochherrschaf. Wohnungen (6 und 7 Zimmer) mit reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Adolf Limbarth,** **Ellenbogenp. 9.** 2612

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelsheidstraße 76 herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer nach der Front, 3 Balkons, ein 11. Zimmer, Erker, Bad, Kohlenaufzug, 2 Rant., Frontspitze, 2 Keller u. i. w., keine Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näheres **Barterre.** 2611
Dohheimerstraße 29, Neubau, 5 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. **Goethestraße 1.** 2610

Dohheimerstr. 49, nahe am Ring, Bel-Etage, geräum. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh., preiswerth zu verm. Näh. das. **Bel-Et. oder Rouentkalerstraße 6, 8 r.** 2401

Erdbacherstr. 2, **Ede Wallnerstr.,** eine herrschaf. 5-Zim.-Wohnung (2. Etage), (1. Etage), komfortabel, billig zu vermieten. Näheres daselbst Part. 2377

Karlstr. 28, fast neben **Adelsheidstr.,** 2. Etage, schöne geräumige 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Preis 800 Mark. Näh. das. **Barterre.** 2609

Moritzstraße 70,
dicht am Ring, 3. Stod, elek. 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad etc., auf 1. Okt. 2605
Rheinstraße 52, 1. St., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Seitenban Barterre.** 2222

Rheinstr. 52, 2. St., 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör sof. o. später zu v. Näh. **Seitenb. B. 1891**

Wallnerstr. 2, **Ede R.-Fr.-R.,** 2 Voll. Bad, je 2 Kell. u. Rant., Kohlenaufz., Kleinkl. p. 1. Okt. Näh. Part. r. 2607

Wallnerstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Voll. Bad, Kleinkl. etc., per 1. Okt. h. zu verm. **H. Lanz.** Part. 2674

Wilhelminenstraße 2,
1. Etage, 5 gr. Zimmer, 2 Balkons, gr. Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden, 2 Keller, sofort zu vermieten. Preis 1500 Mark. **Neu renoviert.** Näheres daselbst. 2534

Pietenzing herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder **Mühlstein, Gneisenaustraße 25, 1 l.** 2845

Wohnungen von 4 Zimmern.
Waldallee 17, Ostb., per 1. Okt. 4 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 2648
Dohheimerstr. 5 4-5-Zimmerwohnung mit Gartenben. auf 1. Oktober zu vermieten.

Dohheimerstr. 29, Neubau, 1. Et., f. 4-Zim.-Wohn., 1100 W. zu v. Anz. 3-6 Uhr. 1971
Dohheimerstr. 49, Sonnenl., sehr ger. 4-Zim.-Wohnung verlegungh. sehr preiswerth zu verm. Näh. das. 1. Et. od. **Rouentkalerstr. 6, 8 r.** 2159

Dreiweidenstr. 4, Sonnen- Lage, sind mehrere 4-Zimmerwohnung, mit Erker, Balkon, Bad, Kohlenaufzug, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. u. **Moritzstr. 16** bei **S. Spitz.** 2605

Erdbacherstr. 3, 3. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. weagsh. ank. günstig zu verm. Näh. daselbst 11-1 Uhr. 3666

Gneisenaustraße 5 Wohnungen v. 4 Zim. mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu verm. 2774

Herrngartenstraße 13
Ird. 4-3-Wohnung u. Zubehör im 3. Stod, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Barterre.** 2594

Karlstr. 39, 3. Et., 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 9-12 Uhr. Part. l. 2604

Kellerstr. 11 schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Erker und Zubehör per sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei **Ad. Schiffer.** 2558

Körnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres Part. 2373

Philippstraße 18, nahe der **Gniserstraße,** schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, zum 1. Okt. billig zu verm. Gesunde Lage und prächtige Aussicht. **Kell. der elektr. Bahn.** 2674

Ede Röder- und Aerostraße 46, 2. Etage, 4 Zimmer mit Balkon, sowie 3 Zimmer, Küchen und Manfarden u. i. w., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2321

Wallnerstr. 2, **Ede R.-Fr.-R.,** 2 Voll. Bad, je 2 Kell. u. Rant., Kohlenaufz., Kleinkl. p. 1. Okt. R. P. r. 2605

Pietenzing herrschaftliche 4-Zim.-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder bei **Mühlstein, Gneisenaustraße 25, 1 l.** 2344

Schiersteinerstraße 9 hochherrschaf. 4-Zimmer-Wohnung, Hochpart., sofort zu verm. 1294

Wohnungen von 3 Zimmern.
Adelsheidstr. 40 sehr elegante 11. Bel-Etage, ruh. herrsch. Haus, ohne Hinterbau, dicht beim **Kell. der elektr. B.,** 3 gr. Vorder- (dreif. hoher sehr gr. Salon mit Erker u. 2 gr. hohe weif. J.), 2 gr. Balkons, im Glasabchl. nach hinten nur: Küche, Futter-Kloset, 2 Rant., 2 Keller, Oktober billig für 900 M. zu vermieten. Näheres 1 Tr., nur **Verlags** und nur 2-4. 2672

Albrechtstraße 33 zwei sch. 3-Zim.-W. p. 1. Okt. event. 1. August zu vermieten. 2609

Bismarckring 33 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2612

Dohheimerstraße 46, 1, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, zwei Manfarden und sonstige Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. R. B. 2613

Friedrichstr. 14 3 Zim., R., p. 1. Okt. 2606
Friedrichstraße 29, Hinterb., 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 2611

Gneisenaustr. 5 3 Z. mit Zub. d. Reuzzeit entspr., auf gl. od. später zu v. 2773
Gerberstraße 33, Vorderb., schöne Drei-Zim.-W. per Oktober zu vermieten. N. Part. 1267

Karlstraße 28 schöne **Rouentkaler-Wohnung**, im Zimmer zu vermieten. Näh. **Waldstr. 2412**

Lugenerstraße 2 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. l. 2365

Reitelbeckstraße 9, **Ede Poststr.** (nur Vorderb.) schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per gleich od. spät. zu verm. Näh. das. **Baubüreau H. Stein** oder **Luisenstr. 12, Ph. Meier.**

Riehlstr. 4 (schöne 3-Zim.-Wohn.) u. **Reubau Ede Weidrichs- und Helenenstraße** Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern zu verm. Näh. **Bismarckring 34, 1 Tr. links.** 2633

Westendstraße 3 hübsche Wohn. von 3 Zimmern, Küche etc. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder **Luisenstr. 31** bei **Meurer.**

Wilhelminenstraße 10
schöne Frontal-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, per 1. Oktober zu verm. Näheres **Große Bessingstraße 10,** im **Rundschloß.** 2538

Pietenzing, Neubau (Wth.), schöne Drei-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. daselbst o. bei **Mühlstein, Gneisenaustraße 25.** 2548

Ede Poststraße 9, am **Mühlstein,** 4-Zimmer-Wohn., d. Reuzzeit entspr., 1. u. 3. St., bill. zu verm. Näh. **Laden.** 2671
Drei-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, mit Nachlag abzugeben. Offerten unter **V. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 2 Zimmern.
Bismarckring 33 schöne 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näh. **Waldstr. 2412**

Ellenbogengasse 13 2 Manfarden u. Küche p. 1. Sept. oder später an ruhige Leute zu verm. **Grantenstraße 26, 1. u. 2. Stod,** schöne Zwei-Zimmer-Wohnung. Näh. 3. St.

Jahnstraße 17, **Wdh. 3. Etage,** schöne Wohn. best. aus 2 Zim., Küche, Kammern nebst Zubeh. per sofort zu verm. Näh. daselbst 1. Etage.

Körnerstraße 6 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. bei **Fr. Mark.**

Reitelbeckstr. 9, **Ede Poststr.,** nur **Vorderhaus** schöne 2-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. per gleich od. später zu verm. Näh. daselbst **Baubüreau H. Stein** od. **Luisenstraße 12, Ph. Meier.**

Oranienstr. 16, 1. Et., 2 Zimmer mit Abkühl. an Herrn oder Dame auf 1. Oktober zu verm. **Rouentkalerstr. 6,** an der **Allee**, herrsch. 2-Zimmer-Wohnung verlegungh. preisw. zu v. Näheres im **Laden** oder **3. St. r.**

Riehlstr. 6, 3. Stod, abgeschl. 2 Zimmer, Küche 1 Keller per sofort zu vermieten. Daselbst ev. **Waldstraße** abzug. Näh. **Riehlstr. 3, A. Reub.**

Schulenbergstr. 16 2 Z., Küche p. 1. Sept. 2. r. **Schulenbergstr. 4** (d. **Unterbergpl.**) kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, 4 St., ev. ruhige Leute ohne Kinder per 1/9. zu verm. **Al. Schwalbstr. 8, 1, 2, 3. r. u. 8. 1. Sept. 2. r. Webergasse 54** 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. **Barterre.**

Westendstr. 3, **Seitenb.,** 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober. Näh. **Luisenstr. 31** bei **Meurer.**

Pietenzing, Neubau, Ostb., 2-Zim.-Wohnung per 1. Okt. oder früher zu verm. Näh. das. od. bei **Mühlstein, Gneisenaustraße 25.**

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Abkühl. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. **Schwalbstraße 31, Druckerei Roth.**

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.
Waldstraße 30 ist eine schöne Dachwohnung auf 1. September zu vermieten.

Auswärts gelegene Wohnungen.
Clarenthal 3-Zimmerwohn. p. 1. Okt. zu verm. Neubau. Näh. Clarenthal 18, 1 r.

Billenkolonie Eigenheim.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör in der 1. Etage per 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näh. Forststraße 6 dortselbst.

Eigenheim.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung an kl. bessere Familie, welche aufwartung für alleinlebenden Besitzer übernehmen, günstig zu vermieten. Näheres Eigenheim, im Speereiladen.

Waldstraße, eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Garten
Waldstraße, eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Garten, ab sofort oder später zu verm. Näh. Grundweg 3 u. 4 n. Bahndorf, im Neubau 8 u. 4.

Waldstraße, 3-Zimmer-Wohnung in Speereil. Ball.
Waldstraße, 3-Zimmer-Wohnung in Speereil. Ball. Wasser, Gas u. Zubehör per 1. Sept. o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 82.

Waldstraße, Blumenstraße 2, freundl. Wohnung.
Waldstraße, Blumenstraße 2, freundl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 82.

Waldstraße, Gärtner Zehus (Privatstr.), schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Waldstraße, Gärtner Zehus (Privatstr.), schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Waldstraße, Neubau Moritzstraße, sind 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen mit
Waldstraße, Neubau Moritzstraße, sind 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen mit Wasser u. Basteiung der 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei G. Mühlner, Kirchgasse 4, Bierstadt.

Waldstraße, an der bad. Schwarzwaldbahn, eine febl.
Waldstraße, an der bad. Schwarzwaldbahn, eine febl. Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör (2 Stod.) in schönster Lage der Stadt, nahe d. Bahnh., mit Garten beim Haus, ist sehr preiswert zu vermieten. C. Abers. Buchbinderei.

Waldstraße, Klein. Luftkurort Weindöhl.
Waldstraße, Klein. Luftkurort Weindöhl. 1 Etage in meiner Villa, best. aus 4 heizb. Zim., Bad, Speisekammer, Bad u. Keller, mit Gartenanlage, kann sofort bezogen werden. Preis 300 Mk. Wasserleitung im Hause. Weindöhl, Bahnhofsstraße 28. Rudelt.

Waldstraße, Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.
Waldstraße, Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. Bahndstraße 87, Part., möbliertes Zimmer, ab sofort zu vermieten.

Waldstraße, 15a, 3, fr. Schl. f. 2 a. Arb., ev. m. R.
Waldstraße, 15a, 3, fr. Schl. f. 2 a. Arb., ev. m. R. Waldstr. 18, D., erb. anständ. Leute Schlafst. Waldstr. 26, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 41, 3. Et. Ede. Roderstr., schön möbl.
Waldstraße, 41, 3. Et. Ede. Roderstr., schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Waldstraße, 65, 2 r., erhält reines Arb. Schlafstelle.
Waldstraße, 65, 2 r., erhält reines Arb. Schlafstelle. Waldstr. 6, 1. möbl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 7, 2 L., ein sch. m. 3. zu verm.
Waldstraße, 7, 2 L., ein sch. m. 3. zu verm. Waldstr. 21, 3. möbl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 28, 3. möbl. 3. a. gl. od. sp. a. v.
Waldstraße, 28, 3. möbl. 3. a. gl. od. sp. a. v. Waldstr. 30, 3. gut m. 3. zu v. sep. Eing.

Waldstraße, 6, 2 H., 1 r., schön m. Zimmer fr.
Waldstraße, 6, 2 H., 1 r., schön m. Zimmer fr. Waldstr. 22, 2. gut möbliertes Zim. zu verm.

Waldstraße, 6, 2 r., möbl. Zim. m. Pens. zu v.
Waldstraße, 6, 2 r., möbl. Zim. m. Pens. zu v. Waldstr. 12, 2 r., h. möbl. 3. m. 1 od. 2 B.

Waldstraße, 36, 2 H., 1 L., sch. m. Zimmer bill.
Waldstraße, 36, 2 H., 1 L., sch. m. Zimmer bill. Waldstr. 11, 1 L., gr. febl. möbl. Zimmer zu v.

Waldstraße, 12, 3. Et., 1. sep. Eing., W. 250, 3. v.
Waldstraße, 12, 3. Et., 1. sep. Eing., W. 250, 3. v. Waldstr. 16, 1. Et., 1 möbl. Zim. zu verm.

Waldstraße, 37, 1 Et., ein schön möbl. Balkon-
Waldstraße, 37, 1 Et., ein schön möbl. Balkonzimmer per 1. September zu vermieten.

Waldstraße, 3, 2 L., möbl. Zim. (sp. G.) fr. W.
Waldstraße, 3, 2 L., möbl. Zim. (sp. G.) fr. W. Waldstr. 6, 3. eleg. möbl. ger. Balkonzim.

Waldstraße, 9, 2 H., 1 L., erb. anst. Mann sch. 3.
Waldstraße, 9, 2 H., 1 L., erb. anst. Mann sch. 3. Waldstr. 11, 3. r. möbl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 2, 1. möbl. Zim. an anst. Fr. zu verm.
Waldstraße, 2, 1. möbl. Zim. an anst. Fr. zu verm. Waldstr. 8, D. 3. m. 2 Bett. h. zu v.

Waldstraße, 41, 3 r., sep. Zimmer sof. zu verm.
Waldstraße, 41, 3 r., sep. Zimmer sof. zu verm. Waldstr. 41, 3 L. 2 m. 3. mit Pension sof. z. v.

Waldstraße, 19, 1, zwei möbl. Zimmer zu verm.
Waldstraße, 19, 1, zwei möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 19 möbl. Mansardenzimmer zu verm.

Waldstraße, 36, 2 L., schönes großes möbliertes
Waldstraße, 36, 2 L., schönes großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm.

Waldstraße, 28, 1, möbl. Zimmer zu vermieten.
Waldstraße, 28, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. Luisenstr. 5, 2 H., 1. sch. m. 3. m. o. ob. Pens.

Waldstraße, 5, 2 H., 1. gr. m. Monlarde zu verm.
Waldstraße, 5, 2 H., 1. gr. m. Monlarde zu verm. Luisenstr. 6, 2 H., 1. r. Kleber, möbl. Zim. z. v.

Waldstraße, 7, 2 H., 1. r., möbl. Zim. z. v.
Waldstraße, 7, 2 H., 1. r., möbl. Zim. z. v. Luxemburgerstr. 7, Hochp. r., möbl. Zim. z. v.

Waldstraße, 14, nahe Bahnh. u. Kurantl., einz.
Waldstraße, 14, nahe Bahnh. u. Kurantl., einz. u. zusammenh. a. mbl. 3., ev. m. Pens., sehr preisw., auch tag- u. wochenw. Gart., Bed.

Waldstraße, 44 möbl. Zim. m. u. o. Pens. zu verm.
Waldstraße, 44 möbl. Zim. m. u. o. Pens. zu verm. Mauergasse 10 möbl. Zimmer zu vermieten.

Waldstraße, 9 möbl. 3. mit od. ohne Kost zu v.
Waldstraße, 9 möbl. 3. mit od. ohne Kost zu v. Mauergasse 12, 2 rechte, 2 möblierte Zimmer mit 1 und 2 Betten billig zu vermieten.

Waldstraße, 2, 2 r., sch. möbl. Zim. zu verm.
Waldstraße, 2, 2 r., sch. möbl. Zim. zu verm. Mauritiusstraße 8, 2 r., sch. möbl. Zim. zu v.

Waldstraße, 29, 2, ein möbl. Zim. zu verm.
Waldstraße, 29, 2, ein möbl. Zim. zu verm. Wehrgasse 35 Schlafstellen zu vermieten.

Waldstraße, 35, 2, ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Waldstraße, 35, 2, ein möbl. Zimmer zu vermieten. Nibelbergstr. 2, möbl. Zimmer zu vermieten.

Waldstraße, 3, 1, möbl. Zimmer m. o. ohne Pens.
Waldstraße, 3, 1, möbl. Zimmer m. o. ohne Pens. Moritzstr. 3, 1, möbl. Zimmer m. o. ohne Pens.

Waldstraße, 8, 2, zwei elegant möbl. Zim. zu verm.
Waldstraße, 8, 2, zwei elegant möbl. Zim. zu verm. Moritzstr. 4, 8, zwei elegant möbl. Zim. zu v.

Waldstraße, 21, erb. anst. M. Schlafstelle.
Waldstraße, 21, erb. anst. M. Schlafstelle. Moritzstr. 21, 1, ein gut möbl. freundl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 23, 1, ein gut möbl. freundl. Zimmer zu verm.
Waldstraße, 23, 1, ein gut möbl. freundl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 38, 1 Tr., möbl. Zimmer, a. wochenw.

Waldstraße, 43, 3, schön möbl. Zimmer zu verm.
Waldstraße, 43, 3, schön möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 43, 3, schön möbl. Zimmer zu v.

Waldstraße, 50, 3, 2 m. 3. m. 2 Bett. zu verm.
Waldstraße, 50, 3, 2 m. 3. m. 2 Bett. zu verm. Moritzstr. 50, 3, 2 m. 3. m. 2 Bett. zu v.

Waldstraße, 66, 2 H., 1 St. 1., möbl. Zim. z. v.
Waldstraße, 66, 2 H., 1 St. 1., möbl. Zim. z. v. Nerostr. 3, 2 Et., erhält ein br. Arb. R. u. 2.

Waldstraße, 9, 2 St., erb. anst. Möbl. bill. sch. Log.
Waldstraße, 9, 2 St., erb. anst. Möbl. bill. sch. Log. Nerostr. 9, 2 St., erb. anst. Möbl. bill. sch. Log.

Waldstraße, 39 möbl. Zim., per Woche 3 Mk. zu v.
Waldstraße, 39 möbl. Zim., per Woche 3 Mk. zu v. Neugasse 15, 8, schön möbl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 22, 2 L., sch. gr. möbl. Zimmer zu verm.
Waldstraße, 22, 2 L., sch. gr. möbl. Zimmer zu verm. Neugasse 22, 2 L., sch. gr. möbl. Zimmer zu v.

Waldstraße, 2, W. erb. reines Arb. Kost zu v.
Waldstraße, 2, W. erb. reines Arb. Kost zu v. Cranienstr. 2, W. erb. reines Arb. Kost zu v.

Waldstraße, 6, 1 L., gut möbl. Zimmer zu verm.
Waldstraße, 6, 1 L., gut möbl. Zimmer zu verm. Cranienstr. 6, 1 L., gut möbl. Zimmer zu verm.

Sommervohnungen

Sommerfrische Michelbach, Nassau, „Deutsches Haus“, vorz.
Sommerfrische Michelbach, Nassau, „Deutsches Haus“, vorz. zügl. Verpflegung, schöne Zimmer, gute Betten, volle Pension Mt. 3.00. Näh. Kirchgasse 60, 2. Et., Vormittags bis 2 Uhr.

Luftkurort Kireheimbolanden (Pfalz)

300 m hoch gelegen am Fusse des Donnersberges. Vortreffliche Berg- u. Waldluft. Bergpartien und in unmittelbarer Nähe prächtig angelegte, stets trockene Spazierwege in ebenen Laub- und Nadelholzwaldungen.

Schillerbahn mit neuerbautem städtischem Kurhaus

mit komfortabler Einrichtung. Beste Verpflegung bei mässigen Preisen. In der Stadt selbst gute Gasthöfe und billige Privatwohnungen. Apokannt vorzüglicher Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige.

Waldstraße, 23, 1, ein gut möbl. freundl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 38, 1 Tr., möbl. Zimmer, a. wochenw.

Waldstraße, 43, 3, schön möbl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 50, 3, 2 m. 3. m. 2 Bett. zu verm.

Waldstraße, 66, 2 H., 1 St. 1., möbl. Zim. z. v.

Waldstraße, 9, 2 St., erb. anst. Möbl. bill. sch. Log.

Waldstraße, 39 möbl. Zim., per Woche 3 Mk. zu v.

Waldstraße, 22, 2 L., sch. gr. möbl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 2, W. erb. reines Arb. Kost zu v.

Waldstraße, 6, 1 L., gut möbl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 2, W. erb. reines Arb. Kost zu v.

Waldstraße, 6, 1 L., gut möbl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 2, W. erb. reines Arb. Kost zu v.

Waldstraße, 6, 1 L., gut möbl. Zimmer zu verm.

Waldstraße, 2, W. erb. reines Arb. Kost zu v.

Waldstraße, 6, 1 L., gut möbl. Zimmer zu verm.

St. Loden und Drei-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht per Oktober. Off. unter N. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension Pension

gesucht für 9-jähr. Knaben, d. d. Schule besucht, in nur guter Famil., am liebst. bei Lehrer- oder Professor-Famil., wo Kinder sind. Offert. m. Angabe, d. Preis, an Ingenieur Küssel, Luisenstraße 3.

Einf. Pension od. möbl. Zim.

in gutem Hause von einer gebildeten Dame für 1-2 Monate gesucht. Gest. Offerten an E. W., Neubornerstraße 2, 1.

Villa Schumacher, Abeggstr. 8, b. Leborberg, 3 Min. v. Kurhaus,

empfiehlt schön möbl. Zimmer m. u. o. Pension. Preis mit Pens. Mk. 4 u. Mk. 5. Garten. Bäder. Eleg. möbl. Zim. m. u. o. Pension billigst Adolfsstraße 4, 1.

Gemüthliches Heim.

Zu besserem Hause schön möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension. Ringstraße 7, Part.

Villa Grandpair, Emserstrasse 13/15.

Familien-Pension I. Ranges. Grosser Garten. — Vorzügliche Küche. Süsswasser- und Thermal-Bäder.

Villa Paula, Gartenstraße 20,

schön möblierte Zimmer frei, 3 Min. vom Kurhaus. Schöne kühle Zimmer mit guter Pension, 3.50-4 Mk. pro Tag, Bayellenstraße 14, 1.

Zwei eleg. möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch vorzähl. Pension. Moritzstraße 4, 3.

Nicolassstraße 9, 1, eleg. möbl. 4- bis 5-Zim.-Wohnung,

Küche, für d. Winter zu vermieten. Möbl. 3., ev. mit Pens., a. v. Saala, 1, 2 L.

Schöne luftige Schlafzimmer, 1 und 2 Betten, Etag., Salon und Gartencour., elektr. Licht, Centralha., Telef. in seiner Villa zu verm.

Auf Wunsch Pension. Näheres bei Fr. Director Braidt Wwe., Sonnenborgerstraße 60.

Elegant möbl. 1. Etage Lammstr. 9, 1 L., gegenüber Roderstrasse.

Vorderes Nerothal

2 schöne ruh. Zim. in seiner Familie mit od. ohne Pens. z. verg. Off. u. N. 236 a. d. Tagbl.-Verl.

Herr oder Dame zum Wohnen einer Villa (Wolfsgraben) gesucht. Pension u. Möbel l. gestellt werden.

Auch finden Schüler od. Schülerinnen gute Pflege. Offerten unter G. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Nizza. Hôtel-Pension Miramaro

163 Rue de France. deutsch, neu, am Meer, vornehm und gut, frs. 8-11 p. Tag.

Interricht

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehranstalt,

103 Rheinstraße 103.



Gründliche Ausbildung in Buchführung (einfache, doppelte u. amerikanische), Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Kontopraxis, Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben.

Tag- u. Abend-Kurse.

! Prospekte gratis u. franko.

Stenographieschule.

Staatlich genehmigt. Donnerstag, den 18. August, abends 8 Uhr, beginnt Lehrstraße 10 ein Kursus in Stenographie.

Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer H. Paul, Hartingstraße 8, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen. Das Kuratorium der Stenographieschule. Stolze-Schrey: Verdreifachtes System in Preußen; eingeführt in sämtlichen kaiserlichen Fortbildungsschulen der Reichshauptstadt.

Waldstraße, 15a, 3, fr. Schl. f. 2 a. Arb., ev. m. R. Waldstr. 18, D., erb. anständ. Leute Schlafst. Waldstr. 26, 1 r., möbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 41, 3. Et. Ede. Roderstr., schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Waldstr. 65, 2 r., erhält reines Arb. Schlafstelle. Waldstr. 6, 1. möbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 7, 2 L., ein sch. m. 3. zu verm. Waldstr. 21, 3. möbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 28, 3. möbl. 3. a. gl. od. sp. a. v. Waldstr. 30, 3. gut m. 3. zu v. sep. Eing. Waldstr. 6, 2 H., 1 r., schön m. Zimmer fr. Waldstr. 22, 2. gut möbliertes Zim. zu verm. Waldstr. 6, 2 r., möbl. Zim. m. Pens. zu v. Waldstr. 12, 2 r., h. möbl. 3. m. 1 od. 2 B. Waldstr. 36, 2 H., 1 L., sch. m. Zimmer bill. Waldstr. 11, 1 L., gr. febl. möbl. Zimmer zu v. Waldstr. 12, 3. Et., 1. sep. Eing., W. 250, 3. v. Waldstr. 16, 1. Et., 1 möbl. Zim. zu verm. Waldstr. 37, 1 Et., ein schön möbl. Balkonzimmer per 1. September zu vermieten. Waldstr. 3, 2 L., möbl. Zim. (sp. G.) fr. W. Waldstr. 6, 3. eleg. möbl. ger. Balkonzim. zu vermieten. Waldstr. 9, 2 H., 1 L., erb. anst. Mann sch. 3. Waldstr. 11, 3. r. möbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 2, 1. möbl. Zim. an anst. Fr. zu verm. Waldstr. 8, D. 3. m. 2 Bett. h. zu v. Waldstr. 10, 1, gut möbl. Zim. zu verm. Waldstr. 10, 2, gut möbl. Zim. zu verm. Waldstr. 26, 2 H., 2 r., m. 3. m. od. a. B. Waldstr. 34, 3. L. schön möbl. Zim. zu v. Waldstr. 62, 2 St. rechte, in seinem ruh. Hause, schön möbl. Zimmer h. zu vermieten. Waldstr. 71, 2 H., 1 r., anst. Schlafst. frei. Waldstr. 72, 6. B., m. 3. (1 o. 2 B.) z. v. Waldstr. 14, 4. Gross, möbl. Zim., lustig, u. in Ausf. bill. zu verm., event. m. 2 Betten. Waldstr. 10, Loden, gute Schlafstelle frei. Waldstr. 25, 2. findet reines Arbeiter Schlafstelle. Waldstr. 13, 5, 1. möbl. 3. a. anst. Arb. zu v. Waldstr. 21, 1 r., a. möbl. Zim. sof. zu verm. Waldstr. 23, 2 H., 3. f. ein reines Arb. Logis. Waldstr. 14, 5, 1 r., a. möbl. Zim. zu verm. Waldstr. 21, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. Waldstr. 23, 2, schön möbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 35, 3, ein möbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 43, 2 L., möbl. Zim. m. 3. zu verm. Waldstr. 11, 2 H., febl. möbl. Zim. zu verm. Waldstr. 26, 2. Eing. Dambachtal zwisch. 9 u. 11, gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ruh. Lage. Waldstr. 1, Part., möbl. Zimmer mit sep. Eingang an soliden Herrn zu vermieten. Waldstr. 5, 3. B., a. m. 3. Südl. Ball., zu verm. Waldstr. 5, 3. B., m. Manf. (Friffo) B. 3-350. Waldstr. 5, 3. B., eleg. Zimmer an besseren Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Waldstr. 10, 5. B., m. 3. z. v. Br. 4 M. w. Waldstr. 3, 2, schön möbl. Zimmer mit Kost billig zu vermieten. Waldstr. 5, 2, möbl. 3. m. sep. Eing. f. z. v. Waldstr. 11, 2 L., möbl. Zimmer mit zwei Betten per Woche 3.50 mit Kasse. Waldstr. 9, erb. reines Arb. Schlafst. R. B. Waldstr. 14, 2 H., 1. erb. zwei j. Kaufl. oder Geschäftsdamen sch. möbl. Zimmer und 1a Pens. Waldstr. 22, möbl. Part.-Zim. noch frei. Waldstr. 24, 2 H., 1. erb. anst. 2. Kost u. B. Waldstr. 26, 2. m. 3. m. gut. Pension zu v. Waldstr. 18, 2, möbliertes Zimmer zu verm. Waldstr. 23, 1 L., findet saub. Arb. Logis. Waldstr. 36, 1, sep. m. Zimmer b. zu verm. Waldstr. 36, 1, erb. reines Arb. Logis. Waldstr. 39, 2 L., gut möbl. 3. bill. zu v. Waldstr. 56, 3. 1 L., erb. ja. anst. M. sch. 2. Waldstr. 21, 3. r., a. möbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 6, 3. B., erb. anst. 2. Kost u. Log. Waldstr. 20, 3 L., möbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 21, 2. Et. r., schön möbl. 3. z. v. Waldstr. 24, 3. B., erb. reines Arb. bill. Logis. Waldstr. 26, 2 L., erb. 2 Arb. R. u. Log.

Waldstr. 41, 3 r., sep. Zimmer sof. zu verm. Waldstr. 41, 3 L. 2 m. 3. mit Pension sof. z. v. Kirchgasse 19, 1, zwei möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 19 möbl. Mansardenzimmer zu verm. Kirchgasse 36, 2 L., schönes großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm. Waldstr. 28, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. Luisenstr. 5, 2 H., 1. sch. m. 3. m. o. ob. Pens. Luisenstr. 5, 2 H., 1. gr. m. Monlarde zu verm. Luisenstr. 6, 2 H., 1. r. Kleber, möbl. Zim. z. v. Luxemburgerstr. 7, Hochp. r., möbl. Zim. z. v. Waldstr. 14, nahe Bahnh. u. Kurantl., einz. u. zusammenh. a. mbl. 3., ev. m. Pens., sehr preisw., auch tag- u. wochenw. Gart., Bed. Waldstr. 44 möbl. Zim. m. u. o. Pens. zu verm. Mauergasse 10 möbl. Zimmer zu vermieten. Mauergasse 12, 2 rechte, 2 möblierte Zimmer mit 1 und 2 Betten billig zu vermieten. Mauritiusstraße 8, 2 r., sch. möbl. Zim. zu v. Wehrgasse 35 Schlafstellen zu vermieten. Nibelbergstr. 2, möbl. Zimmer zu vermieten. Moritzstr. 3, 1, möbl. Zimmer m. o. ohne Pens. Moritzstr. 4, 8, zwei elegant möbl. Zim. zu verm. Moritzstr. 21, erb. anst. M. Schlafstelle. Moritzstr. 23, 1, ein gut möbl. freundl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 38, 1 Tr., möbl. Zimmer, a. wochenw. Moritzstr. 43, 3, schön möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 43, 3, schön möbl. Zimmer zu v. Moritzstr. 50, 3, 2 m. 3. m. 2 Bett. zu verm. Moritzstr. 66, 2 H., 1 St. 1., möbl. Zim. z. v. Nerostr. 3, 2 Et., erhält ein br. Arb. R. u. 2. Nerostr. 9, 2 St., erb. anst. Möbl. bill. sch. Log. Nerostr. 9, 2 St., erb. anst. Möbl. bill. sch. Log. Nerostr. 39 möbl. Zim., per Woche 3 Mk. zu v. Neugasse 15, 8, schön möbl. Zimmer zu verm. Neugasse 22, 2 L., sch. gr. möbl. Zimmer zu verm. Cranienstr. 2, W. erb. reines Arb. Kost zu v. Cranienstr. 6, 1 L., gut möbl. Zimmer zu verm. Cranienstr. 31, 1, schön möbl. Zimmer frei. Cranienstr. 36 2 gut möbl. Zimmer zu verm. Cranienstr. 37, 2 H., 1 St. 1., einf. m. 3. zu v. Cranienstr. 40, 2 H., 2 L., sch. möbl. Zim. z. v. Cranienstr. 50, 3. r., möbl. Zimmer zu verm. Rauntalerstr. 10, 2 H., 1. h. d. Ringstr. können zwei best. Arbeiter Logis mit Kasse erb. Rheingauerstr. 5, 5, 1 L., möbl. Zim. zu verm. Riehlstr. 4, Loden, erb. reines Arb. R. u. Logis. Riehlstr. 11, 2 H., 2 B., möbl. Zim. zu verm. Riehlstr. 12, 2 r., gut möbl. Mans. zu verm. Röderallee 16, 1 L., schön möbl. Zimmer frei. Röderallee 26 möbl. Zim. auf gleich o. sp. zu v. Röderallee 30, 2 eleg. möbl. Zim. a. Herrn z. v. Röderallee 37, 1, neu einger. Zimmer Waldstr. 37, zu vermieten. Römerberg 9/11, 3 L., erb. reines Arb. Schlafst. Römerberg 21, 2 L., möbl. Monlarde zu verm. Römerberg 36 3 L., erb. ein r. Arb. Schlafst. Römerberg 37, 3, erb. reines Arb. gute Schlafstelle. Roosstraße 12, 2 L., möbl. Zimmer zu verm. Schachtstraße 5, 1, erb. zwei junge Leute Logis. Schachtstraße 8, 1, Südben. mit Bett zu verm. Scharnhorststr. 2, 2. h. Knorr, erb. Arb. Schlft. Scharnhorststr. 7, 2. B. L. f. 2-3 R. u. 2. Schulgasse 4, 2 St. L. f. h. v. Schloßstr. erb. Schwalbacherstraße 11, 2, hübsch möbl. Zim. mit bel. Eingang mit Pension zu verm. Schwalbacherstraße 25, 2 H., 3. Stod. links, erhält ein reines Arbeiter Schlafstelle. Schwalbacherstr. 43, 2, möbl. Zim. m. B. z. v. Schwalbacherstr. 53, 3, sch. m. 3. a. Fr. f. z. v. Schwalbacherstr. 55, Part., möbl. Zim. zu verm. St. Schwalbacherstr. 7, Schlafst. an Arb. zu v. Sedaustr. 1, 2 L., möbl. Zim. a. 1. Sept. z. v. Sedaustr. 3, 1, ein sch. möbl. Zimmer sof. zu v. Sedaustr. 8, 3 L., möbl. Zimmer zu vermieten. Sedaustr. 9, 5, 2 r., möbliertes Zimmer zu verm. Sedaustr. 10, 2 L., möbl. Zimmer zu vermieten. Sedaustr. 11, 2 H., 1. ein ig. Mann an einem Zimmer teilnehmen. Sedaustr. 13, 2, Harting, a. m. 3. h. zu v. Seerobenerstr. 7, 5, 3 r., erb. r. Leute sch. Logis. Steingasse 4, 2 r., erb. Arbeiter schönes Logis. Walramstr. 9, Part., möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 9, 2, findet ein Arbeiter Schlafstelle. Walramstr. 23 m. 3. m. Kochgelegh. an v. Walramstr. 27, 5. B., find. zwei Arbeit. Logis. Al. Webergasse 7, 1. Et., schön möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. Weidenburgstraße 4 schön möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermieten. Näh. dalelbt 2 r. Weidrichstraße 26, 2, 1. sch. Schlafst. zu verm. Weidrichstr. 27, 2, erb. ein jung. Mann R. u. 2. Weidrichstr. 39, 1, sch. möbl. Zim. a. 15. d. M. Weidrichstr. 19, 2 L., R. u

